General-Anzeiger

123

Elberfeld
Hauptgeschäftsstelle u. Schriftleitung Wes.-Rathenaustr. 50
Fernsprecher Nrn. 7000–7007.

für Elberfeld-Barmen

(Allgemeine Zeitung für Ber„ und Mark — Bergische Nachrichten)

Barmen
Hauptgeschäftsstelle und Schriftleitung Neuerweg 57
Fernsprecher Nr. 714 und Nr. 4997

Beilagen: Westdeutsche Illustrierte Zeitung — Das Technische Blatt — Westdeutsche Sport-Zeitung — Für unsere Frauen — Haus, Hof und Garten.

Anzeigenpreise: für 1 mm Höhe (26 mm breit) 15 Pfennig, private Familienanzeigen und Stellengesuche 10 Pfennig. — Reklamen für 1 mm (72 mm breit) 60 Pfennig. — Anzeigenrechnungen sind sofort nach Empfang ohne Abzug zu zahlen. (Postscheckkonto Amt Köln 3262 B. Girardet, Filiale Elberfeld.) — Erfüllungsort ist Elberfeld

Berlin NW 7
Geschäftsstelle und Schriftleitung: Unter den Linden 59a
Fernsprecher: Amt Zentrum Nr. 10428, 13699 und 974

Erscheint wochentäglich. — Bezugspreis halbmonatlich 1 Reichsmark. — Für Aufnahme von Anzeigen an bestimmten Tagen u. Plätzen u. für teleph. Aufträge wird keine Gewähr übernommen. Bei Störungen durch höhere Gewalt oder Streik können Ersatzansprüche nicht berücksichtigt werden. Manuskripte werden nur zurückgesandt, wenn Rückporto beiliegt.

Nr. 12 — 40. Jahrgang. Freitag den 15. Januar 1926 Einzelpreis 15 Pfennig.

Die schwierige Lage der Reichsbahn

Der Druck der Reparationslasten.

Die Deutsche Reichsbahn hat eine Uebersicht über die finanzielle Lage der Gesellschaft zu Beginn des neuen Jahres herausgegeben, aus der mit großer Deutlichkeit die großen Schwierigkeiten hervorgehen, mit denen dieses mit der Reparationsbelastung beschwerte Unternehmen zu kämpfen hat. In dem ersten Geschäftsjahr, das vom 1. 10. 24 bis 31. 12. 25 läuft, also 15 Monate umfaßt, mußten 512 Millionen auf Grund der Reparationsgesetzgebung herausgewirtschaftet werden. Für das Kalenderjahr 1926 steigert sich die Jahreslast auf 690 Millionen. Hierzu kommen die durch Lohn- und Gehaltserhöhungen im Laufe der Jahre 1924 und 1925 und die Aenderung der sozialen Gesetzgebung bedingten Steigerungen der persönlichen Ausgaben um 280 Millionen, sowie eine nicht unwesentliche Erhöhung der sachlichen Ausgaben, die durchschnittlich 25—30 Prozent gegenüber den Verhältnissen am 1. Oktober 1924 betragen.

Wenn es trotzdem gelang, diese Mehrbelastungen in 1925 zu decken, so ist dies darauf zurückzuführen, daß der Verkehr sich im allgemeinen günstig entwickelt hat. Die Deckung aller dieser Lasten wird jedoch von dem Augenblick an außerordentlich schwer, in dem der Verkehr nachläßt. Seit Anfang November spürt die Reichsbahn in steigendem Maße das Nachlassen der Beanspruchung im Personen- und Güterverkehr. Im November und Dezember fehlten gegenüber den erwarteten Brutto-Einnahmen täglich ungefähr 1 Million RM. Die Hoffnungen für eine weitere günstige Entwicklung sind gering. Es wird also die Frage der Deckung für alle Lasten, die die Wirtschaft der Reichsbahn schon jetzt erschweren, nicht unerhebliche Schwierigkeiten machen.

Hochwasser- und Wohnungsfragen im Landtag.

Berlin, 14. Jan. Heute, Donnerstag, führte der Preußische Landtag zunächst die Debatte über das große Programm zur Förderung des Wohnungsbaues zu Ende. Das Haus trat den Ausschußbeschlüssen bei, die bekanntlich vorsehen, daß mindestens 100 000 Wohnungen jährlich in Preußen gebaut werden sollen und die außerdem Erleichterungen für den privaten Bauunternehmer verlangen.

Begonnen wurde vom Landtag dann die Debatte über die Hochwasserkatastrophe. Hier hat der Hauptausschuß ein umfassendes Programm zur Abgeltung der entstandenen Schäden aufgestellt und zugleich den dringenden Wunsch geäußert, daß Vorbeugungsmaßnahmen getroffen werden möchten, damit derartige Unglücksfälle in Zukunft vermieden werden.

Dann wurde noch die endgültige Verabschiedung des Gesetzentwurfs über die Unterbringung der ehemaligen Seminarlehrer und -leiter vorgenommen. Weiter forderte der Landtag in einem Beschluß die Vorlegung eines Beamtenheimstättengesetzes für alle Beamten, Lehrer, Wartegeld- und Ruhegehaltsempfänger. Schließlich stimmte das Plenum noch einer Verordnung zu, die das bisherige Grundvermögenssteuergesetz für Preußen bis zum 30. September 1926 verlängert.

•

GA Berlin, 14. Jan. (Eig. Drahtb.) Der Hauptausschuß des Preußischen Landtages beschäftigte sich mit einer großen Reihe von Anträgen zur Abhilfe der durch die Hochwasserkatastrophe entstandenen Schäden. Es sind bereits gegeben worden für die Rheinprovinz 18 Millionen von Preußen, 100 000 Mark vom Reichspräsidenten 2 Millionen sind noch bereitgestellt worden für Hessen-Nassau, 150 000 Mark für den Regierungsbezirk Wiesbaden und 50 000 Mark für den Regierungsbezirk Kassel, außerdem 25 000 Mark aus dem Fonds des Reichspräsidenten. Für Westfalen wurden gegeben 30 000 Mark, für Sachsen und das Harzgebiet 50 000 Mark, ebenso aus dem Fonds des Reichspräsidenten größere Mittel. In der Aussprache erklärte der Vertreter des Landwirtschaftsministeriums, eine Rheinkatastrophe könne durch Staubecken nicht verhindert werden, sondern nur durch Erhöhung der Deiche. Diese hätten auch in diesem Jahre gehalten.

Abgeordneter von Campe (D. Vp.) trat diesen Ausführungen teilweise entgegen und setzte sich für den Bau von Talsperren in den Nebentälern des Rheines ein. Schließlich wurde ein Antrag angenommen, wonach der Umfang des Schadens im einzelnen festgestellt und dem Landtag eine Vorlage zur Entschädigung der Geschädigten vorgelegt werden soll.

Kabinettsumbildung in Oesterreich.

GA Wien, 14. Jan. (Eigener Drahtb.) Die österreichische Regierung hat heute offiziell demissioniert. Die Neuwahl des Kabinetts Ramek erfolgt, mit einigen Personaländerungen in der morgigen Sitzung des Nationalrats.

Ansprüche der Parteien an die Ministerposten.

Die umkämpfte Stelle des Innenministers. — Marx zukünftiger Justizminister. — Graf Kanitz bittet um seine Entlassung.

GA. **Berlin**, 14. Jan. (Eig. Drahtb.) Die Verhandlungen des heutigen Tages über die Regierungsbildung sind ergebnislos verlaufen. Das ist in diesem hohen Hause bei solchen Anlässen nichts Außergewöhnliches. Besonders dann, wenn es sich um personelle Fragen handelt, also um die Besetzung der einzelnen freien Ministerien, und um die Verteilung unter die einzelnen Fraktionen. Man hat sich darauf geeinigt, die Erörterungen grundsätzlicher programmatischer Fragen zunächst auszuschalten, um sich nur mit der zukünftigen Gestaltung des Kabinetts zu beschäftigen, und erst dann die sachlichen Gesichtspunkte festzulegen, nach denen die neue Regierung zu arbeiten haben wird. Dieser Weg ist insofern auch richtig, als Regierungsprogramme im allgemeinen ja keinen Ewigkeitswert zu haben pflegen, sondern je nach den Erfordernissen des Augenblicks umgestaltet werden müssen, oft auch gegen den Willen derer, die ursprünglich so großen Wert auf programmatische Richtlinien gelegt haben.

Bei der Beratung der Verteilung der Ministersitze haben sich nun zweifellos erhebliche Schwierigkeiten herausgestellt, die teils durch gewisse taktische Ungeschicklichkeiten erzeugt worden sind, teils sich aber auch aus den Ansprüchen einzelner Parteien auf größere Berücksichtigung als ursprünglich vorgesehen, ergeben mußten. Zu besetzen sind: das Wirtschaftsministerium, das Justizministerium, verbunden mit dem Ministerium für die besetzten Gebiete, das Innenministerium und das Finanzministerium. Die größten Auseinandersetzungen finden nun bezeichnenderweise um das Justizministerium und vor allem um das Innenministerium, an denen fast alle Parteien interessiert sind, statt. Während aber schon jetzt mit ziemlicher Sicherheit feststeht, daß der Abgeordnete Marx der künftige Justizminister sein wird, ist der Posten des Innenministers noch stark umkämpft. Die Demokraten sind mit ihrer Vertretung im Kabinett durch den sächsischen Finanzminister Dr. Reinhold allein nicht einverstanden, der zwar ein tüchtiger Fachmann sein soll, der aber nicht der Reichstagsfraktion angehört, infolgedessen nicht über die den Demokraten erwünschte enge Verbindung mit der Fraktion verfügt. Sie legt daher Wert auch noch auf die Besetzung eines anderen wichtigen Ministeriums, und zwar des Innenministeriums, mit einem ihrer Fraktionsmitglieder. Falls also Dr. Geßler im Reichswehrministerium bleiben sollte, würden tatsächlich drei Demokraten der neuen Regierung angehören, und drei Zentrumsmitglieder, aber nur zwei Volksparteiler. Das würde selbstverständlich nicht der Größe der Fraktion entsprechen. Allerdings verschiebt sich dieses Bild vielleicht noch, wenn Dr. Geßler bei seinem Beschluß beharrt, sein Amt niederzulegen. Bis jetzt ist es noch nicht gelungen, ihn von dieser Absicht abzubringen, trotzdem sowohl von den Fraktionen wie auch vom Reichskanzler und Reichspräsidenten alles nur Mögliche getan wird, ihn zu halten.

Die Auseinandersetzungen um einzelne Ministerposten sind in diesem Falle nicht als ein „Schacher um Aemter" aufzufassen, sondern es handelt sich für die Parteien um die Erringung einer wichtigen Position im Kabinett, von der aus sie bestimmend auf die Haltung der Regierung einwirken und eine etwaige Ablenkung nach rechts abwehren können. Unter diesen Gesichtspunkten ist es selbstverständlich, daß die Deutsche Volkspartei, die für eine rein neutrale Haltung nach rechts und links eintritt, auch ihrerseits Ansprüche auf größere Beteiligung angemeldet und als Kandidaten für den Posten des Innenministers ihr Mitglied Dr. Curtius aufgestellt hat.

Der Ausgang dieser Kämpfe läßt sich im übrigen noch nicht übersehen. Als künftiger Wirtschaftsminister gilt nach wie vor der Zentrumsabgeordnete Lammers, der Mitglied des Reichsverbandes der deutschen Industrie ist. Man hat sich heute abend darauf geeinigt, die weiteren Verhandlungen auf morgen 12 Uhr zu vertagen. Reichskanzler Dr. Luther begab sich heute abend zum Reichspräsidenten von Hindenburg, um über den bisherigen Verlauf seiner Verhandlungen Bericht zu erstatten.

Die Reichstagsfraktion der Wirtschaftlichen Vereinigung nahm heute abend in einer Sitzung zur Regierungsbildung Stellung. Ihre Haltung zur Beauftragung Luthers mit der Kabinettsbildung brachte sie in folgender Weise zum Ausdruck: Durchdrungen von der Notwendigkeit, möglichst bald wieder eine verantwortliche Regierung zu haben, widerspricht die Wirtschaftliche Vereinigung der Bildung des Kabinetts Luther nicht. Sie ist aber nicht in der Lage, sich an diesem Kabinett zu beteiligen und wird ihm gegenüber in sachlicher, aber nicht grundsätzlicher Opposition stehen. Die Fraktion behält sich also Unabhängigkeit in ihrer Einstellung zu den jeweils auftretenden Fragen vor.

Das Entlassungsgesuch des Reichsernährungsministers.

TU. **Berlin**, 15. Jan. (Funkspruch.) Der Reichsminister für Ernährung und Landwirtschaft, Graf Kanitz, hat heute nachfolgendes Schreiben an den Reichskanzler Dr. Luther gerichtet:

„Hochverehrter Herr Reichskanzler! Ich bitte Sie, von meiner Wiederberufung in ein neugebildetes Kabinett abzusehen, da einerseits die verantwortungsvolle Tätigkeit eines Leiters eines Wirtschaftsressorts in fast zweieinhalbjähriger schwerster Wirtschaftskrise eine gerade unter den heutigen Verhältnissen besonders schnelle gesundheitliche Abnutzung mit sich bringt, und für mich jedenfalls eine längere Erholungszeit unbedingt erforderlich macht. Andererseits erfordern die außerordentlich schwierigen wirtschaftlichen Verhältnisse die ununterbrochene Weiterführung meines Amtes durch eine frische, unverbrauchte Kraft.

In gewohnter Hochachtung Ihr gez. Kanitz."

Deutschfeindliche Kundgebung in Paris.

TU **Paris**, 14. Jan. (Drahtb.) Eine deutsche Frau Elisabeth Hotten, Herausgeberin der Zeitschrift „Neue Erziehung", sollte, einer Einladung der französischen Gesellschaft für Pädagogik folgend, heute nachmittag einen Vortrag über die deutsch-französische Annäherung halten. Im letzten Augenblick wurde bekannt, daß die Versammlung gesprengt und Frau Hotten am Sprechen verhindert werden sollte. Der Präsident der Pädagogischen Vereinigung veranlaßte darauf, daß der Vortrag in einem anderen Gebäude stattfinden sollte, was nur einem engen Kreise der Eingeladenen mitgeteilt wurde. Trotz des außerordentlich umfangreichen Sicherheitsdienstes kam es zu lebhaften Zwischenfällen. Kaum war die Versammlung eröffnet, als der Ruf: „Boches heraus!" und ähnliche Schimpfworte ertönten. Der Tumult dauerte eine halbe Stunde.

Mussolini auf dem Gipfel seiner Macht.

GA **Rom**, 15. Jan. (Eig. Drahtb.) Das Amtsblatt veröffentlicht eine königliche Verordnung, wonach Mussolini offiziell den Titel „Premierminister, Minister und Staatssekretär des Äußern, des Krieges, der Marine und der Luftschiffahrt" erhält. Dem Ministerpräsidenten stehen nun die von den besonderen Gesetzen vorgesehenen Vollmachten zu, und er wird der tatsächliche Leiter der gesamten Regierungstätigkeit, die vereinigt wird. Der Premierminister wird zum eigentlichen, dem König und Parlament verantwortlichen Oberhaupt erhoben, dem die Minister ebenso wie dem König Rechenschaft schulden. Der Premierminister wird damit auch rechtlich der Chef der politischen, wirtschaftlichen und moralischen Kräfte des Landes.

•

Diese Titelverleihung ist lediglich eine Formsache, denn tatsächlich war Mussolini schon längst unumschränkter Herrscher in Italien.

Eine neue Schlacht in China.

GA **Paris**, 15. Jan. (Eigener Drahtb.) Eine Schlacht ist zwischen den Generalen Li Sching Lin und den Truppen des Generals Feng im Gange. Die Truppen des ersteren versuchten die Stadt Tientsin wieder zu nehmen, von der sie kürzlich von Feng vertrieben wurden. Es soll bereits eine blutige Schlacht bei Sangyum im Gange sein. (General Li Sching Lin ist bekanntlich ein Verbündeter Chang-Tsolins.)

Die wahre Bedeutung der Locarno-Verträge.

Eine wichtige Begründung der französischen Regierung.

(Von unserem Pariser Korrespondenten.)

Unter der Geschäftsnummer 2238 ist der französischen Kammer das Vertragswerk von Locarno zur Kenntnisnahme zugegangen, obgleich nach Artikel 8 der französischen Verfassung vom 16. Juli 1875 eine Billigung der Verträge von Locarno durch das französische Parlament eigentlich sich erübrigte, da diese Verträge keine direkten finanziellen oder territorialen Veränderungen für Frankreich enthalten.

Ganz besonders wichtig aber ist die Begründung, die die französische Regierung diesen Gesetzentwürfen auf sieben Druckseiten vorausschickt, und die ganz außerordentlich bedeutungsvolle Rückschlüsse auf die eigentliche Stellungnahme der französischen Regierung zu Locarno zuläßt. Da die deutsche Oeffentlichkeit von dieser Begründung bisher noch keinerlei Kenntnis erhalten hat, halten wir es für unsere besondere Pflicht, die wesentlichsten Punkte daraus unseren Lesern zu unterbreiten.

I.

Der erste Abschnitt dieser Begründung befaßt sich mit der geschichtlichen Entwicklung der Sicherheitsfrage. Es heißt darin: „Trotz der Bemühungen unserer Unterhändler hat der Friedensvertrag hinsichtlich der wirklich wirksamen Garantie für das Problem der wahren Sicherheit keine Lösung gebracht. Die Besetzung des rheinischen Gebietes war nicht als eine Garantie für unsere Sicherheit gedacht, sondern als Garantie für die Durchführung der Gesamtheit der Klauseln des Vertrages." Kurz gestreift wird dann weiter die Tatsache, daß die geplanten Sicherheitsverträge mit Amerika und England nicht in Kraft treten konnten, da der eine vom anderen abhängig gemacht und der Sicherheitspakt mit Amerika hinfällig wurde, womit auch der englische Pakt erledigt war. Seit 1920 bemühten sich die einzelnen Regierungen, ein neues System für die Garantie unserer Sicherheit zu finden. Sie stießen damit aber auf Schwierigkeiten bei den Alliierten, und je weiter die Zeit fortschritt, um so schwieriger wurde das gesamte Problem. Es ist der Regierung Herriots zu verdanken, durch die Annahme des Genfer Protokolls am 2. Oktober 1924 der ganzen Frage eine neue Wendung gegeben zu haben. Aber selbst dieses Protokoll mißfiel den Engländern. Als Baldwin Macdonalds Nachfolger wurde, war es klar, daß das Protokoll von der neuen englischen Regierung nicht ratifiziert werden würde. Abermals mußte man also eine neue Lösung versuchen. Da ergriff am 9. Februar v. J., die deutsche Regierung die Initiative.

II.

Der deutsche Vorschlag, so heißt es in dem nächsten Abschnitt, bot uns zweifellos unstreitige Vorteile, barg aber auch gewisse Gefahren in sich. Der Vorteil lag darin, daß durch einen neuen Akt der territoriale Bestand der rheinischen Gebiete festgelegt wurde, und daß durch ein System von Garantien und wechselseitiger Verpflichtungen die „Befriedung" zwischen Frankreich und Deutschland und damit der friedliche Wiederaufbau Europas gewährleistet wurde. Anderseits aber durfte auf keinen Fall die Unterzeichnung eines Sicherheitspaktes von irgendwelchen Abänderungen der Vertragsbestimmungen abhängig gemacht werden. Außerdem durfte Deutschland etwa nicht seinen Eintritt in den Völkerbund verweigern, wir aber durften durch diese Verträge nicht gezwungen werden, uns von unseren polnischen und tschechischen Verbündeten zu trennen.

III.

Der dritte Abschnitt der Begründung ist zweifellos der wichtigste. Er geht davon aus, daß die gesamten vier Verträge, nämlich der Rheinpakt, der Schiedsspruchsvertrag zwischen Deutschland und Frankreich, ein Vertrag zwischen Frankreich und Polen und ein Vertrag zwischen Frankreich und der Tschechoslowakei unbedingt ein Ganzes bilden. Die Grundlage des ganzen Rheinpaktes bilde Artikel 2, in dem Deutschland, Belgien und Frankreich sich gegenseitig verpflichteten, in keinem Falle sich gegenseitig anzugreifen oder in keinem Falle kriegerische Verwicklungen herbeizuführen, es sei denn im Falle rechtmäßiger Verteidigung oder infolge einer Entscheidung des Völkerbundes oder des Völkerbundsrates.

Der nächste Absatz, und zwar der zweite auf Seite 5 dieser Begründung, stellt ausdrücklich fest, daß Frankreich das Durchmarschrecht für sich in Anspruch nehmen kann, um Polen oder der Tschechoslowakei zu Hilfe zu kommen, falls diese Länder angegriffen werden sollten. Es heißt ausdrücklich, daß diese Intervention Frankreichs

keine Verletzung seiner eingegangenen Verpflichtungen darstellen könnte. Alle irgendwie denkbaren Möglichkeiten seien vorgesehen. Würde z. B. Polen ohne eine Herausforderung seinerseits angegriffen, so begründe Art. 16 des Völkerbundsstatuts das Durchmarschrecht Frankreichs, ebenso wenn Deutschland seine Verpflichtungen aus seinem Schiedsvertrage mit Polen nicht hielte. Sollte Deutschland durch Nichtanerkennung der Regelung eines Rechtsstreites Polen gefährden, so gäbe Absatz 7 des Artikels 15 des genannten Paktes Frankreich gleichfalls das Recht zu intervenieren. Also, so wird ausdrücklich festgestellt, die Hypothese eines Ennittelbaren deutsch-französischen Krieges ist durch die feierliche Verpflichtung beider Länder ausgeschlossen, aber unsere Interventionsfreiheit erleidet keine anderen Einschränkungen als die für sämtliche Staaten gültig sind, soweit sie Mitglieder des Völkerbundes sind.

Die Artikel 4 und 5 des Rheinpaktes legt die französische Regierung in dieser Begründung folgendermaßen aus: Jedesmal, falls Artikel 2 oder 3 dieses Paktes verletzt würden und der Völkerbundsrat diese Verletzung feststelle, verpflichteten sich die Kontrahenten, sofort zugunsten der Macht zu intervenieren, gegen die sich der Angriff richte. Dies sei ein wesentlicher Fortschritt im Hinblick auf Artikel 16 des Völkerbundsstatuts, der eine solche Verpflichtung nicht kannte. Der neue Pakt böte daher für Frankreich den großen Vorteil, daß im Falle eines Angriffs England und Italien ihm beistehen würden. Ja sogar noch mehr: Im Falle eines sofortigen Angriffs könne jede der den Pakt garantierenden Mächte intervenieren, und zwar ohne die Entscheidung des Völkerbundsrates abzuwarten, sobald die Tatsache eines Angriffs festgestellt sei. Zum Schluß wird das deutsch-französische Schiedsspruchsgesetz erläutert, das nach der Begründung eine wertvolle Ergänzung des Rheinpaktes darstellt. Auf 1¼ Seite wird der Nachweis erbracht, daß nach diesem Vertrage jeder Krieg zwischen Deutschland und Frankreich ausgeschlossen sein soll, und daß in irgendwelchen Streitfällen entweder das internationale Schiedsgericht im Haag oder der Völkerbund auf Grund des Artikels 15 des Völkerbundspaktes einzugreifen hat. Wörtlich heißt es dann weiter: „Sollte es dazu kommen, daß irgendein Rechtsstreit zwischen beiden Staaten ungelöst bleibt, so ist es den Parteien von vornherein verboten, zum Kriege ihre Zuflucht zu nehmen; man kann vorsehen, daß — damit der Streit sich nicht verewige — die Staaten praktisch dazu geführt werden, sich zu verständigen." — In diesem Satz klafft wohl der Widerspruch zwischen Theorie und Praxis am auffallendsten.

Vorstehender kurze Auszug dieser Begründung dürfte schon zur Genüge dartun, welche Vorteile Frankreich aus den Locarno-Verträgen für sich herausliest. Von der Erklärung zum Artikel 16, die von den Delegierten in Locarno gegeben wurde, wird nichts gesagt. Es ist unbedingt nötig, daß diese Erklärung präziser gefaßt und dann von der Völkerbundsversammlung angenommen wird.

Eupen, Malmedy, St. Vith.

Bereitschaft zu Besprechungen über ein Grenzabkommen.

WTB. Brüssel, 14. Jan. (Drahtb.) Nach einer Meldung der Agence Belge erwiderte der belgische Minister des Aeußeren einem Mitarbeiter des Soir, der ihn nach der wirtschaftlichen Lage der Bezirke von Eupen, Malmedy und St. Vith fragte:

Deutschland hat erklärt, daß es ihm aus prinzipiellen Gründen vollkommen unmöglich sei, den drei Grenzbezirken noch eine Vorzugsbehandlung zu gewähren. Der belgische Gesandte in Berlin erkundigte sich am 6. Oktober 1925 bei der Reichsregierung, ob sie bereit sei, sofort in Besprechungen über ein Grenzabkommen einzutreten. Die deutsche Regierung erklärte aber, sie sei nicht in der Lage, Verhandlungen über diesen Gegenstand zu führen, bevor nicht ein analoges Abkommen mit der französischen Regierung getroffen sei. Der belgische Gesandte wurde indessen gebeten, jede günstige Gelegenheit, die die Eröffnung von Vorbesprechungen beschleunigen könnte, wahrzunehmen. Die belgische Regierung hat es niemals abgelehnt, Kompensationsfragen zu prüfen, die das Deutsche Reich als Gegenleistung für die Bewilligung einer Sonderbehandlung der erwähnten Gebiete stellen würde. Sie stieß aber immer auf den Widerstand der deutschen Regierung, die erklärte, daß für sie aus prinzipiellen Gründen ein solches Verfahren nicht in Betracht komme. Die belgische Regierung wird auch weiterhin allen Fragen, die sich auf das wirtschaftliche Regime dieser Bezirke beziehen, die größte Aufmerksamkeit schenken.

•

Von zuständiger Seite erfahren wir hierzu folgendes: Im Unterschiede zu den anderen Abtretungsgebieten hat der Versailler Vertrag für Eupen und Malmedy keine Uebergangsfrist vorgesehen, innerhalb deren diesen Kreisen durch die Gewährung von Zollfreiheit im Verkehr mit Deutschland die Umstellung auf die veränderten wirtschaftlichen Verhältnisse erleichtert werden sollte. Gleichwohl hat sich die Reichsregierung aus freien Stücken und ohne jede Gegenleistung von belgischer Seite zur Einräumung solcher Vergünstigungen entschlossen. Für deren Dauer war seinerzeit sowohl von Wirtschaftskreisen in Eupen und Malmedy wie von den Vertretern der belgischen Regierung eine Frist von fünf Jahren als Höchstmaß bezeichnet worden. Die Reichsregierung hat aber diese Frist sogar noch um einige Monate verlängert. Von einer weiteren Verlängerung mußte sie aus zwingenden grundsätzlichen Erwägungen absehen. Bezüglich des kleinen Grenzverkehrs ist von deutscher Seite bereits Ende 1291 ein Vertragsentwurf innerhalb der Uebergabekommission für Eupen und Malmedy aufgestellt worden. Die belgische Regierung war jedoch damals zu Erörterungen über diesen Entwurf nicht bereit, sondern wünschte ihn diplomatischen Besprechungen vorzubehalten. Selbstverständlich ist die Reichsregierung zu Abmachungen über den Grenzverkehr auch heute noch bereit und wird darüber zu dem frühesten Zeitpunkt, der ihr möglich ist, in Verhandlungen eintreten. Verhandlungen mit Frankreich haben in diesem Zusammenhang niemals eine Rolle gespielt.

Die Erwerbslosen-Not gefährdet den preußischen Haushalt

Preußen gab bereits fast 126 Millionen Reichsmark aus.

GA Berlin, 14. Jan. (Eig. Drahtb.) Der Hauptausschuß des Preußischen Landtages beriet die von den Kommunisten gestellten Uranträge über die Not der Erwerbslosen und die Bekämpfung der Arbeitslosigkeit und Kurzarbeit.

Abg. Kloft (Ztr.) führte als Berichterstatter aus, daß die Zahl der Erwerbslosen auf 1,5 Million gestiegen sei, worunter sich allein 924 000 in Preußen befinden. 60 Prozent entfallen auf die Provinzen Rheinland und Westfalen. Je höher die Erwerbslosen-Unterstützung werde, je schwerer sei die Kurzarbeiterfrage zu regeln, da die Kurzarbeiter ja schon heute zum Teil nicht einmal das Einkommen der Erwerbslosen hätten. Der Arbeitswille dürfe nicht gebrochen werden, daher müsse die Kurzarbeiter-Unterstützung eingeführt werden. Notstandsarbeiten seien nur von der Kommunalverwaltung in zweckmäßiger Weise durchzuführen. Außerdem müsse eine planmäßige Umschulungs- und Umsiedlungspolitik einsetzen, da zum Beispiel im rheinisch-westfälischen Industriegebiet mindestens 15 000 Arbeiter dauernd erwerbslos blieben.

Finanzminister Höpker-Aschoff hob hervor, das plötzliche Anwachsen der Erwerbslosenzahl erfordere trotz Erhöhung der Beiträge auf drei Prozent einen erheblichen Zuschuß. Die preußische Ausgleichskasse, die der Staatsbank angeschlossen ist, sei durch einen Staatszuschuß von 30 Millionen Mark in die Lage versetzt worden, die Barentschädigungen zunächst zu gewährleisten. Nahezu eine Million Erwerbslose in Preußen erforderten 60 Millionen Mark, die durch Beiträge, ferner durch die Gemeinden und durch das Reich und den Staat aufzubringen seien. Die staatlichen Beiträge seien Zuschußbeiträge, die nie wieder in die Staatskasse zurückflössen. Für die produktive Erwerbslosenfürsorge seien 25 Millionen in den Etat eingesetzt. Es bleibe außerdem ein Rest von 25 Millionen aus dem Vorjahre und außerplanmäßig noch 10 Millionen. Das Reich, so erklärte der Minister, schießt den gleichen Betrag von 60 Millionen zu. Der größte Teil dieser 120 Millionen ist bereits verausgabt. Vom Staate sind außerdem für die ausgesteuerten Erwerbslosen durch die Gemeinden zwei Millionen gegeben worden. Ferner erhalten diese Gemeinden noch aus der Hauszins-steuer durch das Vorabzugsrecht von 5 Prozent weitere Mittel. Die gesamten Ausgaben für die Erwerbslosenfürsorge sind, so führte der Minister weiter aus, geeignet, den ganzen Etat zu erschüttern. Der Fehlbetrag von 229 Millionen des Vorjahres, den man durch bisher günstige Entwicklung der Reichssteuereinnahmen und durch Drosselung der Ausgaben für 1926 auf 150 Millionen herabzudrücken hoffte, wird leider infolge dieser Anforderungen sowie infolge der weiteren Ausgaben zur Steigerung der Not in den Hochwassergebieten nicht herabgesetzt werden. Die Belebung der zurückgegangenen Wirtschaft durch Aufträge des Staates, insbesondere durch größere Neubau-Tätigkeit, ist eine schwere Aufgabe. Für den Ausbau der werbenden Staatsbetriebe wurde die Aufnahme einer ausländischen Anleihe möglich. Für die Neubautätigkeit sind sonst derartige Kredite nicht zu bekommen. Die Banken müssen langfristige Kredite geben, und die Sparkassen müssen sich auf diese Aufgaben einstellen. Sollte die Erwerbslosigkeit monatelang anhalten, so steht eine schwere Finanzkrise für den Staat bevor.

Es liegen allerdings in der jetzigen Wirtschaftskrise auch Zeichen der Gesundung. Es vollzieht sich eine gewisse Rationalisierung der Betriebe.

Zur weiteren Prüfung wurde ein Unterausschuß eingesetzt. Dieser Unterausschuß einigte sich dahin, dem Hauptausschuß folgenden Antrag zur Annahme zu empfehlen:

„Das Staatsministerium wird ersucht, zur Linderung der Not der Erwerbslosen weitestgehende Vorsorge zu treffen. Es sind in erhöhtem Maße Notstandsarbeiten der verschiedensten Art durch Reich, Staat und Gemeinden durchzuführen. Um bestehende Härten zu vermeiden, wird die Staatsregierung ersucht, mit der Reichsregierung in Verbindung darüber einzutreten, ob, solange die gesetzliche Regelung der Erwerbslosen-Fürsorge nicht durchgeführt ist, eine Aenderung der Fürsorge-Verordnung eintreten kann, dergestalt, daß die Jugendlichen von 16—18 Jahren in die Fürsorge aufgenommen werden, die Prüfung der Bedürftigkeit erleichtert wird, die Kurzarbeiter-Unterstützung baldigst durchgeführt wird. Der stark in die Erscheinung tretenden Betriebsstillegung ist größte Aufmerksamkeit zu widmen. Desgleichen muß auf die Beschäftigung ausländischer Arbeiter größtes Augenmerk gerichtet und angestrebt werden, daß die ausländischen Arbeitskräfte durch einheimische Arbeiter ersetzt werden können."

Nach kurzer Aussprache wurde dieser Antrag ohne wesentliche Aenderungen vom Hauptausschuß einstimmig angenommen.

Hessen kann sein Defizit nicht decken

Das Reich soll helfen. — Anschlußgedanken.

GA. Darmstadt, 14. Jan. (Eig. Drahtbet.) Im hessischen Landtag erstattete der Finanzminister Henrich ein finanzielles Exposé und teilte mit, daß das Defizit 4,8 Millionen betrage. Es sei nicht möglich, dafür eine Deckung aufzubringen, obwohl noch andere Ausgaben notwendig seien, so die Besserstellung der unteren Beamten. Es bleibe dann die Beseitigung von ganzen Staatseinrichtungen und schließlich selbst von kulturellen Einrichtungen übrig. Solange aber, erklärte er, andere Länder gezwungen sind, ein gleiches zu tun, biete ich keine Hand dazu, wichtige kulturelle Einrichtungen des Landes radikal zu beseitigen. Eher würde ich mich mit dem Gedanken befreunden, die staatliche Selbständigkeit des Landes aufzugeben, wenn damit die Aufrechterhaltung des kulturellen und sozialen Standes des Landes und seiner Bewohner gesichert werden kann. Das Reich muß einsehen, daß man einem kleinen Lande wie Hessen die wirtschaftlichen Wirkungen der außenpolitischen Lage des Reiches nicht allein zumuten kann. Das Problem spitzt sich immer mehr darauf zu, ob der Steuerzahler die Kraft und den Willen hat, die nun zweifellos kommenden schweren Jahre durchzuhalten oder ob er auf die eigene staatliche Existenz seines Landes verzichten will.

Kreuzzeitung und Deutsche Tageszeitung.

WTB Berlin, 14. Jan. (Drahtb.) In der heutigen Hauptversammlung der „Kreuzzeitung"-A.-G. wurden die Unstimmigkeiten mit der Firma Otto Stollberg, Kommanditgesellschaft (verzögerte Bezahlung des Zeitungsdruckauftrags durch die „Kreuzzeitung"-Aktiengesellschaft) durch einen Vergleich aus dem Wege geräumt. Es wurde ferner beschlossen, daß die „Kreuzzeitung"-A.-G. mit der „Deutschen Tageszeitung" eine Interessengemeinschaft eingeht. Die Selbständigkeit der beiden Blätter bleibt bestehen. Das Aktienkapital der Kaliinteressenten (die einen Teil der Aktien der „Kreuzztg."-A.-G. übernommen hatten) ist an die „Deutsche Tageszeitung" übergegangen.

Es ist kein Geheimnis, daß es der „Kreuzztg." schon seit längerem finanziell sehr schlecht ging. Die Abonnenten sprangen ab, und es wurden große Zuschüsse von privater Seite nötig, die aber auch einmal aufhören mußten. Mit einem größeren Kapital ist u. a. Graf Westarp beteiligt.

Abzug der Engländer aus Solingen

(!) Solingen, 14. Jan. Mit einem D-Zug Solingen-Calais ist heute das Gros der britischen Besetzung Solingens abgedampft. Der Abmarsch der Truppen von der Kaserne Halfeshof nach der Bahn ging, der gestern mitgeteilten Erklärung des Kommandeurs entsprechend, ohne besondere Auffälligkeiten und ohne Verletzung der Gefühle der Deutschen vor sich. Die Anwohner der Straßen, die der Zug passierte, benahmen sich gleichfalls würdig und zurückhaltend. Auch das Uebergabekommando konnte im Laufe des heutigen Nachmittags seine Geschäfte im wesentlichen beenden und abends gleichfalls Solingen verlassen. Man wird in den nächsten Tagen nur hier und da einen britischen Heeresangehörigen in Solingen beobachten können. Solingen, das seit Dezember 1918 — also volle sieben Jahre — Besetzung hatte, ist heute endlich wieder frei, wenn auch noch nicht im rechtlichen Sinne.

Holzmann geflüchtet.

BB Berlin, 14. Jan. Vor dem Amtsgericht Berlin-Mitte stand heute Termin an in der Hauptverhandlung gegen den russischen Staatsangehörigen Michael Holzmann und den früheren Leiter der Fremdenpolizei des Berliner Polizeipräsidiums, Regierungsrat Bartels. Als dritter Angeklagter war der Kriminalbetriebsassistent Röthe geladen. Die Anklage lautet gegen Holzmann auf Betrug und versuchten Betrug gegenüber Kutisker und der Züricher Firma Linke, ferner auf Erpressung gegen Kutisker und aktive Bestechung der beiden Mitangeklagten. Bartels legt die Anklage Bestechung und Urkundenfälschung zur Last. Der dritte Angeklagte, Röthe, soll für Holzmann tätig gewesen sein und sich dabei strafbar gemacht haben.

Holzmann selbst war nicht erschienen. Das Gericht beschloß darauf auf Antrag des Staatsanwalts, den Prozeß bis morgen zu vertagen und Holzmann zwangsweise vorführen zu lassen.

Wie weiter verlautet, hat Michael Holzmann, der, wie man allgemein annahm, sich in einem Dresdener Sanatorium befinden sollte, die betreffende Heilstätte schon in den ersten Tagen des Januar verlassen, ohne ein Reiseziel anzugeben. Danach muß man damit rechnen, daß Holzmann, um den Prozeßfolgen zu entgehen, geflüchtet ist.

BB Berlin, 15. Jan. Zu der Flucht des russischen Kaufmanns Michael Holzmann melden die Blätter noch, daß Holzmann eine ganze Anzahl Leidtragender, darunter auch die Gerichtskasse, hinterlassen habe. Als Holzmann, nachdem er nach Hinterlegung von 15 000 Mark Kaution auf freien Fuß gesetzt worden war, zur Besserung seiner angegriffenen Gesundheit in das Sanatorium Loschwitz bei Dresden ging, hatte er unter Betonung seiner Mittellosigkeit bewirkt, daß seine Aufenthaltskosten im Sanatorium durch die gerichtliche Hinterlegungsstelle bezahlt wurden.

Der Perlacher Mordprozeß.

TU München, 14. Januar. (Drahtb.) Für heute waren 14 weitere Zeugen geladen. Der Zeuge Sattlermeister Meyer erklärte, daß die Arbeiterin Perlach mit Gewehren und roten Armbändern versehen gewesen seien. Die Angehörigen der Landespolizei seien von ihren Vorgesetzten vor den Perlacher Notgardisten gewarnt worden. Auch andere Zeugen gaben an, daß vor dem Einzug der Regierungstruppen in Perlach Arbeitertruppen mit roten Armbändern durch den Ort gezogen waren.

Der Zeuge August Löhner erklärte, daß er am 30. April abends von Perlach weggegangen sei, um sich nach Trudering zu begeben, wo bereits die Regierungstruppen eingerückt waren. Unterwegs stieß Löhner auf einen Trupp von Perlacher Arbeitern mit Waffen und roten Armbändern, unter denen er die drei später in München Erschossenen, Koch, Dengler und Fichtel, erkannte. Der Trupp bestand aus mindestens 10 Personen, die mehrere Schüsse auf ihn abgaben. Löhner warf sich in den Straßengraben und es gelang ihm, in der Dunkelheit nach Trudering zu entkommen, wo er bei der Regensburger Volkswehr eingereiht wurde. Er sowohl wie sein Bruder machten in der Nacht eine Patrouille, verfehlten am Morgen ihren Truppenteil und stießen am Vormittag zum Freikorps Lützow, mit dem sie in Perlach einrückten. Sein Bruder Karl Löhner wurde dann auf seiner zweiten nächtlichen Patrouille mit einem Kameraden etwa 200 Meter vor Perlach bei einer Kiesgrube plötzlich von 15—20 Mann Notgardisten verhaftet. Es gelang ihnen, vorher noch ihre Gewehre zu verbergen. Die Notgardisten, alles Perlacher Arbeiter, bezeichneten Karl Löhner als Verräter und erklärten ihm, er würde mit seinem Kameraden am folgenden Morgen erschossen. In der Nacht gelang es den beiden Verhafteten, auf abenteuerlicher Flucht durch das Fenster des Hauses, in dem sie untergebracht waren, zu entkommen. Die beiden Brüder Löhner sagten übereinstimmend aus, daß es beim Einrücken des Freikorps Lützow in Perlach am Morgen des ersten Mai zu keinen Kampfhandlungen kam, vor der Post habe ein Trupp Notgardisten gestanden mit roten Armbinden, jedoch ohne Waffen. Bei den Haussuchungen seien Waffen bei Celler gefunden, der ja dann auch am 5. Mai erschossen wurde.

Das Nachmittagsverhör brachte das Verhör der beiden Perlacher Geistlichen. Dem Protestanten Hell wurde zur Last gelegt, er habe dem Freikorps Lützow diejenigen Leute als Spartakisten bezeichnet, die dann am 4. Mai verhaftet wurden und Pfarrer Hell schilderte ausführlich die Zustände in Perlach während der Rätezeit. Verschiedentlich seien Perlacher Häuser geplündert worden. Die Hetze gegen ihn sei besonders dadurch gesteigert worden, daß er beim Tode Eisners verhindert habe, daß die Glocken geläutet wurden. In den letzten Tagen vor dem Einrücken der Regierungstruppen seien Leute mit roten Binden und Gewehren durch Perlach gezogen. Am 1. Mai seien dann einige Granaten nach Perlach gefallen. Im übrigen habe sich der Einzug der Regierungstruppen in Perlach selbst ohne Kämpfe abgespielt. Der Geiselmord in München habe das Abrücken der Reichswehr aus Perlach beschleunigt und danach habe sich niemand mehr

Kunst und Wissenschaft.

Konzert der Kapelle der Schutzpolizei.

Sozusagen über Nacht ist das Wuppertal um eine Kapelle bereichert worden, die auf dem Gebiet gefälliger Unterhaltungsmusik in nicht ferner Zukunft Erfreuliches zu leisten verspricht: die Schuppolizei hat aus ihren Reihen eine Anzahl Musiker zusammengestellt, denen im großen Saale der Elberfelder Stadthalle eine sehr zahlreiche Zuhörerschaft lebhafte Anerkennung zollte, weil sie die Haupterfordernisse der Militärmusik, kraftbetonte Rhythmik und anfeuernden Schwung der Gesamtdarstellung in einem relativ hohen Grade erfüllt sah. Der Dirigent Paul Nestler scheint der rechte Mann am Platze, seine Holz- und Blechbläser in die Geheimnisse der Konzertroutine einzuweihen, kamen doch unter seiner Hand neben schmissigen Melodiefolgen bekannter (und immer noch sehr beliebter) Militärmärsche auch manche lyrischen Motive der vorgeführten Orchesterstücke trotz des stellenweise stark auftragenden Uebereifers seiner Mannen angenehm zur Geltung, und das Herausbringen gegensätzlicher Schattierungen seiner Art scheint nur eine Frage der Zeit.

In den Dienst der guten Sache — der finanzielle Erfolg des Abends galt den Beamtenheimen der Polizei — hatten sich drei Solisten gestellt, die jeder in seiner Art Bemerkenswertes leisteten. Aus der Kaplerschule stellte sich Milli Coenen mit zwei Liedern von Liszt und Strauß und Ernst Leihener mit einer Meyerbeerarie vor. Die Sopranistin, die in der Stadthalle schon mehrmals zu Gehör kam, bestärkte den früher gewonnenen Eindruck besonderer Eignung für das lyrische Fach und den Ziergesang. In dem großen Duett aus „Madame Butterfly" erfreute die Zartheit ihrer Tongebung und eine fortschreitende Beherrschung der gefühlsmäßigen Ausdruckslinie. Die Stimme ist anscheinend für den Pianogesang besonders begabt, bei dem die leicht schwingende Kopfresonanz der hohen Töne die Tragfähigkeit des Organs wesentlich unterstützt. Von der lyrischen Seite mit einem für den Anfänger erstaunlichen Begriff von der Einheitlichkeit der Registerlinie gibt sich auch der feinmetallisch glänzende, durch Einfachheit der Phrasengestaltung sympathisch berührende Tenor Ernst Leiheners; Verständnis für das schwingende Bühnentimbre des Verismus ohne Senkung ins Manierierte ist nicht alltäglich. Herzlicher Beifall munterte die jungen Sänger zu weiterer Kleinarbeit auf. Der Barmer Bariton Karl Hüttemann steuerte zum Programm zwei ebenfalls mit reichem Applaus bedachte Lieder bei. Am Klavier waltete Willi Meyer. P.

Auf der Suche nach dem Hagener Musikdirektor. Als Kandidaten für die Stelle des Städtischen Musikdirektors in Hagen, die durch den Weggang von Hans Weisbach nach Düsseldorf freigeworden ist, werden genannt: Kapellmeister Karl Elmendorff vom Nationaltheater in München (bis Sommer 1925 in Aachen), der früher erster Kapellmeister am Hagener Stadttheater war, Generalmusikdirektor Julius Kopsch (Berlin), Kapellmeister Laugs in Kassel, der Vorgänger Weisbachs in Hagen, Musikdirektor Inderau (Barmen). Aus wirtschaftlichen und administrativen Gründen hat der Musikausschuß bestimmt, Konzertsaal und Oper dem neuen Musikdirektor zu unterstellen: eine Maßnahme, die in den Kreisen der Musikfreunde geteilte Aufnahme gefunden hat.

TU. Eine Ehrung für Professor Einstein. London, 15. Jan. (Funkspruch.) Die Royal Astronomical Society hat ihre diesjährige goldene Medaille an Professor Einstein für seine Relativitätstheorie verliehen.

Franz Werfel erhält den Grillparzerpreis. Wien, 14. Jan. Das Preisgericht hat den von Grillparzer gestifteten Preis dem Dichter Franz Werfel einstimmig zuerkannt.

Josef Sulzer †. Wien, 14. Jan. Heute mittag ist der Wiener Altmeister für Violoncello, Professor Sulzer, im 76. Lebensjahr gestorben.

WTB Geheimrat Pohle †. Der ordentliche Professor der Nationalökonomie und Direktor des Vereinigten Staatswissenschaftlichen Seminars und der Universität Leipzig, Ludwig Pohle, Ehrendoktor der Staatswissenschaften an der Universität Frankfurt a. M., ist im Alter von 56 Jahren in Oberhof plötzlich gestorben.

sicher gefühlt. Bei Moosach habe man einen jungen Offizier, der sich beim Heranrücken den Truppen angeschlossen hatte, rücklings ermordet. Gegen ihn selbst seien verschiedentlich Drohungen ausgestoßen worden und bei seinem Nachbarn fand man einen Zettel am Fenster, auf dem diesem seine Ermordung angekündigt wurde. Am 4. Mai habe dann seine Frau das Freikorps Lützow angerufen und darum gebeten, daß Einquartierung nach Perlach zum Schutze der Bürger gelegt würde. Der Pfarrer Hell bestritt auf das entschiedenste, daß er dem Kommando, das dann nach Perlach kam, Leute namhaft gemacht habe. Pölzing bestätigte, daß er bereits in München von dieser Abteilung eine Liste mit den Namen der Leute erhalten habe, die er verhaften sollte.

Es wurde sodann vom Vorsitzenden ein Drohbrief gegen Pfarrer Hell vorgelesen, worin dieser als der Mörder der zwölf Arbeiter bezeichnet und ihm mit dem Tode gedroht wird. Der katholische Geistliche hat mit der Angelegenheit nur insofern etwas zu tun, als er zugegen war, wie Frau Hell sich entschloß, das Freikorps Lützow zur Hilfe zu rufen. Auch er betont, daß keine Leute namhaft gemacht wurden.

Es kamen sodann noch die beiden Bürgermeister von Perlach zum Verhör. Der zweite Bürgermeister war selbst Mitglied der MSPD. Er behauptete, die Verhaftungen des Freikorps Lützow seien nur dadurch zu erklären, daß Perlacher Bürger die Betreffenden als Spartakisten bezeichnet hätten, die gegen die Reichswehr gekämpft hätten, was in Wirklichkeit jedoch nicht der Fall gewesen ist. Daß eine Truppe von Perlacher Arbeitern in der Nacht vor dem Einrücken der Reichswehr mit Gewehren bewaffnet zum Orte hinaus in Richtung der heranrückenden „Weißen Garde" gezogen seien, wurde von diesem Zeugen zugegeben.

Weiteres Fallen des Franken.

GA **Paris**, 14. Jan. (Eig. Drahtb.) Der Finanzminister Doumer erklärte angesichts des weiteren Fallens des Frankens — der Franken notierte heute abend wiederum 129,95 zum Pfund und 26,78 zum Dollar — einer Gruppe Fabrikanten: „Sie sehen jetzt ein, wohin es führt, wenn die Regierungsprojekte von der Kammer nicht angenommen werden. Wir hoffen, daß endlich alle Leute einsehen, welch unverantwortliche Folgen sie auf sich ziehen, wenn sie die Entwürfe der Regierung fortwährend ablehnen zu können glauben."

Der Winter in Südeuropa hält an.

Zugefrorene Lagunen in Venedig.

GA **Mailand**, 15. Jan. (Eig. Drahtb.) In Venedig sind einige Lagunen zugefroren, so daß der Verkehr vielfach eingestellt werden mußte. Das Eis ist schon mit einer hohen Schneeschicht bedeckt und bietet einen für Venedig ungewöhnlichen Anblick. Ebenso sind um Piemont viele Flüsse und Seen zugefroren. Die meisten Züge erleiden vielstündige Verspätungen. Auch von der Riviera werden weitere starke Schneefälle gemeldet. In vielen Orten Toscanas und Umbriens liegt der Schnee über einen Meter hoch und verhindert jeden Verkehr.

GA **Mailand**, 15. Jan. (Eig. Drahtb.) In Ober-Italien hat es gestern und heute nacht ununterbrochen geschneit. Mancherorts liegt der Schnee einen halben Meter hoch. In Mailand ist heute morgen der Verkehr stark behindert. Auch zahlreiche Unglücksfälle werden gemeldet.

In Florenz hat der Schnee gestern abend 35 Zentimeter hoch gelegen. In Rom fällt dagegen Regen.

Unwetter in Spanien.

WTB **Madrid**, 15. Jan. (Funkspruch.) Ein orkanartiger Sturm an der katalonischen Küste sowie stürmischer Seegang richteten in der Umgegend von Barcelona große Verwüstungen an. Der Eisenbahnverkehr an der Küste mußte zum Teil eingestellt werden. Aus ganz Nordspanien werden starke Schneefälle gemeldet.

In Frankreich 22 Grad Kälte.

GA **Paris**, 15. Jan. (Eig. Drahtb.) In ganz Frankreich herrscht eine Kälte, die bis zu 22 Grad heruntergeht. Mehrere Personen sind bereits erfroren. Im Kanal herrscht ein ungeheurer Schneesturm. Nur mit größten Schwierigkeiten können die Boote von Frankreich nach England kommen.

*

Wolfsplage in Wilna.

WTB **Warschau**, 15. Jan. (Funkspruch.) Im Gebiet von Wilna hat unter dem Einflusse des starken Frostes eine wahre Wolfsplage eingesetzt. Fast täglich laufen Nachrichten von Ueberfällen von Wolfsrudeln auf menschliche Siedlungen ein. In den Vororten von Wilna selbst sind Wölfe gesichtet worden.

*

Die Wetterlage im Schwarzwald.

WTB **Freiburg**, 15. Jan. (Drahtb.) Der starke Frost der letzten Tage hat seit gestern abend etwas nachgelassen. Heute morgen setzte starker Schneefall ein, so daß der ganze Schwarzwald und die Rheinebene eine Schneedecke tragen, die auf den Höhen über 1000 Meter durchschnittlich 75 Ztm. beträgt und unter 1000 Meter bis in die Ebene hinein etwa 10 Ztm.

Ein Notruf aus dem Packeis.

Kiel, 15. Jan. (Drahtb.) Die Küstenfunkstation Friedrichsort fing gestern abend eine Funkdepesche des vom Eise eingeschlossenen Frachtdampfers „Laura Kunstmann" auf, in der es heißt: „Vorhandene Lebensmittel reichen nur noch vier Tage. Wir sind bis jetzt noch von keinem Flugzeug aufgesucht worden. Erbitten dringend schleunigste Hilfe! Laura Kunstmann. 28,5 Grad Länge, 60,1 Grad Breite. Zeit 8.30 Uhr abends." Die Funkdepesche war für Kronstadt bestimmt, und man nimmt an, daß dem blockierten Schiff im Laufe des heutigen Tages Hilfe gebracht wird. — Ueber die Verproviantierung der vom Eise eingeschlossenen Schiffe wird aus Kreisen des Reichswehrministeriums mitgeteilt, daß man außer Flugzeugen auch den Transport von Lebensmitteln über das Eis vom nächsten Stützpunkt aus benutzt. Diese Art der Versorgung ist jedoch äußerst gefahrvoll. Bei früheren derartigen Expeditionen ist es vorgekommen, daß Teile der Expedition in Eisspalten versunken sind und nur mit größter Mühe gerettet werden konnten.

Lokales.

Morgen Schluß des Ausverkaufs.

a Die Industrie- und Handelskammer teilt mit: Da in der letzten Zeit verschiedentlich Zweifel über die Dauer des Saisonausverkaufs aufgetaucht sind, wird darauf hingewiesen, daß die vom Regierungspräsidenten festgesetzte Frist von 2 Wochen dhin auszulegen ist, daß der Ausverkauf von Montag dem 4. bis Samstag dem 16. Januar einschließlich stattfinden darf.

Keine Ausnahme von der Polizeistunde beim Karneval.

a. Der Oberpräsident der Rheinprovinz hat die Behörden angewiesen, in Anbetracht der schweren Wirtschaftslage, die weite Kreise der Bevölkerung drücken läßt, auf die Einhaltung der einschränkenden Bestimmungen für den Karneval 1926 strengstens zu achten. Insbesondere werden Ausnahmen von der sonstigen Regelung der Polizeistunde nicht gestattet.

Elberfeld.

e.— **Jubiläum** Der Schuhmachermeister Wilhelm Heinrich, Nordstraße 35, kann in dieser Woche auf ein 25jähriges Geschäftsbestehen zurückblicken.

é.— **Unfall auf dem Mirker Bahnhof.** Ein schwerer Unfall ereignete sich in der vergangenen Nacht im Mirker Bahnhof. Der Rangierer Kerp kam beim Rangieren so unglücklich zwischen die Puffer, daß er schwer verletzt per Krankenauto ins St. Josephs-Hospital gebracht werden mußte.

Barmen.

Vom Barmer Mieterbund.

b.— **Forderungen der Mieter.** Der Mieterbund hielt in der Aula des Gymnasiums eine Generalversammlung ab. Vor den zahlreichen Zuhörern sprach der Verbandsvorsitzende des Rhein.-Westf. Mieterschutzverbandes Hotten aus Bochum über Freiheit und soziales Recht. Er suchte aus der Verfassung und dem Bürgerlichen Gesetzbuche die Rechte der Mieter auf eine menschenwürdige Wohnung zu tragbarem Preise nachzuweisen und erntete mit seinen Ausführungen lebhaften Beifall.

Der Vorsitzende berichtete sodann über das Ergebnis einer am 9. und 10. ds. Mts. in Berlin stattgefundenen Bundesausschußsitzung, an der auch der Referent teilgenommen hatte. Dort haben die Hauptführer in der Mieterbewegung in gemeinschaftlicher Beratung zu den dringenden Fragen im Miet- und Wohnungswesen Stellung genommen. Das Ergebnis dieser Beratung wurde in dem nachstehenden Beschluß zum Ausdruck gebracht.

Der Ausschuß des Bundes Deutscher Mietervereine, e. V., Sitz Dresden, hat in seiner Tagung am 9. und 10. Januar in Berlin folgende Entschließung gefaßt:

1. Trotz wachsender Wohnungsnot und ungeminderter Raumnot für Handel, Handwerk und Gewerbe hat es die Reichsregierung für notwendig erachtet, dem Reichstag eine wesentliche Verschlechterung der bestehenden Mieterschutzbestimmungen vorzuschlagen. Gegen diese, weiteste Kreise des deutschen Volkes schwerstem Elend preisgebende Regierungspolitik erhebt der Bundesausschuß entschiedensten Einspruch und erwartet von der Mehrheit des Reichstages mehr Verständnis für die gegenwärtige Notlage der Mieterschaft und Abwehr der Angriffe der Reichsregierung auf das schwer errungene Wohnrecht des deutschen Volkes. Sie hält mit dem bayerischen Gesandten im Reichsrate aus wirtschaftlichen, sozialen und politischen Gründen eine Aenderung des bestehenden Mieterschutzgesetzes für unvereinbar. Gegenüber der Rechtsprechung der Gerichte, die in zunehmendem Maße Mietverhältnisse gewerblicher Mieter als Pachtverhältnisse auslegt, fordert der Bundesausschuß Einbeziehung der Pachtverhältnisse in das Mieterschutzgesetz.

2. Ohne vom Standpunkte einer gesunden Wohnungswirtschaft aus die Notwendigkeit einer allgemeinen Mietenerhöhung auf 100 vom 100 der Friedensmieten anerkennen zu können, fordert der Bundesausschuß angesichts der katastrophalen Wirtschaftslage Abänderung des Finanzausgleichgesetzes und Aufschub des Zeitpunkts zur Erreichung der vollen Friedensmiete um vorläufig mindestens ein Jahr.

3. Der Bundesausschuß stellt fest, daß die Mietgerichte in Preußen und anderen Ländern wegen rückständiger Miete auch dann der Aufhebungsklage stattgegeben, wenn die Mietzinssteuer auf Antrag des Hausbesitzers wegen wirtschaftlicher Notlage des Mieters gestundet worden ist. Die Gerichte erkennen Befreiung von der Zahlungspflicht des Mieters erst nach Erlaß der Mietzinssteuer an, nützt bereits nach erfolgter Stundung, und bezeichnen gestundete Mietzinssteuer als Mietrückstand. Da die Stundung der Mietzinssteuer im Regelfalle zur Niederschlagung derselben führt, fordert der Bundesausschuß zur Beruhigung der Erwerbslosen und wirtschaftlich schwachen Mieter Ermächtigung der Finanzämter zur sofortigen Niederschlagung der Mietzinssteuer im Einzelfalle.

4. Zum preußischen Gebäudeentschuldungssteuergesetzentwurf fordert der Bundesausschuß Gliederung der Miete in gesetzliche Miete im Sinne des Reichsmietengesetzes, Wohnungsbauabgabe zur Förderung des Wohnungsbaues. Die Wohnungsbauabgabe ist nach sozialen Gesichtspunkten zu staffeln; eine einseitige Bevorzugung des Hausbesitzers unter Berücksichtigung ehemaliger privatrechtlicher Hypothekenbelastung lehnt der Bundesausschuß entschieden ab. Die Mietzinssteuer zugunsten der Staats- und Gemeindefinanzen ist durch eine reine Grundwertsteuer nach anhaltischem Muster unter entsprechender Abänderung des Reichsbewertungsgesetzes zu ersetzen. Von der Reichsregierung sind für die Finanzierung des mit Mitteln der Wohnungsbauabgabe geförderten Wohnungsneubaus einheitliche Richtlinien zu erlassen, nach denen die Mietzinssteuerhypotheken allenthalben grundsätzlich zinslos nur gegen einen bescheidenen Tilgungssatz auszuleihen sind, und die Mieten in den Neubauwohnungen die Mieten in gleichwertigen Altwohnungen nicht überschreiten dürfen.

5. Der Bundesausschuß fordert, daß der preußische Kammergerichtsentscheid, nach dem Zivileinquartierungswohnungen nach Wegzug der derzeitigen Bewohner nicht von neuem durch die Wohnungsämter in Anspruch genommen werden dürfen, durch eine entsprechende Ministerverordnung unwirksam gemacht wird, da bei der wohnungsamtlichen Inanspruchnahme die freiwerdenden Wohnräume auch wohnungsdringend dienstbar gemacht werden.

Diesem Beschluß, der Regierung, Reichstag, Landtag und allen Abgeordneten übersandt worden ist, stimmte auch die Versammlung einmütig zu.

Nach dem Jahres- und Kassenbericht wurde dem Vorstand Entlastung erteilt und der Bericht des Terminvertreters vor dem Amtsgericht und dem Mieteinigungsamt entgegengenommen. Beschwerden gegen diese wurden nicht erhoben. Mit Ausnahme eines ausscheidenden Mitgliedes wurde der alte Vorstand wieder gewählt. Zur Ausfüllung der Lücke wurde der aus seiner früheren Mitgliedschaft bekannte Justizoberinspektor Kauthe einstimmig gewählt.

Aus der Mitte der Versammlung wurden zwei Protestresolutionen unterbreitet. Die eine hatte nach der Entscheidung der Versammlung durch den oben wiedergegebenen Beschluß ihre Erledigung gefunden. Die weitere Resolution wurde angenommen und soll der Spitzenorganisation zum weiteren Befinden übermittelt werden.

b.— **Das Jubiläum der lutherischen Kirchengemeinde Wuppersfeld.** In seiner letzten Sitzung hat das Presbyterium der Wuppersfelder Kirchengemeinde zugestimmt, daß das Jubiläum des 150jährigen Bestehens der Gemeinde nicht erst 1928, am Gedenktage der behördlichen Genehmigung, sondern schon im Juli 1927, am Gedenktage des ersten Gottesdienstes „auf dem Wuppersfelde", gefeiert werden soll. Pastor Witteborg wurde beauftragt, die Geschichte der Gemeinde Wuppersfeld neu zu bearbeiten. Alle Gemeindeglieder werden gebeten, ihm dabei tatkräftig zur Seite zu stehen. Wer alte Urkunden oder Bilder oder gedruckte oder geschriebene Ansprachen der früheren Pfarrer besitzt, wird gebeten, solche Dinge Pastor Witteborg leihweise zu überlassen.

b.— **Elsa Früchte-Rau †.** Die Gattin des Barmer Augenarztes Dr. W. Früchte ist nach einer schweren Operation unerwartet schnell gestorben. Elsa Früchte-Rau hat sich im künstlerischen Leben des Wuppertals einen geachteten Namen gemacht. Ihre schöne Altstimme in Verbindung mit einem natürlichen munteren Spiel befähigte sie zu beachtenswerten Leistungen bei den verschiedensten gesellschaftlichen oder Wohltätigkeitsveranstaltungen. Hervorragend über das gewöhnliche Maß eines Talentes aber waren ihre künstlerischen Arbeiten als Malerin und Radiererin. Hier trat sie wiederholt, namentlich in den Jahren nach dem Kriege, in den Ausstellungen der Bergischen Kunstgenossenschaft im Städtischen Museum in Elberfeld, in der Barmer Ruhmeshalle und auswärts mit bedeutenden Erfolgen hervor, die wir an dieser Stelle regelmäßig verzeichnen konnten. In Karlsruhe ausgebildet, war die lebensfreudige Rheinländerin vor allem auf dem Gebiete des Bildnisses und der Landschaft tätig und versuchte auch das soziale Genre zu gestalten. Im letzten Frühjahr hatte sie eine Studienreise an die Küste Dalmatiens einen weiteren Schritt zur Reife entgegengebracht, bis ihr jetzt der Tod den Pinsel aus der schaffensfrohen Hand genommen hat. Während vier Kinder die ausgezeichnete Mutter betrauern, beklagen die bergischen Kunstfreunde den Tod einer begabten und zu hohen Erfolgen berufenen Künstlerin.

b.— **Die Sektion Barmen des Verbandes reisender Kaufleute Deutschlands** hielt vorige Woche in ihrem Sektionslokale (Löwenbräu) ihre Jahres-Hauptversammlung ab. Der vom Vorsitzenden, Prokurist Peter Mann, erstattete Jahresbericht ließ erkennen, daß das vergangene Jahr für die Sektion recht erfolgreich gewesen ist. Der Verband wie auch die Sektion sehen ihre Hauptaufgabe in der Vertretung der Standes- und wirtschaftlichen Interessen ihrer Mitglieder, aber auch nicht zuletzt in der sozialen Fürsorge für sie. So hat der Verband erst im Vorjahre das Sterbegeld von 400 auf 1000 Mark erhöht. Neben dieser Hinterbliebenenfürsorge wird auf Anregung der Sektion Barmen im Gau Rheinland-Westfalen zum 1. April ds. Js. eine Hauptsterbekasse errichtet werden, die im Umlageverfahren beim Tode eines Mitgliedes den Hinterbliebenen eine Summe von 4000 bis 5000 Mark bringen wird, wobei beim Ableben eines Kollegen nur ein Beitrag von 1 Mark je Mitglied erhoben zu werden braucht. Zweifellos wird die Hauptsterbekasse der Sektion zahlreiche neue Mitglieder zuführen. Der Sektionsbeitrag blieb gegen das Vorjahr unverändert. Der Gesamtvorstand wurde wiedergewählt und durch Zuwahl von sechs Beisitzern verstärkt.

b.— **Ein Achtzigjähriger.** Am 17. Jan. begeht Rektor Fritz Loeper von der Barmer Hilfsschule noch in verhältnismäßig körperlicher und geistiger Rüstigkeit seinen 80. Geburtstag.

b.— **„Wunder der Gedankenheilung."** Ueber dieses Thema sprach vor einer zahlreichen Zuhörerschaft im Mittelbarmer Bezirk der Schweizer Arzt Dr. med. Keller-Hörschelmann aus Cademario-Lugano. Er erläuterte das Wesen der Suggestion und verwies darauf, daß der Mensch von der frühesten Kindheit an mehr oder weniger unter dem Einfluß der Suggestion stehe. In der Familie und Schule, im politischen Leben wie im Wirtschaftskampf entfalte sie ihre Kraft, müßten wir uns auf sie einstellen. Je nach unserer Einstellung könne sie uns mit Zufriedenheit und Glück, Freude und Begeisterung, oder mit Mißmut, Unlust und Unglücklichsein erfüllen. Besondere Bedeutung für das Leben jedes einzelnen habe die Selbstsuggestion. Je nach unserer Einstellung zu den Fragen des Lebens und der Verhältnisse würde sie uns das Leben erträglich und leicht, oder schwer und unerträglich gestalten. Wir müßten versuchen, uns Mut und Selbstvertrauen einzuflößen, und wir würden die schwierigsten Fragen und Dinge leichter und besser bemeistern können, als wenn wir mutlos und verzagt uns unserem Schicksal überließen. Dr. Keller besprach weiterhin den Wert der Suggestion in Krankheitsfällen (Gedankenheilung). Er erläuterte hierbei die Heilungsmethode des Franzosen Emile Coué, die im ihrem wesentlichsten Teile auf der Selbstsuggestion beruhe. Der Redner behauptete, daß nach der Couéschen Methode alle Krankheiten, soweit eine Heilung überhaupt im Rahmen des Möglichen liege, geheilt oder zum mindesten gebessert werden könnten. Einige Experimente bildeten den Schluß des beifällig aufgenommenen Vortrages.

Theater und Konzerte im Wuppertal.

b. **Barmer Konzert-Gesellschaft.** Maria Olszewska, die gefeierte Wiener Altistin, wird die Solistin des dritten Künstlerabends der Barmer Konzert-Gesellschaft, der für Samstag 16. Januar in der Barmer Konkordia angekündigt ist, sein. Der Künstlerin, die von Hans Weisbach begleitet werden soll, geht der Ruf voran, daß sie nicht nur eine einzigartige Opernaltistin, sondern daneben eine geschmackvolle Liedersängerin ist. Diesem vielseitigen Können trägt das Programm Rechnung, das Perlen des Belcantogesanges aufweist, neben einer Reihe von Liedern von Brahms und Frankenstein.

a.— **Thaliatheater Elberfeld.** Aus der Kanzlei schreibt man uns: Sonntag nachmittag ist die letzte Aufführung der Operette „Des Königs Nachbarin" mit Karl Meinlein vom Schauspielhaus Köln als Gast. Am Montag 18. Januar findet eine einmalige Aufführung des bekannten Schauspiels von Eugen Brieux: „Die Schiffbrüchigen" durch eine Gastspieltruppe statt. Professor Dr. Hübner, Chefarzt im Elberfelder städt. Krankenhause, hält vor der Vorstellung einen kurzen einleitenden Vortrag. Heute Freitag, morgen Samstag sowie am Sonntag abend steht die so beifällig aufgenommene Operette Millöckers: „Der Bettelstudent" auf dem Spielplan.

a.— **Im Colosseum** setzt Josef Weinreich mit seinem Ensemble sein erfolgreiches Gastspiel fort. Ganz besondere Beachtung dürfte die Neuheit „Hans Joachims Traum", ein Militärvolksstück in fünf Bildern von Walter Schmidt, finden, die am Sonntag abend zum ersten Male in Szene geht. Man schreibt uns dazu: Der Verfasser führt den Zuschauer aus unserer Gegenwart zurück in die Vorkriegszeit, um zum Schluß wieder in der Gegenwart zu landen. Die spannende Handlung, die neue Ausstattung sowie die Mitwirkung eines einheimischen Gesangvereins, der die Chöre übernommen hat (Volks-, Soldaten- und Studentenlieder) dürfte schon den Erfolg gewährleisten. Hinzu kommt, daß Josef Weinreich in der Paraderolle des Burschen und Kriegsgewinnlers Anton Knöllchen von überwältigender Komik ist. Am Nachmittag fällt die Vorstellung wegen der technischen Vorbereitungen zur Premiere aus.

e.— **Bavaria Elberfeld.** Die Kölner Burleske „Die fremde Dame" mit Harry Bienenstein in der Hauptrolle sowie das übrige Programm der ersten Januarhälfte gelangen heute abend zum letzten Male zur Aufführung. Morgen Samstag findet der übliche Programmwechsel statt. Das Harry Bienenstein-Ensemble bringt die Militärhumoreske „Alles für 22 Pfennig", ein Stücklein aus vergangenen Zeiten, das sich auf einem Mandverfeld bei Köln abspielt. Harry Bienenstein tritt als Pseudo-Reservelieutenant Linsemann auf. Das artistische Beiprogramm bringt wiederum eine Reihe von Variétenummern, darunter einen indischen Tempeltänzer mit lebenden Riesenschlangen, und den Operetten-Sänger Armin Stein. In den täglich wochentags nachmittags bei freiem Eintritt stattfindenden Kaffee-Konzerten treten u. a. der Operettensänger Stein, die Tänzerin Maria Herzog und die Musikvirtuosen Matthé und Sohn auf.

Vorträge und Versammlungen.

e.— **Die Bezirksversammlungen** in Elberfeld und Barmen, über die wir schon berichteten, sind jetzt endgültig festgesetzt worden: in Barmen am 22. Jan., nachmittags 5 Uhr, in der Aula des Gymnasiums (Bendahnstraße); in Elberfeld am 23. Jan., nachmittags 5 Uhr, im „Anker". In beiden Versammlungen, zu denen der Eintritt frei ist und die gesamte Lehrerschaft des Wuppertals und der Umgebung eingeladen ist, spricht der auf dem Gebiete des modernen Rechenunterrichts bekannte Schulrat Teichmann aus Hannover. Das Thema lautet: „Neuzeitlicher Rechenunterricht und neuzeitliche Rechenbücher".

Letzte Telegramme.

Räumungsschluß erst am 20. Februar?

TU **Berlin**, 15. Jan. Wie der „Lokal-Anzeiger" aus Köln meldet, soll es nunmehr als feststehend zu betrachten sein, daß die Räumung der nördlichen Rheinlandzone nicht vor dem 20. Februar beendet sein werde, wenn auch der größte Teil der englischen und französischen Besetzungstruppen schon vorher abrücken werde. Die Gründe liegen in Quartierschwierigkeiten in der Wiesbadener Zone. Die Stadt Bonn werde von dem dort weilenden Rest der französischen Besetzung erst Mitte Februar geräumt werden. Die endgültige Räumung der ersten Zone werde durch die Franzosen und Engländer gleichzeitig erfolgen.

(Die alliierten Truppen hatten über ein Jahr lang Zeit, den Räumungstermin auszuarbeiten!

Stand der Reichseinnahmen.

TU **Berlin**, 15. Jan. (Funkspruch.) Das Reichsfinanzministerium veröffentlicht eine Übersicht der Einnahmen des Reiches an Steuern, Zöllen und Abgaben für die Zeit vom 1. April bis 31. Dezember 1925. Danach sind in diesen 9 Monaten an Einkommensteuern (aus Lohnabzügen, Steuerabzug vom Kapitalertrag und anderem) rund 1,748 Milliarden eingekommen, gegen 1,7 Milliarden Mark des Voranschlages für das ganze Jahr. Die Einnahmen aus den Besitz- und Verkehrssteuern im gleichen Zeitabschnitt betragen 3,829 gegen 4,729 Milliarden, die Einnahmen aus Zöllen und Verbrauchsabgaben 1,454 gegen 1,515 Milliarden des Jahresvoranschlages. Die gesamten Einnahmen dieser 9 Monate betragen rund 5,283 Milliarden gegen 6 343 750 000 Mark des Jahresvoranschlages für das ganze Rechnungsjahr. Bei gleichbleibenden Einnahmen würde dies eine Überschreitung des Voranschlages um rund 700 000 000 Mark bedeuten. (Man muß aber damit rechnen, daß die Einnahmen im laufenden Vierteljahr infolge der Wirtschaftskrise stärker zurückgehen.)

Die Sonnenfinsternis auf Sumatra.

Benkoelen, 14. Jan. Die totale Sonnenfinsternis wurde von acht internationalen Expeditionen beobachtet, die mit weitgehendster Unterstützung der holländischen Kolonialregierung arbeiteten. Die stattenden Expeditionen sind die deutsche, die amerikanische, die englische und die holländische, von denen die erste einen besonders günstigen Platz im Beobachtung erhalten hatte. Man erhofft von den Beobachtungen wichtige Fortschritte für die astronomische Wissenschaft, besonders rechnet man damit, für die Untersuchung der Sonnenflecken und des Sonnenlichtes wichtige Anhaltspunkte gefunden zu haben.

Das Grubenunglück in Oklahoma.

93 Bergleute ums Leben gekommen.

Oklahoma, 14. Jan. 93 der bei der Explosion in dem Bergwerk in Wilburton verschütteten 101 Bergleute sind ums Leben gekommen. Die Rettungsarbeiten wurden nach Bergung der Leichen eingestellt.

Diese Nummer umfaßt 20 Seiten.

Hauptschriftleiter: B. H. Tölle.
Verantwortliche Schriftleiter: Für den politischen Teil: Fritz Goedecke; für den lokalen Teil: Karl Olt; für das Feuilleton: Otto Klein; für Sport: Wolfgang Müller; für provinzielle Nachrichten: Dr. L. Lindner; für die Frauenrundschau: Dr. Maria Meyer; für den Handelsteil: B. Theuerkauf.
Verantwortlich für den Anzeigenteil: Karl Weber.
Schriftleitung in Berlin:
Politik: Erich Beck; Handel: Dr. F. Liebel.
Verlag und Druck von W. Girardet in Elberfeld.

Engel
SCHOKOLADE
KAKAO-PRALINEN
General-Vertreter für das Rheinland:
Arthur Staude, Elberfeld, Haarhausstr. 16
Telephon 891. 1628

Unser Samstags-Angebot

zu

Inventur-Preisen

Unser

Serien-Angebot

in

Herren-Konfektion

SERIE I

Ulster und Anzüge
nur strapazierfähige Qualitäten

29.– 18.–

SERIE II

Ulster und Anzüge
in modernen Farben und Formen

55.– 39.–

SERIE III

Ulster und Anzüge
nur gute erprobte Qualitäten

75.– 68.–

SERIE IV

Ulster und Anzüge
beste Paßformen, darunter neueste Modelle

95.– 85.–

Damenwäsche

Taghemden Chiffon, mit Feston 2.90, 1.95, 1.65.	1.25
Prinzeß-Röcke Kunstseide 6.90, 3.90,	2.90
Kissenbezüge aus solidem Hemdentuch, festoniert 3.90, 2.90, 1.95	1.65
Frottierhandtücher gute Qualität .....2.90, 1.95, 1.25.	95 ₰
Waschtischgarnituren Frottierstoff 4.90, 3.90,	2.90



Seidenhut
mod. Frauenform m. brt. Bandgarn, 4.65

Stickereien

Stickerei-Einsätze u. Spitzen in groß. Sort., Mtr. 38, 28,	18 ₰
Stickerei-Spitzen u. Einsätze, bis 4 cm brt., Stck. 1.25,	95 ₰
Stickerei-Ecken für Kissen in Richelieu u. Lochstick. Stck. 95	65 ₰
Stickerei für Bettwäsche, in vielen Mustern .....Mtr. 75,	55 ₰
Schals Kunsts.-Trikot, doppels., Stck. 3.90,	2.90

Trikotagen

Schlupfhosen mit doppelt. Schritt und schönem Farbsortiment 1.45,	85 ₰
Kinder-Schlupfhosen Trikot innen gerauht .. Größe 35 jede weitere Größe 20 ₰ mehr	1.80
Kinder-Schlupfhosen Baumwolle ..... Größe 35 jede weitere Größe 10 ₰ mehr	80 ₰
Normal-Hemden wollgemischt, mit doppelter Brust	1.95
Herren-Hosen schwere Futterware	3.75



Seidenhut
fesche, jugendliche Form 5.90

Handschuhe

Damen-Handschuhe Wolle, gestrickt, mit Stulpe	95 ₰
Damen-Handschuhe Dänischleder-Ersatz, m. Ausstatt.	1.95
Damen-Handschuhe Wolle mit Seide, schwarz u. farbig	2.75
Damen-Handschuhe Nappaleder, Stepper 7.50,	6.50
Herren-Handschuhe Nappaleder, Stepper 7.50,	5.90

Herrenartikel

Selbstbinder in schönen Dessins 1.25, 95,	75 ₰
Selbstbinder aparte Neuheiten 2.50,	1.95
Herren-Hosenträger gute Qualitäten 1.50, 1.25,	95 ₰
Herren-Wollhüte schöne Formen u. Farb. .4.90, 3.90,	3.50
Herren-Oberhemden Perkal, mit 1 u. 2 Kragen ...5.90,	4.90

Wollwaren

Sport-Weste reine Wolle, in schönen Farben	4.90
Sport-Weste reine Wolle, mit farbigem Rand	6.90
Sport-Weste reine Wolle, in schön, hell. Farben	7.90
Kinder-Rodel-Garnit. 4-tellig, in hübschen Farben	15.50
Kinder-Rodel-Garnit. 3-tellig, reine Wolle	9.50

Strümpfe

Damen-Strümpfe Seidenflor und Makoart	95 ₰
Damen-Strümpfe Kunstseide mit Naht	1.45
Damen-Strümpfe Wolle, gewebt	1.95
Herren-Socken Seidenflor und Kunstseide, mit kl. Fehlern 1.50,	1.25
Herr.-Schweiß-Socken naturfarbig und grau 1.50, 1.10,	55 ₰

Blumenseife Karton mit 6 Stück ..... 90 ₰	Kernseife 5 Doppelstücke 75 ₰	Lavendel-Seife Karton mit 3 Stück 1.55
Lilienmilch-Seife Karton mit 6 Stück ..... 95 ₰		Eltag Badeblock Karton mit 3 Stück 1.25

TIETZ

A.-G. – Elberfeld

518

Nationale Trauer.

Von unserem röm. Korrespondenten.

Die Beisetzungsfeierlichkeiten für die Königinmutter von Italien sind in Rom mit einem betonten Pomp durchgeführt worden. Es ist selbstverständlich, daß man in Deutschland ebenso wie in anderen Ländern aufrichtig und geziemend Anteil an der Trauer des italienischen Volkes nimmt. In der Königinmutter Margherita ist für Italien die erste Herrscherin des geeinten Reiches dahingegangen, und es war natürlich, daß bei der Beisetzung dieser Prinzessin von Savoyen diese Tatsache betont wurde. Es mußte allerdings auffallen, daß die Königinmutter im Pantheon beigesetzt wurde, da das Pantheon an und für sich nicht die Grabstätte des Hauses Savoyen ist. Nur die Leiche des Königs Umberto wurde in das Pantheon übergeführt, in erster Linie mit Rücksicht darauf, weil er als regierender Herrscher ermordet worden war.

Wenn man sich aber selbstverständlich jeder Kritik an der Persönlichkeit der Toten enthält, so darf man doch immerhin darauf hinweisen, daß die italienische Presse seit dem Tode der Königinmutter in eine Lobeshymne über den Trauerfall geraten ist, die für unser deutsches Empfinden ein etwas übervolles Maß angenommen hat. Man muß sich dabei vergegenwärtigen, daß die Presse Mussolinis im letzten Jahre es nicht gerade als besonders notwendig empfunden hat, sich um das Königshaus zu bekümmern. Der Faschismus und Mussolini waren die eigentlichen Themata. Daß es auch noch einen König gab, merkte man kaum. Offizielle Zeremonien, Einweihungen und nationale Feste wurden von Mussolini, nicht vom König als Vertreter des Volkes gefeiert, und der italienische Hof war noch mehr als früher in den Hintergrund getreten. Unter diesen Umständen wirkte es zum mindesten überraschend, daß die faschistische Presse sich in Beileidsbetenerungen und in Aeußerungen des tiefsten Schmerzes, ja in wehklagender Verzweiflung überbot.

Auch in diesem Falle, den man mit Rücksicht darauf, daß er eben ein Trauerfall ist, in der ausländischen Presse nicht gut mit Einzelheiten schildern kann, zeigt es sich, daß die Aufpeitschung der öffentlichen Meinung, ganz gleich, nach welcher Richtung, von dem jetzigen Regime in einer Weise gehandhabt wird, die dahin führen wird, daß bei ernsten Fragen jedes Augenmaß verloren geht. Wer in diesen Tagen versucht hat, die Sprache der Aufrufe zu lesen, die in ungezählten Hunderten alle Mauern Roms bedecken, wird, auch wenn er mit der Mentalität des Italieners vertraut ist, denn doch seinen Kopf etwas über das enorme Pathos dieser Plakate geschüttelt haben. Es war ganz gleich, ob sich der Gouverneur von Rom oder irgend ein kleiner Frauenverein zum Tode der Königinmutter äußerte, alle Aufrufe waren in einem Tone gehalten, als ob Italien von dem allerschwersten Unglück seit Jahrhunderten getroffen sei.

Die Beisetzung erfolgte heute in einem langen Zuge, an dem neben sehr viel Militär und allen möglichen zivilen Abordnungen der königliche Hof und alle Minister und Botschafter teilnahmen. Von ausländischen Regierungen waren keine Vertreter erschienen, und von den Fürstenhäusern Europas nur der jüngste Schwiegersohn des Königs, der Prinz von Hessen, und ein bayrischer Prinz, der fast dauernd in Rom wohnt und viel am Hofe verkehrt. Der Trauerzug hat bei regem, aber nicht übermäßigem Andrang der Zuschauer ohne Zwischenfall das Pantheon erreicht, wo nun die Leiche der Königinmutter neben ihrem Gemahl aufgebahrt ist.

Die ungarischen Frankenfälschungen

Die Ansicht des Haager Polizeichefs.

Der Polizeichef vom Haag van Sandt gibt im „Pesti Hirlap" eine eingehende Darstellung der Fälschungsaffäre, aus welcher hervorgeht, daß Jankovitsch und seine Genossen trotz eingehender Verhöre noch immer nicht alles gestanden haben. Für die Haager Behörden sei es ganz klar, daß es sich um ein gemeines Verbrechen handle. Es könne auch keine Rede davon sein, daß ungarische Verteidiger den Verhafteten beim Haager Gericht zur Seite ständen. (Auf Falschmünzereien stehen in Holland Strafen bis zu neun Jahren Gefängnis.) Eine Auslieferung der Verbrecher komme überhaupt nicht in Frage. Wenn die Verhafteten ihre Strafe abgesessen hätten, würden sie aus Holland für immer ausgewiesen.

Die Reisespesen von Jankovitsch und Genossen.

Die Budapester Polizei hat nunmehr auch die Quelle entdeckt, aus der die Reisespesen von Jankovitsch und Genossen geschöpft waren. Georg Jankovitsch hat in dem Bankgeschäft „Füzhely" in der Franzgasse 350 Millionen Kronen als Darlehen erhoben und dafür als Deckung 150 falsche 1000-Frankennoten deponiert. Die Scheine wurden im Beisein eines Direktors der Anstalt in ein Kuvert gelegt, versiegelt und in der Kasse der Anstalt verwahrt. Am 21. Dezember, als die Fälschung bereits entdeckt war, erschien ein bisher noch nicht ermittelter Mann bei der genannten Bank, erlegte die 350 Millionen Kronen, die als Darleben gegeben waren, erhielt das Frankendepot zurück und entfernte sich.

•

Noch interessanter sind die Geldmanipulationen des Kammerdieners des Prinzen, Kovatsch. Dieser hatte, wie er aussagte, aus einem Koffer des Prinzen zuerst zwei Stück 1000-Franken-Noten gestohlen, und als der Prinz auf den Diebstahl kam, habe er von seinem Herrn selbst weitere vier Stück 1000-Franken-Scheine erhalten. Davon habe er vier an die Pflegeeltern seiner Kinder nach Holland geschickt und dafür als Gegenwert postwendend 852 holländische Gulden erhalten.

Kovatsch pflegte seine Börsen- und Valuta-Geschäfte bei dem Bankhause Josef Beifeld auf dem Karlsring abzuwickeln, wo er auch ein Kontokorrent hatte. Am 10. Dezember kam er ins Baalgeschäft, hinterlegte dort die 852 holländischen Gulden und fügte noch einen falschen 1000-Franken-Schein hinzu. Der Bankier erkannte den Falschschein nicht und ließ auf den Schein 2½ Millionen Kronen auszahlen. Am nächsten Tage gab Beifeld bei einem Valutengeschäft an der Börse die 1000-Franken-Note weiter, die bis heute nicht zum Vorschein gekommen ist.

WA Wien, 15. Jan. (Drahtb.) Die Verteidiger des Prinzen Windischgrätz hatten bereits gestern durchgesetzt, daß der Prinz von drei Aerzten untersucht wurde. Heute konnten diese die Zustimmung zu seiner Ueberführung ins Inquisitien-Spital erreichen. Es wird bestätigt, daß der Prinz in der Haft ein gebrochener Mann geworden ist. Er war nie sonderlich nervenstark, vielmehr ein neurasthenischer Mensch, der sich stets von neuem mit Alkohol aufzuwecken pflegte. Im Gefängnis hatte er keine Möglichkeit, die gewohnten Mengen Alkohol zu erhalten.

Das Verbot des „Vilag".

Der Ausschuß des ungarländischen Journalisten-Vereins befaßte sich in einer außerordentlichen Sitzung mit der Regierungsverordnung, betreffend das Verbot der „Vilag", und nahm einstimmig eine Entschließung an, worin erklärt wird, daß die außenpolitischen Interessen des Landes gefährdet seien, wenn eine Zeitung wegen eines Erhebungsverfahrens von so außerordentlicher Bedeutung verboten und dadurch der Schein erweckt werde, als sollten die Erhebungen der pflichtgemäßen Kontrolle der oppositionellen Kräfte entzogen werden. Der Journalistenverein versichert die Redaktion des „Vilag" seiner kollegialen Solidarität. Das Syndikat der Budapester Tagesblätter hat in ähnlichem Sinne zum Falle des „Vilag" Stellung genommen.

Festnahme von Falschmünzern in Holland.

WTB Rotterdam, 14. Jan. (Drahtb.) Die Polizei hat zwei Personen, den 36jährigen Kunstmaler Arsis aus Rymwegen und den 34jährigen Fabrikarbeiter Hurkens wegen Herstellung und Vertriebes falscher holländischer 10-Gulden-Scheine (altes Modell) festgenommen. Der letztgenannte soll ein von der deutschen Polizei gesuchter deutscher Einbrecher sein. Die Aufdeckung dieser Falschmünzerangelegenheit gelang am Montagabend, als Hurkens in einem Geschäft einen 10-Gulden-Schein in Zahlung geben wollte, den der Ladeninhaber als Fälschung erkannte. Dieser veranlaßte die Festnahme. Die weiteren Erhebungen der Polizei führten zur Entdeckung einer Falschmünzerwerkstätte in Rymwegen in der Wohnung des Kunstmalers Arsis. Bis zum Eingreifen der Polizei waren hier etwa zweihundert derartiger Falschscheine angefertigt, von denen inzwischen etwa 45 in Amsterdam, Rotterdam, den Haag, Bosch und Breda aufgegeben und fünfzehn bei der Polizei abgeliefert worden waren. Die Falschscheine sind beim Vergleich mit den echten sehr leicht zu erkennen.

Eine bedeutsame Tagung der Oberschlesier in Berlin.

Die Vereinigten Verbände heimattreuer Oberschlesier tagten in Berlin, um zu der durch die politische Lage auch für Oberschlesien neu geschaffenen Situation Stellung zu nehmen und gleichsam Heerschau zu halten über die in den Verbänden geeinten, ihrer Heimat beraubten Volksgenossen. Der Aufmarsch war ein ganz bedeutender. Mehr als 120 Delegierte aus allen Gauen Deutschlands als Vertreter der Ortsgruppen hatten sich zu den Beratungen eingefunden. An der Begrüßungsfeier nahmen nicht nur eine Menge der in der Reichshauptstadt befindlichen Oberschlesier, sondern auch zahlreiche Gäste aus allen Schichten der Bevölkerung teil.

Universitätsprofessor Dr. Theodor Lohmann-Königsberg i. Pr. wies auf die Wichtigkeit der Ostfragen in ihrer Gesamtheit hin und forderte eine Revision des Versailler Schandspruchs. Der von uns abgetrennte und an Polen abgetretene Teil Oberschlesiens leide mit seiner Bevölkerung unter den katastrophalen wirtschaftlichen Folgen. Die Oeffentlichkeit müsse mehr als bisher über die geschaffenen Zustände aufgeklärt und eine Aenderung angestrebt werden, an der nicht nur die Oberschlesier, sondern alle Deutschen interessiert sind.

Aus den in der ordentlichen Hauptversammlung von den einzelnen Delegierten erstatteten Berichten konnte ein außerordentlich starkes Anwachsen der Verbände in allen Teilen des Reiches, ganz besonders aber in Rheinland-Westfalen und in Deutschoberschlesien, wo allein in allerletzter Zeit 50 neue Ortsgruppen gegründet wurden, konstatiert werden. Ergreifende Schilderungen über das Flüchtlingselend in Deutschoberschlesien, wo noch nahezu 2000 Familien ohne Wohnung sind, und über die Drangsalierungen der Flüchtlinge in Rheinland-Westfalen durch die Besetzungsbehörden gaben die Delegierten Schwiese (Beuthen) und Wandel (Dortmund). Zum Vorsitzenden der Verbände wurde einstimmig der Landtagsabgeordnete Fabrikdirektor Alb. Wilh. Arlt (Kreuzburg, O.-S.), zu seinen Stellvertretern Pudello (Berlin) und Schwiese (Beuthen, O.-S.) gewählt. Nach eingehenden Beratungen und Beschlußfassung über zahlreiche Anträge wurde eine Resolution angenommen, die sich vor allen Dingen in den schärfsten Worten gegen die Drosselungsmaßnahmen des Reichsentschädigungsamts wendet und die Bereitstellung der erforderlichen Geldmittel zur ordnungsmäßigen Durchführung des Entschädigungsverfahrens verlangt. Ebenso wurde gefordert, daß seitens der Reichs- und Staatsregierung außerordentliche Geldmittel zur Verfügung gestellt werden, um durch Wohnungsbauten der katastrophalen Wohnungsnot der Flüchtlinge und Vertriebenen in Oberschlesien endlich ein Ende zu bereiten.

Die nächste Tagung wird in Köln abgehalten werden.

1289

Ueberlegen Sie nicht länger

Nur noch drei Tage

3 Tage noch

bis Montag den 18. Januar dauert unser Inventur-Verkauf



Da wird es höchste Zeit, wenn Sie diese außergewöhnlich günstige Kaufgelegenheit noch benutzen wollen.

Hier einige unserer Hauptschlager:

Jaquet-Anzüge, Sportanzüge, Ulster, Winter-Paletots, Loden-Mäntel

Serie A	Serie B	Serie C	Serie D	Serie E	Serie F
Mk. 19.–	Mk. 29.–	Mk. 39.–	Mk. 46.–	Mk. 55.–	Mk. 66.–

Gestreifte Herrenhosen, gute, haltbare Qualitäten

Serie I	Serie II	Serie III	Serie IV	Serie V	Serie VI
Mk. 2.50	Mk. 3.50	Mk. 4.50	Mk. 5.50	Mk. 6.50	Mk. 7.50

Telefon für auswärts 303
für Stadtgespr. 6320, 6321, 6322

Fritzsche, Elberfeld

Verkauf Wall 32.
Fabrikation, Herzogstr. 10/12

Der weiße Tod.

Skizze von Hermann Witte-Backnang.

Den Wolken nahe, kauert auf dem Eismantel des Hochgebirgs der Tod. Auf einer Schneewächte blinkt die Sense, unermüdlich rinnt der Sand im Glas, doch der Tod rührt sich nicht. Müde von seiner Arbeit, sinnt er über seine furchtbaren Taten nach. Droben in den Bergen ruht er aus, wo die weißen Leichentücher sich breiten, wo die Hochgipfel ragen, die ihm so wesensverwandt sind, so kalt, so unerbittlich. Blendende Sonne vermählt sich dem Eise zu schimmerndem Glanz. Schweigen, ewiges Schweigen. Nirgends Leben, das den Tod in seinen finsteren Gedanken stören könnte. Steigt je eine vorwitzige Gemse zum Gletschergewölbe hinauf, so scheucht sie donnernder Steinschlag aus höherem Gefels in die Tiefe.

Ueber das Eisfeld hinweg schürft die Knochengestalt dem Hochrand der Firnfläche zu. Unten blaut in weiter Ferne der große See. Frischgrünes Leben umglänzt seine spiegelnde Pracht. Tausendfältiges Gewimmel haftet an seinen Ufern. Die Knochenfaust droht Vernichtung, doch unbekümmert flutet das Leben durch die Täler herein, dem Burgfried des Todes zu. Ueber die Vorberge weg spinnen grünende Wälder und blumige Wiesen ein buntes Kleid. Almen und Latschen züngeln begehrlich zum Fürstenschloß des Todes hinauf. In den Karen läuten die Glocken und hallt der Sennenruf. Wütend wetzt der Tod die Sense am harten Fels und spült sie im Eiswasser des Gletschers.

Da — ganz nahe unter dem Hochrand Stimmen: „Nur noch einige Meter Anstieg, und wir sind oben!" — Alte und junge Bergsteiger sind's, erfahrene Gebirgsgänger und mutige Anfänger. Du hast zulange geruht, Tod, sie stören deine Ruhe schon wieder!

Ein fröhlicher Jauchzer erstickt in der dünnen Luft; der vorderste der Bergfahrer hat den Gletscherrand erreicht. Heller Sonnenschein glänzt auf dem blitzenden Eisstrom. Die gefährlichen, dachsteilen Schneehänge sind von allen glücklich überwunden. Der Tod kam zu spät, ohnmächtig duckt er sich hinter einem Eisfelsen.

In die Ewigkeit hinein ragt der Hochgipfel über das weite Firnfeld empor. Winzige Menschen mühen sich an seinen Flanken nach oben. Endlich ist der Gipfel bezwungen. Die herrliche Bergwelt liegt nun zu den Füßen der Wanderer. Ueber dem Nebelmeer der Tiefe tanzen die Bergspitzen; alles Kleine und Schwache blieb zurück in der Tiefe. Nur das Firmament blaut über den Menschen, welche den Bergriesen besiegt haben.

Der Abstieg beginnt. Das erste Schneefeld setzt steil am Hang an. Den Pickel als Bremse und Steuer in den Schnee gestemmt, fahren die Bergsteiger ab. Doch unten senkt sich das Schneefeld plötzlich heimtückisch steil und die Felsen treten nahe zusammen. Dort lauert, von niemand gesehen, der Tod. Einen, zwei, drei läßt er vorüber, beim vierten greift die Knochenhand jäh zu. Hart stößt sie das Opfer auf das Glatteis am Steilhang und lenkt den Sturz den Felsen zu.

Der heitere Himmel hat sich finster verhüllt, als der Zug der ersten Männer langsam und still in die Tiefe steigt. Schwindelnd steil senkt sich der Berg hinunter zum Bergsee, an dem die Hütte liegt. Hämisch grinst der Tod. Sie kommen nicht hinunter; ich rufe meine Gehilfen! Schwere Wolken ballt er zusammen, den Blitz lockt er und zeigt ihm den Bergpfad und die schutzlosen Wanderer, den Platzregen und die Hagelschlossen jagt er herbei. Mit schrecklichem Zorn brechen die Wetter über die Bergsteiger herein, Blitze zucken und zerschmettern rasend die Gipfelfelsen, der Donner rollt und schüttert, Hagel und Eis prasseln hernieder. Der Pfad wird schlüpfrig und führt am Steilhang vorbei. Ein ungeschickter Tritt, und der Tod holt sich ein neues Opfer. Aber vergebens wartet er, denn die doppelte Gefahr macht vorsichtig. Da schickt er seinen treuesten Verbündeten, den Schneesturm. Wild springt er die Fliehenden an, packt sie an ihren Mänteln, zerrt an ihren Kleidern, verhüllt den Pfad und drückt sie mit Macht gegen den Abgrund. Doch fester faßt die Faust den Eispickel und stößt ihn mit ganzer Kraft in Schnee und Geröll. Die letzten Schneefelder werden vorsichtig gequert, und die rettenden Almen sind erreicht.

Da fährt der Tod in wilder Enttäuschung im Gewittersturm hinunter ins Tal, reißt haushohe Wetterlannen um, wirft Felsblöcke auf Sennhütten und Bauernhäuser, deckt Dächer ab, brandet über den großen See und tötet das Leben, wo er es findet.

Der Revisionsprozeß Grans.

Dritter Verhandlungstag.

Hannover, 14. Jan.

Im weiteren Verlauf des endlich zu den Zeugenvernehmungen gediehenen Prozesses, in dem über fünfzig Zeugen vernommen werden müssen, ruft Frau Hannappel auf die Frage des Vorsitzenden, ob sie mit Grans einmal gesprochen habe, erregt aus: „Der Schuft ist schuld am Tode meines Sohnes. Als ich hörte, er habe meinen Sohn Haarmann zugeführt, habe ich Grans auf dem Flur tüchtig ausgeschimpft und ihm gedroht, ich würde ihn dem Publikum übergeben. Er hat aber nur höhnisch gelacht." — Der Schwager des ermordeten Wittig sagt aus, Haarmann habe ihm erzählt, Grans sei auf den Anzug des jungen Wittig scharf gewesen. Grans habe Wittig immer wieder zu Haarmann gebracht. Dadurch sei Haarmann so erbost gewesen, daß er den Wittig aus Aerger umgebracht habe. Der Vater des ermordeten Wittig hat das Gericht, Grans der Gerechtigkeit nicht entziehen zu lassen.

Wie ein anderer Zeuge in diesem Zusammenhange bekundet, hat Grans vorher so schlechtes Zeug getragen, daß er an den Pfingstfeiertagen nicht auf die Straße gehen konnte.

Die frühere Braut des Grans, Elfriede Zwingmann, bekundet, daß Grans verschiedentlich Geld von ihr entlieh, um die Sachen, die er von Haarmann erhalten hatte, zu bezahlen. Den Grans stark belastenden früheren Aussagen des Friseurs Seidel gegenüber, die verlesen werden, da der Zeuge nicht aufzufinden ist, erklärt Grans, daß Seidel seine Wahrnehmungen nur aus Zeitungsberichten oder Erzählungen haben könne. Die belastenden Aussagen des Seidel beruhten jedoch auf persönlichen Wahrnehmungen im Wartesaal des Bahnhofs in Hannover. Kriminalassistent Kmitta bestätigt, daß er mehrfach in Gesellschaft des Grans junge Leute beobachtet hat, die nachher mit Haarmann zusammen waren. Eine Zeugin u. a. bekundet, daß Grans ein besonderes Klopfsignal anwandte, wenn er zu Haarmann ging, gibt Grans dies zu. Die Zeugin hatte ebenfalls den Eindruck, daß hier „gemeinsame Sache" gemacht wurde. Aehnliches bestätigen auch andere Zeugen.

Sonst brachten die Zeugenaussagen kaum Momente vor, die nicht schon im ersten Prozeß behandelt wurden. Angesichts der großen Zeugenreihe erscheint es fraglich, ob das Urteil noch in dieser Woche gesprochen werden kann.

Polizeiwachtmeister Kaws wieder in Haft.

TU. Stettin, 14. Jan. (Funkspruch.) Der ehemalige Polizeiwachtmeister Kaws, der zusammen mit dem Polizeiwachtmeister Engeler wegen Ermordung des belgischen Leutnants Graff im Juli 1924 zum Tode verurteilt und später aus dem Gerichtsgefängnis Stettin entflohen war, ist vorgestern wieder in das hiesige Gerichtsgefängnis eingeliefert worden, nachdem dem auf diplomatischem Wege eingeleiteten Auslieferungsbegehren — Kaws war im November v. J. in Graz in Steiermark verhaftet worden — stattgegeben war. Kaws wird sich nunmehr wegen Meuterei zu verantworten haben.

Die beste Gelegenheit.

Es hatte kürzlich jemand einen Autounfall erlitten, sein Auto war vollständig zertrümmert, er selbst lag in einer Unfallstation. Da tritt bald darauf ein junger Mann ein und wünscht den Verunglückten zu sprechen. Als ihm gesagt wird, daß dieser noch nicht ganz bei Besinnung ist, spricht er: „Das trifft sich ja großartig, ich will ihm nämlich ein neues Auto verkaufen."

Wuppertaler Wochenschach. Nr. 773

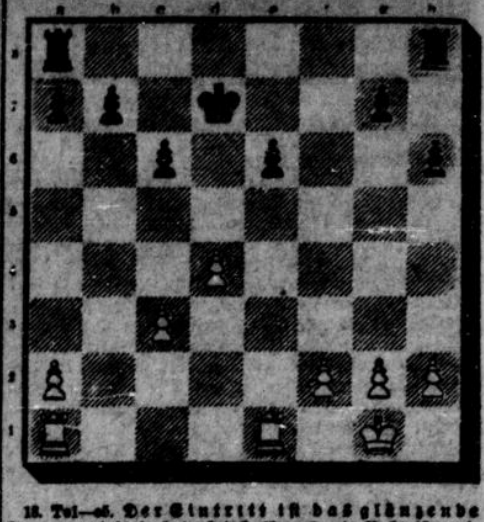
Partennummer.

Zur Beachtung! Wir ziehen vor, die nächste Aufgabennummer nur mit der Typenaufstellung eines Problems zu versehen, also ohne Diagramm erscheinen zu lassen, um mit sämtlichen Lösungen aufräumen zu können.

*

Ein von Dr. Lasker gegen Spielmann im Moskauer Turnier ganz hervorragend durchgeführtes Turmendspiel.

Nach den Einleitungszügen eines umgestellten Damengambits 1. c2—c4 (Lasker) e7—e6 (Spielmann) 2. Sg1—f3 d7—d5 3. d2—d4 Sg8—f6 4. Lc1—g5 h7—h6 5. Lg5×f6 Dd8×f6 6. Sb1—c3 c7—c5 entstand nach dem 17. Zuge von Schwarz folgende Stellung:



18. Te1—e5. Der Eintritt in das glänzende Turmendspiel, wobei Lasker es mit Recht für ratsam hielt, die Demarkationslinie sofort zu besetzen. 18... Th8—f8 19. Ta1—e1 Ta8—c8 20. f2—f3 Tf8—f5 21. Kg1—f2 Tf5×e5 22. Te1×e5 b7—b5 23. Kf2—e3 Tc8—b8 24. b2—b4 Tb8—b6 25. a2—a4 a7—a6 26. Ke3—d3 Kd7—d6 27. Kd3—c2 Tb6—b7 28. c3—c5 b5×a4 29. Te5—a5 Td7—b4 30. Kc2—d3 Kd6—c7 31. c4—c5 Ke7—b7 32. Kd3—c4 h6—h5 33. g2—g4 h5×g4 34. f3×g4 g7—g6 35. Ke4—e5 Tb4—c4 36. h4—h5 g6×h5 37. g4×h5 Tc4—c1 38. Ta5×a6 Tc1—h1 39. Ke5—d6 Th1×h5 40. Ta6—b4—Kb7—c8 41. Kd6×e6 Th5—d5 42. Tb4—a4 Ke8—b8 43. Ke6—b6. Schwarz gab auf. Schlußstellung: Kb6 Ta4 Be5 d4 (E.) Kb8 Td5 Be6 e6 (S.)

*

Elberfeld×Düsseldorf.

In qualmerfüllten und überfüllten Räumen standen bezw. saßen am vergangenen Sonntag 23 Elberfelder Spieler und 23 Düsseldorfer einander gegenüber. Es war nicht gerade ein ideales Spiellokal für diesen Wettkampf der Elberfelder Schachgesellschaft gegen den Düsseldorfer Schachklub „Berührt—Geführt" gewonnen worden, zumal die Gänge sehr bald infolge des starken Andrangs verstopft waren und die Schaulustigen bezw. Kiebitze ihre liebe Not hatten, sich von Brett zu Brett hindurchzuwinden. Elberfeld siegte mit 14:9 Punkten. Auf Elberfelder Seite kamen folgende Ergebnisse zustande: Brett Nr. 1: Schmahl II (1); Nr. 2: Schmahl I (1); Nr. 3: Matthan (½); Nr. 4: Henschen (½); Nr. 5: Biebendorf sen. (0); Nr. 6: Gütz (½); Nr. 7: Biebendorf jun. (1); Nr. 8: Kawerz (0); Nr. 9: Köpke (1); Nr. 10: Dr. Dillenburger (1); Nr. 11: Wihl (1); Nr. 12: Landé (0); Nr. 13: Vogt (1); Nr. 14: Dr. Zimmermann (1); Nr. 15: Jury (1); Nr. 16: Brüggen (1); Nr. 17: Menge (1); Nr. 18: Werner (0); Nr. 19: Lucas (0); Nr. 20: Sandig (½); Nr. 21: Dr. Bernstein (1); Nr. 22: Schmahl sen. (0); Nr. 23: Kühnl (0).

Die Erkrankungen der Atmungsorgane und Luftwege während der rauhen Jahreszeit.

Die Erfindung von Kobers „Riviera-Mignon"-Inhalator hat seit ihrer Anwendung in der ärztlichen Praxis überraschende Erfolge bei der Behandlung von Erkältungskrankheiten, wie Husten, Schnupfen, Grippe, Mandelentzündung, Asthma sowie hartnäckigem Bronchial-, Luftröhren-, Kehlkopf- und Rachenkatarrh bewirkt und vielen Patienten, die jahrelang hoffnungslos gelitten haben, die Daseinsfreude wiedergegeben. Kobers „Riviera-Mignon"-Inhalator besitzt die Eigenheit, durch Anwendung seines patentamtlich geschützten Kondensators das flüssige Medikament völlig zu atomisieren, d. h. in die feinsten gasartigen Bestandteile ohne jede Tropfenbildung zu zerlegen und in einen feinen und doch dichten Nebel zu verwandeln, der durch tiefes Einatmen bis zu den schwer zugänglichen Stellen der Atmungsorgane und unteren Luftwege dringt, dort wie lindernder Tau niederschlägt und die bakterientötende und heilende Wirkung unmittelbar auf die erkrankte Stelle ausübt. Die Wirkung zeigt sich in leichter Lösung und Expektoration des zähen, festhaftenden Sekretes.

Dagegen werden die akuten und chronischen Entzündungen der oberen Luftwege, die der Mundhöhle, der Nasenschleimhäute, des Kehlkopfes, Rachens und Nasenrachens ohne den Kondensator behandelt. Entfernt man nämlich den Kondensator aus dem Apparat, so wird das flüssige Medikament, anstatt in Gasform, in winzige Stäubchen zerlegt, deren Niederschlag bereits in den oberen Luftwegen stattfindet, um dort durch unmittelbares feines Benetzen des Krankheitsherdes zu wirken.



Der Apparat ist so zierlich, daß er unauffällig und immer gebrauchsfertig in der Tasche getragen werden kann. Kobers „Riviera-Mignon"-Inhalator ist daher der unentbehrliche Begleiter der Asthmatiker und ein Helfer für Sänger, Redner und Sportsleute geworden.

Viele deutsche und ausländische Aerzte, weltberühmte Universitätsprofessoren, bekannte Kammersänger und dankbare Patienten haben sich in Zuschriften begeistert über Kobers „Riviera-Mignon"-Inhalator ausgesprochen. b257

Der Apparat ist in seine einzelnen Teile zerlegbar, daher leicht und vollkommen zu reinigen. Die Fabrik übernimmt für jedes Stück Garantie für einwandfreie Beschaffenheit und zuverlässiges Arbeiten. Der Preis ist vom 1. Januar 1926 an auf Mark 8.50 ermäßigt worden und versteht sich komplett mit bestem, haltbarem Gummigebläse, elegantem Kunstleder-Taschenetui und einer Flasche des bewährten Dr. chem. W. Stahl's Riviera-Inhalieröls. Die Lieferung erfolgt durch Sanitätsgeschäfte, Apotheken und bessere Drogerien. Nachahmungen lasse man sich nicht als „ähnlich" oder „auch so gut" aufreden. Falls nicht erhältlich, erfolgt die Zusendung spesenfrei gegen Nachnahme direkt durch die Firma Emil Kober jun., Fabrik medizinischer Apparate, Chemnitz i. Sa., Nr. 12, welche auf Verlangen ausführlichen Prospekt kostenlos zusendet.

Saison-Ausverkauf

nur noch bis Montag den 18. Januar abends

FREUDENBERG

Beste Kaufgelegenheit für alle Mäntel und Kleider, Kleiderstoffe, Seide, Leinen und Weißwaren, Wäsche jeder Art. In allen Abteilungen werden die **Restbestände der Saison** ganz außergewöhnlich billig ausverkauft

Ph. Freudenberg · Elberfeld

Wall u. Herzogstr.

Wohnungs-Anzeigen

Nr. 12 — des General-Anzeigers für Elberfeld-Barmen — 15. Jan. 1926

Vermietungen

Abgeschlossene
Parterrewohnung,
4 Räume, 1 Speich., 1 Bades., in ruhig. abg. Hause (Talst.) gegen Tauschwohng. zu verm. Angeb. u. E 9122 an die Gesch.

Schöne
3-Zimm.-Wohnung
mit 2 Speicherz. in einer Siedlung auf dem Lande in der Nähe von Köln geg. gleichwertige Wohn. in Barmen zu vertauschen. Angeb. u. B 499 an Gst. B., Neuerweg 57. 6631a

Suche mit 5-7000 ℳ
sich. Kapitalanlage, eventl. als Hypothek, wenn 3-Zimmerwohnung frei wird, mgl. Oberbarmen. 2 Zimmer können getauscht werden. Angeb. unt. B 808 an die Fil. B., Berlinerstr. 61. †

Nähe Breitestraße
Geschäftshaus oder Wohnhaus,
2stöckig, beschlagnahmefrei, mit sof. freiwerd. 1. Etage, 5—7 Zimmer, gegen Friedensmiete zu vermieten, wenn ca. 15 Mille gegen Hypothek. Sicherh. gestellt werd., eventl. ist Haus preisw. zu verk. bei 20 Mille Anz. Ang. u. E 9045 an Geschf. *

6-Zimmerwohnung
(Neubau), evtl. m. 2 Mans., gegen Bauzuschuß v. ℳ 1500—2000 an ruhige Mieter abzugeben. Herrliche Gegend. Wasserleitg. u. elektr. Licht vorhanden. b6822
Ww. Oppmann, Küthen i. W.

Barmen-Wichlinghausen, Weststr.
5 Parterreräume, Zentralheizung,
mit A. Hinterhaus für gewerbl. Zwecke per 1. April zu verm. Schriftl. Angeb. u. B 1762 an Geschf. B., Neuerweg 57. †

1. Etage 4 Zimmer
und 1 Mansardenz., Barmen-R., Linienstraße, gegen gleichwertige zu tauschen. Umzug wird vergüt. Angeb. u. B 1713 a. Gst. B., Neuerw. 57. †

Helle mass. Räume,
ca. 80 und 100 qm. mit elektrisch. Strom usw., sofort zu verm. Näh. B., Westkotterstraße 28, Kontor. †

Fabrikraum
430 qm groß, mit Heizung und Kraftanschluß sof. zu vm. Otto Frowein, B., Wittenerstr. 63. †

Mietgesuche

Großes Ladenlokal
mit Lager oder Hinterzimmer in zentraler Lage gesucht. — Angeb. u. E 9043 a. die Geschst. d. Bl. *

Ladenlokal
mittlerer Größe, in nur bester Lage, für sofort in Elberfeld od. Barmen gesucht. Angeb. unter B 625 an Filiale Remscheid, Bismarckstr. 40. f889

Brautpaar sucht v. bald 6635a
4- od. 5-Z.-Wohn.
geg. Friedensmiete od. freie Vereinbarung. Ang. u. B 490 Gst. B., Neuerw. 57.

Ausl. Frl. f. leer. Z. geg. etw. Vergütung Ang. E 9076 Gst. *

Ladenlokal
mit Hinterzimmer
für Radio-Geschäft sofort gesucht. Angebote mit Lage und Preis unter B 1683 an die Geschäftsstelle dss. Bl. in Barmen, Neuerweg Nr. 57. †

Gute Bäckerei
von Fachmann zu mieten oder zu kauf. ges. Angeb. u. E 2358 an die Geschst. e420

Ladenlokal,
nur Mittelpunkt der Stadt, für Wäsche-Spezialgeschäft in Elberfeld od. Barmen zu mieten gesucht, evtl. Mietvorauszahlg. Angeb. unt. E 974 an die Geschäftsst. *

Kinderl. Ehep. sucht in abgeschloss. Hause
3-Zimmer-Wohng.
Gr. Karte vorhand. Ang. E 9128 Gst. *

Wer rationiert bess. Brautpaar
2- od. 3-Zim.-Wohn.
geg. 200 M. Abfind. Ang. u. B 1758 Gst. Barm., Neuerw. 57. †

Brautpaar sucht in besserem Hause
3-Zimmer-Wohnung
gegen Höchstmiete. Vordr.-Gesch. vorh. Ang. u. B 1765 Gst. Barm., Neuerw. 57. †

1 oder 2 Zimmer, beschlagnahmefrei, g. Vergütung gesucht. † Angeb. u. B 1682 a. Gst. B., Neuerw. 57.

Lagerplatz mit Lagergebäude,
möglichst auch Raum für 1 oder 2 Wag. in B.-Rittershausen zu mieten, evtl. auch zu kaufen gesucht. — Angeb. u. B 481 an die Gesch. Barmen, Neuerweg 57. 6617a

Suche Stallung
für 2 Pferde nebst Hofr. u. Wohnung zu mieten oder zu kaufen. Wohnung v. 4 Zimmern kann im Tausch gegeb. werd. Ang. E 8714 Gst. *

Möbl. Zimmer

*Albrechtstr. 55, II: Einf., saub. m. Z.

*Aberstr. 54, part.: Möbl. Zimmer z. v.

[illegible]str. 11: Erdl. möbl. Z. m. Pens. z. v. *

[illegible]str. 10: Möb. möbl. Herren- und Schlafzimm., elektr. Licht, fließ. Wasser, an nur bess. Herrn zu vermieten. *

Flensburgerstr. 2, II: Gd. Mans. a. ausst. H. *

Frankenplatz 7, II. Nähe Bahnh. Erdl. möbl. heizb. Zim. m. elektr. Beleucht. sofort zu verm. *

Harmoniest. 6: Möbl. Z. m. P. f. H. *

Johannisstr. 15, II: Saub. möbl. Zimmer zu verm. *

[illegible] 1: Gut m. Z. für 2 Pers. sof. *

Königstr. 165, I: Gt. möbl. Zimmer.

Kurfürstenstr. 31, p.: Möbl. Z. sof. z. v. *

*Kastaniengartenstr. 16: In bss. Hause schön möbl. Z. z. verm.

Mathildenstr. 2: Hzb. möbl. Z. f. 2 H. *

Mielerstr. 43, I. lks.: M. Zimmer zu v. *

Nordstr. 87: Schlafst. M.- u. Abendessen, m. Fl. 70, ohne 50*

*[illegible]straße 5, II: Gt. möbl. Z. zu verm.

Rommelspütt 1, bei Coenen: Solid. jg. Mann z. Mitbew. eines gr. Z. sof. ges. *

[illegible]str. 30, II (Ost.): G. möbl. Z. mit a. Pens. sof. od. spät.

Sandhoferstr. 24, II: G. möbl. Zimmer. *

Schanzstr. 66: Möbl. Zimmer zu verm. *

[illegible]str. 23: Möbl. Zimmer mit od. o. Pension zu verm. *

2 gut möbl. Mans.-Z. m. Kochgel. a. als Schlafst. f. solid. Leute. Ang. E 9125 Gst. *

Zu der Talsohle Elberfelds sind in e. besseren Hause von einer Etage *
3 Zimmer,
neu möbliert, sofort abzutreten. Ang. u. E 9136 an die Gesch.

Schön. Heim, 2 Z. u. Küche f. jung. Ehep. in bess. Hause Südst. Ang. E 9127 Gst. *

Barmen

B., Heckinghauserstr. 134, I: Z. 2 möbl. Z. ein Mitbew. gs. †

†Dahl b. Langerf., Weidenstr. 55: Möbl. Z. mit Kochgelegh. für jg. Ehepaar.

B.-Wichl., Freudenbergerstr. 68: Gt. möbl. Wohn.- u. Schlafz. m. elektr. Licht und Gasheiz. ab 1. 2. an D. od. H. z. verm. †

B., Schillerst. 25, II. links: Möbl. Z. sof. *

B., Lugnit. 7, I: Möbl. Z. m. Pens. a. Herrn *

†B., Wertherstr. 13, III, links: G. möbl. Z. mit oder o. Pf. (auch an berufstät. Ehepaar) sof. zu v.

2 einf. möbl. Part.-Zimmer, Küche und Schlafz., 2 Betten, an vm. Ang. B 1763 Gst. B., Neuerw. 57. †

2 große, sehr gut möbl. Zimmer,
Wohn- u. Schlafz., 1. Et., mit Heizung, elektr. Licht, sof. zu verm., evtl. mit voller Pension. Direkt Haltestelle Werlestr. Ang. u. B 1711 an Geschst. B., Neuerweg 57. †

Gesuche

1 möbl. Schlafzimmer u. 1 leeres Zimmer von kinderlos. Ehep. zu mieten gesucht. Ang. E 9144 Gst. *

Wir such. f. unseren Geschäftsführer per sofort
gut möbliert. heizbares Zimmer
im Mittelp. d. Stadt. Rollsmeyer & Co., G. m. b. H., Barmen, Höhnestr. 28. 1609

Gemütl. möbliertes Zimmer bei Familien-Anschl. v. Herrn ges. Ang. m. Preis E 9061 Gst. *

Verdingung.

Für den Um- und Erweiterungsbau der 4klassigen evangelischen Volksschule in Heiligenhaus soll. die Schreiner-, Schlosser- und Anstreicherarbeiten in öffentlicher Ausschreibung vergeben werden. b3128

Die Verdingungsunterlagen liegen auf dem Gemeindebauamte zur Einsichtnahme aus und können von dort aus gegen eine Gebühr von 1,00 ℳ bezogen werden. Die Bau- und Detailzeichnungen können ebendaselbst eingesehen werden. — Die Angebote sind verschlossen, postfrei, kostenlos u. mit einer entsprechenden Aufschrift versehen bis Donnerstag den 28. ds. Mts., 11 Uhr vormittags, an den Unterzeichneten einzureichen, woselbst die Oeffnung der eingegangenen Angebote in Gegenwart etwa erschienener Bieter erfolgt. Später eingehende Angebote werden nicht berücksichtigt. Zuschlagsfrist 14 Tage.

Heiligenhaus am Niederrh., 12. 1. 1926.
Der Bürgermeister.

Konkursversteigerung.

Dienstag den 19. Januar 1926, morgens 10 Uhr, versteigere ich an Ort und Stelle, Königstr. 2 (Eingang Kasinostr.) in Elberfeld, im Auftrage des Herrn Rechtsanwalts [illegible] in Elberfeld, als Konkursverwalter, folgende, zu einer Konkursmasse gehörigen Sachen, als: b3135

19 einfache und Doppelschreibtische, 1 Anzahl Schreibtischsessel, Schreibmaschinentische, 1 fast neuer [illegible] Geldschrank mit 6 geschlossenen und 8 offenen Gefächern, 2 Kasseneinrichtungen mit geschliffenen Glasaufsätzen, 2 Geldschränke mit Kunstverschlüssen, 5 eichene Doppelstehpulte (darunter 2 mit Geländeraufsätzen u. Messingaufsatz), Geldkassetten, Zahlbretter, 2 Garderobenständer in Eiche, 3 Klubsesselgarnituren, 1 Anzahl Stühle, Papierkörbe, Kontorstühle, Fenstervorsetzer und Behänge u. v. a. m., sodann: 11 Eichschränke in versch. Größen, [illegible] Wringmaschinen, 1 Papierschneidemaschine, 715 [illegible] Maschinenöl, 35 Spartonnen, [illegible], 80 [illegible], 9 Motorräder, 1 [illegible], 1 Anzahl Bowlen- und Teegläser, Gewürzständer, Butter- und Gelee[illegible], Torten- und Salatschüsseln, Messingnummernschilder und Vasen, 13 [illegible], 1 große Anzahl Eisenschrot u. a. Sachen. Die Bürosachen befinden sich in tadellos. Zustande. Die Waren sind neu.

Koopchen,
gerichtl. allgem. vereid. Sachverständ. für d. Bezirke des Landger.-Bez. Elb., Neue Genügsamstraße 23, Fernruf 1887.

Konkursversteigerung.

Samstag den 16. Januar 1926, morgens 10 Uhr, versteigere ich in Elberfeld, Döppersberg 35, im Auftrage des Konkursverwalters, die zur Konkursmasse [illegible] Waren, als: [illegible] Stück [illegible], 455 Stück Badejäckchen, 51 Dtz. Babyhemdchen, 197 Stück [illegible], 68 Paar Babystrümpfe, 161 Stück Korsettschoner, eine Anzahl Hemdhosen, Capes, Mützchen u. a. m. in größeren und kleineren Posten. b5105

Koopchen,
Gerichtssachverständiger.
Elb., Neue Genügsamstr. 23, Fernr. 1887.

Zwangs-Versteigerung.

Am Samstag dem 16. Jan., vorm. 11 Uhr, werden im Pfandlokale Weißgerber, Restaurant, Elb., Bachstraße 56, folgende Sachen öffentlich meistbietend gegen Barzahlung versteigert: b62

5 Korbsessel, 2 Küchenbüfetts, zwei Schreibmaschinen, 3 Hobelbänke, 1 Schreibtisch 1 Sofa, 1 Registraturschrank, 1 Pers.-Auto (Chassis, 28/70 PS (Minerva), 30 Herren- u. Burschenanzüge.

Finanzamt. Vollstr.-Abt.

Grundstücks-Markt

Lieferkraftwag.-Versteigerung.

Samstag 16. Jan. 26, morgens 11 Uhr, versteigere ich in Elberfeld, Mäuerchen 8 (Deutsches Haus):

etwa 1 to. Lieferkraftwagen „Dürkopp", 13/30 PS, fahrbereit, zugel. und versteuert. B107

Besichtigung ab vormittags 10½ Uhr.

Wiedenstritt,
beeidigter Taxator, Elberfeld.

Für Gärtnerei, Pensionat oder Privatier.

Ca. 3 Morgen großes Gartengrundstück mit 2 Meter hoher fester Einfriedigung, bepflanzt mit ca. 170 Obstbäumen, 100 Haselnuß- und ca. 150 Beerenobst-Sträuchern, sowie 500 Nadel- und Laubbäumen mit massivem 2-Zimmer-Gartenhaus und Obergeschoß, mit Schiefer gedeckt, in herrlicher Lage an der Hauptstraße eines schönen bergischen Landstädtchens Umstände halber sofort gegen Kasse zu verkaufen. — Gefl. Niederschriften unter E. 2357 an die Geschäftsst. erbeten. e443

Schöne mittlere
Gummibandweberei,
in allen Teilen komplett, mit sehr guten Abnahmebeziehungen, erbteilungshalber zu verkaufen. Erforderlich ca. 50—60 000 Mark. Angebote unter E 9001 an die Geschst. dss. Bl.

Lebensmittelgeschäft
krankheitshalber für ℳ 2000.— bei günst. Zahlungsbedingungen sofort abzutret. Angebote unter E 9043 an die Geschst. *

Einfamilienhaus
Elberf., mit Garten, 1912 erbaut, alle mod. Bequemlichk., schön gelegen, 1 M. von Straßenbahn, f. 39 000 b. 10 000 Mk. Anzahlung zu verk. †
Immobil.-Maurer,
Barmen, Emil-Rittershausst. 4, RDM. Telephon 2406.

Etagenhaus,
in gut. Zustande, in Elbf., mögl. Südst., wo 6 Z. frei werden, bei 6—8000 ℳ Anz. zu k. ges. Ang. mit gen. Beschreib. u. E 9081 an Gst. *

Haus
mit ca. 100 qm gew. Räumen, oder mit Werkstätte oder mit Bauplatz, Heckinghausen, Rittershausen oder Nähe zu kaufen gesucht. Ausführl. Angeb. unt. B 1676 Geschst. Barmen, Neuerweg 57. †

Lebensmittelgeschäft im Mittelp. d. Stadt, mon. Umsatz 4—5000 ℳ zu verk. Erf. bis über 6—7000 ℳ verf. Wohn. Ang. f. u. E 9137 an Gst. *

Bess. Einfamilienhaus
in gut. Lage, neuzeitl. einger., zu kaufen ges. Angeb. unt. E 9079 an die Geschst. *

Großes Geschäftshaus
nahe Mittelpunkt, zu kaufen ges. Genaue Angeb. unter E 9071 an die Geschäftsst. *

[illegible] gutgeh. [illegible] Cafe und Konditor.-Geschäft zu verkauf. [illegible]wohnung muß vorhanden sein. Angeb. u. B 807 Fil. B., Berlinerstr. 61. †

Zigarrengeschäft,
mod. einger., konkurrenzlos u. gutgehend, Umst. halb. zu verk. Erf. 8600 Mk. bar. Ang. E 9078 Gst. *

Für Schuhmacher.
Gutgeh. Schuhsohlerei sof. gegen bar zu vk. Wohnung kann gest. werden. Angeb. unt. E 9147 an die Gst. *

Besitzung
Barmen, Neuerweg, Nähe Hauptbahnhof, mit freistehd. Büro-Räumen, für **Rechtsanw., Arzt** usw., beste Lage, gegen geringe Anzahl. zu verk. durch †
Immobil.-Maurer,
B. Emil-Rittershausstraße 4. Tel. 2406.

Gesuche

Massives b3130
Einfamilienhaus,
beschlagnahmefrei u. frei werdend, mit allen Bequemlichk. u. hübscher Umlage, b. einer Baranzahlung von 8000 ℳ sof. zu kaufen gesucht. Gute Bahnverbindung Bedingung. Angeb. mit allem Wissenswerten u. äußerstem Preis unt. E 2361 an die Gst.

Maschinen

Scheren u. Stanzen
ab Lager.
Weißkopf-Maschinen
G. m. b. H.
Elberf., Turmhof. Telefon [illegible]

Sehr gute Nähmasch. für nur 25 Mk. abzugeben. Elberfeld, Robertstraße 4, II. Gt. *

Schreibmaschinen
Stoewer, Rekord u. andere Systeme, neu aufgearb., in großer Auswahl, u. Garant. v. 50 Mk. an abzug. Berlag. 1060 B., Mittelstr. 8, I.

Musik-Instrumente

Odeon-
Sprechmaschinen u. Schallplatten, große Auswahl, bei groß. Zahlungserleichterg.
Pianohaus [illegible]
Elb., Mäuerchen 22 (an der Mirker Brücke). 16280

[illegible] B., Allee 231, I. *

Ia Gummibandstuhl,
44 Gänge, 45 cm Br., zu verk. [illegible] Barm., Oskarstr. 4 †

Well überz. verkaufe meine sämtlichen
Landwirtsch. Masch. u. Ger.
L. Dierichs, Barmen, [illegible]weg 23. †

Sprechapparate
Teilzahlung
f. u. Pianos } sehr
Salonflügel } bill.
Pianohaus [illegible]
Elberf., Bahnhofstraße 32. [illegible]

„Varta"
Radio-Batterien
Auto-Batterien
zu den günst. Preisen sofort ab Lager Ladestation.
E. DUNGS
E., Hadustr. 13. T 489.

Harmonium, [illegible] bill. abz. ab. [illegible] 1 Sprechapp. fast neu, [illegible]

Bgl. Gram.-Platt. [illegible] E., Luisenstr. 84. *

Möbelmarkt

Schlafzimmer echt Eichen, m. Marmor u. Matr., [illegible] Mark. Kruchmann, E., Luisenstr. [illegible] *

Speisezimmer,
180 cm, echt Eiche, komplett. Mk. 595. Bergische Möbelhalle Elberfeld, Island 22. [illegible]

Gelegenheitskauf!
Eins., zurückgesetztes **Speisezimmer**
mit echt. Lederstühlen weit unter Preis. C. Adler & Co., Elb., Hofaue 53. 1909

Speisezimmer,
echt Eiche, billig zu verk. Karl Weiche, Elb., Alt. Ludwigstraße 100. 1407

Möbel
Qualität
Speisezimmer
Herrenzimmer
Schlafzimmer
Küchen 1673
[illegible]
in großer Auswahl
[illegible] billig
Otto Bossen
Elb., Grünstr. 16.
[illegible] Lagerbesuch

Schönes echt Nußb.-**Wohnzimmer**
mit Sofa u. 2 Sess. billig. W. Hape, E., Haarhausstraße 8.

20% Rabatt
Küchen .. von 275.- an
Schlafzimmer v. 460.- an
Speisezimm. v. 475.- an
Herrenzimm. v. 600.- an
Möbel-Höfer,
E., W.-Rathenaustr. 25.

Mod., rundg. [illegible] 160, mod. Schlafzimmer 175, Wohn-, Speisezimmer, [illegible], Leder- und Stoffsofa, Chaiselongue u. [illegible]schränke, Herde, Öfen und anderes mehr. † B., Mühlenweg 61.

Gebr., bill. Angebot! **Schlafzimmer**,
echt eich. u. Marm. Spiegelschr. 530 ℳ.

Küchen,
naturlack. 300 ℳ. Fr. Siebert, Schreinerm., B.-R., Werlestr. 3, u. Bredderstr. 73. [illegible]

Billiger
Einzelmöbel-Verkauf!
Ein großer Posten [illegible], Kleiderschränke, 1-, 2- und 3türig, Betten in Holz und Eisen, auch Kinderbettstellen, Vertikos, Herren- und Damenschreibtische, Bücherschränke, Tische, Stühle usw.
[illegible]
Elberfeld, Karlstraße [illegible] 184.

Gebr. Schlafz. mit Bett. u. Mantelofen [illegible] E., Elsasserst. 1, I. Samst. u. 5-6 U., Sonntag m. 10-12 U.

Möbl. Bettst. mit Matr. bill. Näh. E., Untergrünewalderst. 15, p. *

Bettst. mit Sal.- u. Aufl.-Mtr. b. Wendling, E., Friedrichst. 2 *

2 saub., gut erhalt. Bettst. mit Matr. b. E., Hofkamp 33, III. *

[illegible] neues Kinderbett mit Matr. bill. zu vk. R. Schilling, II.-B., Rittersstr. 30, II. †

E. neu. wh. lack. Kinder-Gitterbett m. Matr. b. E., Oppbofstr. 5a*

Kleiderschränke
1türig .... 46.
2türig .... 95.
3tür. m. Spieg. 220.
Waschkommode mit Spiegel 110. Nachttisch 16 Mk. 1223
Bergische Möbelhalle Elberfeld. Gesundheitstraße 9. hinterm Thalia.

[illegible] Küchenbüf., Matr. Bettst. m. [illegible] [illegible]

Einzelmöbel.
Kleiderschr. 47 M.
Waschkomm. 85 M.
Bettst. mit Pat. und Aufl. 65 M.
Nachtkonsole 20 M.
Flurgard. 48 M.
K. [illegible], Elberf., W.-Rathenaustr. 90. *

Bücherschr. 45 u. 60.
Schreibt. 2 St. 75.
Schreibmaschine 75.
Bürostühle Stck. 3.
Bürotisch 40 u. 50.
B., Mühlenweg 61. †

Verstellbare Chaiselongues, neu. 44.
kleine Mahagoni-Kommode 35.
schöne Trumeauspiegel 55.
starker Bauernschrank billig. — [illegible] Elberf., [illegible] 7. *

Schreibtische in Kiefern u. Eiche. Wendling, Elberf., Friedrichstraße 2. *

[illegible] u. el. Ofen, 4 B., [illegible] Mk. [illegible], Kronprinzen-Allee 91, II*

Kohlen-und Gas-Herde
zu herabges. Preisen, auch gegen Teilzahl. bei geringer Anzahl.
Emil Küpper,
Barmen - Rittersh., Werlestraße 34. †

Schön., [illegible] m. Nickel verzierter [illegible] zu verk. [illegible], Kurfürstenstr. [illegible] *

[illegible] Herd u. Möbel, [illegible] 64. *

Gr. u. kl. Gasbadeöfen, System billig. Franz Runge & Co., B., Heckinghst. 17a. †

[illegible] (R.-gram. [illegible]), R.-Holzbettstelle, R.-Klappstuhl, 1 S.-Ang. (gr., [illegible]), 2 gebr. Anzüge [illegible] billig zu v. Näh. in der Gesch. [illegible]*

Gasofen,
8 Radiatoren
für Geschäftsbeheizung usw., fast neu, weil überzählig, billig zu verk. Wenzel, Barm., Berlinerstraße 4. †

Gut erh. Gasherd zu verk. Elbf., Gerstr. 40, I [illegible] *

Fahrzeuge

1-To.-Lieferwagen (reparaturbedürftig) spottbillig zu verk. [illegible] Elberf., Höchsten Nr. 7. *

2 Opel-Dreisitzer,
fabrikneu, wegen Nichtabnahme weit unter Preis abzugeben. b5112
Opel-Automobile, Düsseldorf,
Oststr. 128/132, Teleph. 2774/75

Dürkopp,
8/30 PS, neuester Typ. Phaeton-4-Sitzer, fabrikneu, zu ℳ 6500.— zu verk. Angeb. u. B 1708 an d. Gesch. B., Neuerweg 57. †

Ein fast neuer
Lastkraftwagen,
wenig gefahren, in tadelloser Verfassg., 4 Tonnen, 45 PS, mit elektr. Licht und Anlasser, preiswert, geg. sofortige Kasse zu verk. Angeb. unt. E 2319 Gesch. e378

Personenwagen,
6-Sitzer, m. Verdeck, fl. bereift, Boschanlage, in gut. fahrbereit. Zustand bill. b. günst. Zahlungsbed. aus Privathand zu verk. Ang. unt. E 2341 an Gst. e379

Limousine,
10/30 PS, mit Anlasser, elektr. Licht, Innenbeleuchtung u. all. Schikanen, Klubmöbelpolster, preiswert zu verk. Ferner
1½-2 To.
Schnellastwagen
mit Anlasser u. elektrischem Licht, beide Wagen in best. Zustand u. wen. gebr. Angeb. u. B 480 an die Geschst. Barmen, Neuerweg 57. 6617a

Gelegenheitskauf!
Neuer 1-1½ Tonner
Lieferwagen
mit all. Neuerung. Pritsche 280×160. Piano u. Spiegel. [illegible]
Wagner, Elberfeld, [illegible] Telephon [illegible]

D.K.W.-Motorrad,
4 PS, neues Modell, Wochenrate 12.50 M. Vorführg. 9. Bodne, E., Marienstr. 31. *

Fisch. Triumph-Motorrad,
gut erh., m. elektr. Bel. billig z. verk. Leber, E., Grünstr. 34. †

4 PS [illegible], Baujahr 1925, mit Tachometer u. Werkzeug, fahrfertig, gar. einwandfrei und betriebssicher, f. Barzahlung 550 Mark. * Angeb. u. E 9046 a. die Gesch. ds. Bl.

5 Stück fast neue
Ballonreifen
mit Leinwandeinlagenverstärkg. u. Schläuche Continental, 715×115.
6 Stück fast neue
Normalreifen
und Schläuche, Engelbert & Michelin Fabrik. 700×80, sow. 6 Schneeketten hierzu, für 4 PS Opel pass., preisw. zu vk. A. Wachwitz, Bodwinkel-[illegible]

Gebr. [illegible] Fiermarke b. E., Hauptstr. 87, II. *

Kleidermarkt

Mehrere 100 Stores und Uebergardinen bis 50% unter Preis. Elb., [illegible] Gardinen-Etablissement. *

Zimmerfür u. [illegible] zu verk. Barmen, Marktstr. 40. †

Herrenfahrrad, [illegible] B.-R., Berlinerst. 101. Telephon 2806. †

Kleiderschr., r. Wolle 3.10, Lind.-Cap.-Velvet. 70 Pfg. 8.50. [illegible] Ankerstr. 23, 1. Laden. 10307

Kinderwagen billig, Kinderklappw. z. v. * Knape, E., [illegible] 56.

Kinderwagen,
neu, billig zu verk. Armbrecht, Nordstr. Elberf., nur Wirmhof Nr. 3. 16313

Während des Ausverkaufs
reinwoll. fertige Anzüge und Mäntel solange Vorrat reicht Stück 30 Mark. Kurt Stein, Elbf., Bahnhofstraße 4. *

Tiermarkt

Wegen Geschäftsveränderung 2 gute
Arbeitspferde,
schwer und mittelschwer, zu verkaufen. Remsch.-Hast., Kratzbergerstr. 6a. 1449

Esel m. Geschirr u. Wag. u. Marktbude. E., Flensburgerst. 64. *

Gute Milchkuh
w. Futtermangel b. zu verk. Tel. 3379, Barmen. †

Junger, wachsamer Hofhund (Rüde) sehr bill. zu vk. E. Hombücheler, Ecke Wilhelmst. Schuhh. *

Ein echter †
Dalmatiner-Rüde,
½ Jahr, zu verkauf. Angeb. u. B 1709 a. Gst. B., Neuerw. 57.

Ia junge Lege-Hühner
in allen Farben, sofort legend, sowie Enten, Gänse, Truthühner, Tauben und Hühner zu verkaufen. † Hühnerhof B.-Langerf., [illegible] Rodiek und Hessinghau[s]erstr., Ecke. Jeden Samstag Elberf. Königsplatz.

Legerhühner und Hahn zu verk. E., Grünewalderberg 40. *

Kan.-Hähne, Weibch. E., Wöhlt 6a, III. *

Kaufgesuche

2PS. Gleichstr.-Mot.
mit Anlasser, gebr., aber gut erh., [illegible] Ang. u. B 1766 Gst. B., Neuerw. 57. †

Wer verkauft (gef. Kasse) 6 gute **Nähmaschinen** für die Hosenträgerfabrikation? Angeb. unter B 2207 an die Gesch. d. Bl. b6758

Piano
(gebraucht)
zu kaufen gesucht.
Ausf. Angeb. unter [illegible] an die Fil. d. Bl. Remscheid, Bismarckstr. 40. 1809

Gut gebr. Möbel ob. [illegible] zu kaufen gesucht. Ang. E 9120 Gesch. *

Eßzimmer,
neu oder fast neu, a. Privathand g. Kasse zu kaufen ges. Ang. mit Pr. u. B 809 an Fil. B., Berlinerst. 61. †

Zentralheiz.-Kachelofen
od. Radiator f. 5-6 qm Heizfl. Bauart: Strebel [illegible] Buderus-Lollar, [illegible] geg. Kasse zu kaufen ges. Grafschaftstr. [illegible] 15. Telephon 1798. †

Ovaler Kirschbaumtisch, hell geb., gs. Ang. m. Pr. u. E 9138 Gst. *

Ein noch gut erhalt.
Fahnenschrank
zu kaufen ges. Ang. an E. Schröder, Nordbahnst. [illegible]

Gebrauchter **Aktenschrank**
für Bürozwecke zu kaufen ges. Näh. in der Geschäftsst. 1230

[illegible] zu kauf. ges. Ang. m. Preis u. B 1677 Gst. Barm., Neuerw. 57. †

Gut erhaltener klein. [illegible] zu kaufen gesucht. Größe u. Preisang. unt. E 9077 Gst.

¼- bis ½-Tonnen-
Lieferwagen
od. Personenwagen, bis 10 Steuer-PS, gegen Kasse zu kaufen ges. Ang. u. E [illegible] an die Gst.

Gut erhaltener
Lieferwagen,
welch. sich als Kasten-wag. eignet, zu kauf. ges. Ang. B1698 Gst. Barm., Neuerw. 57. †

Motorrad,
gebr., in nur gutem Zustande, zu kauf. g. Angeb. mit genauer Beschr. u. Preis unt. E 9131 an die Gst.

Bess. Ang. u. Ueberzieh. f. M. Pers. z. K. ges. Ang. E 9708 Gst.

Gut erhaltene [illegible], Größe 44, zu kf. ges. Angeb. u. B 1707 a. Gst. B., Neuerw. 57. †

Gebr. Kuchen-Bleche zu kaufen gesucht. Ang. E 9118 Gst. *

Zu kaufen gesucht:
60/2 fast fast moko plain.
Angeb. mit Preis u. Quantum unter B 1707 an die Geschst. B., Neuerweg 57. †

2 moderne Arbeiter-Kontrolluhren,
gebraucht, aber gut erhalten, zu kaufen gesucht, einschl. der dazu gehörigen Kartenkästen. Angeb. unt. E 2360 an Geschst. e84

Vermischtes

Brillantring aus Privathand billig zu verk. Ang. u. E 9139 an die Gst.

600 000 Ziegelsteine
geschlossen oder geteilt gegen Kasse oder Akzept
zu verkaufen.
Anfragen zu richten unter E 2356 an die Geschäftsstelle dieses Blattes. 1674

Stellen-Anzeigen

Sofort bar Geld!
Für [illegible] Reisetätigkeit (keine Versicherung) werd. redegewandte Herren und Damen gesucht. Näheres zu erfahren zwischen 10 und 12 Uhr im Restaurant [illegible], Barmen, [illegible]straße 5.

Zum Verkaufe meiner
Türkischrot-Garne
suche ich
eingeführten Herrn
nach auswärts. Angebote unter K P 1000 an Rudolf Mosse, Köln.

Für meine Gardinen-Großhandlung suche ich zum 1. März einen gut empfohl., branchekundigen jungen
Verkäufer
für Reise und Lager. Herren, die in einem Fachgeschäft gelernt haben, bevorzugt. Angebote schriftlich erbeten.
Emil Kleßhauer, Elberfeld, Hofaue 71.

Riemendreher-Meister.
Tüchtiger Fachmann gesucht, welcher alle vorkommenden Artikel, auf jeder Art Maschine (keine Spulen) sowohl in Seide als auch in allem sonstigen Material selbst zu arbeiten versteht u. einem größeren Betriebe mit Energie vorstehen kann. — Schriftliche Angeb. mit Zeugnisabschriften wolle man am Samstag zwischen 8 und 1 Uhr persönlich überreichen in Barmen, [illegible]straße 80a.

Tücht. Reisender
für Privatbesuche [illegible] eingeführt. Hoher Verdienst. Ang. unt. B 9080 Gsch.

Tüchtiger Glasschleiferkutscher
[illegible] Ang. mit [illegible] B 1000 an die Gsch.

Kohlenhandlung
[illegible] Ang. u. B 9073 Gsch.

Büro-Anstellung
mit Mittelschulbildung, u. [illegible] Schreibmaschine [illegible] sofort gesucht. [illegible]

Sattler
(Wagenarbeiter), [illegible] sofort gesucht. [illegible]

Gesucht wird [illegible]
Vorarbeiter für Gleisarbeiten.
Angeb. unt. B [illegible] an die Gsch.

Sohn od. Eltern [illegible]
[illegible]stellung
[illegible]

Weibliche

Dame oder Herr
gebildeten Kreise, von alter bewährter Firma f. provisionsweisen Verkauf von Kaffee, Tee, Kakao an Private gesucht. Angenehme Arbeit. Zweiter Verdienst. Anfragen mit Referenzen nach Bremen, Postfach 61. b5127

[illegible]
Damen und Herren z. Werb. von Abonn. auf bel. Moden- u. Romanzeitschrift, bei festem Gehalt gesucht. Ang. u. B 1761 Gsch. Barm., Neuerweg 57.

Kontoristin
für einen selbständ. Posten, die alle Arbeiten, Stenogr. u. Schreibm. beherrscht, gef. [illegible] Nummer 41.

Kontoristin,
perfekt in Kurzschrift u. Maschinenschreiben, nicht unter 20 Jahren, mit nur besten Zeugn. sof. gesucht. Angeb. unt. E 976 an Gsch. 15108

Suche für besond. gut verkäufl. Artikel
Hausiererinnen
für bessere Privatkundschaft. Angeb. u. B 1712 an die Gesch. B., Neuerweg 57.

Tüchtige Hausschneiderin
mit nur guten Empfehlungen gesucht. — Ang. E 9030 Gesch.

Tüchtige Friseuse
für bald oder später in selbständ. Dauerstellung gesucht. Auf Wunsch freie Pens. Daselbst 1 Lehrfräulein f. Damenfrisieren, für dauernde Ausbild. Ang. E 9145 Gst.

Hauspersonal

Koch- u. Küngl.-Bürgerin
(Bank, Barmen) mit nur besten Empfehlungen, sof. gesucht. [illegible] 15106

Wegen plötzlicher Erkrankung suche ich zum baldigen Eintritt, erfahrenes
Küchenmädchen
mit nur guten Zeugnissen; ebenso ein gewandtes, properes
Zweitmädchen.
Nähkenntnisse erw. Frau [illegible] Barm., [illegible] 15110

Besseres 15107
Zweitmädchen,
d. gute Zeugn. aus herrsch. Haus bes., f. 1-Pers.-Haushalt b. hoh. Lohn z. 1. 2. 26 ges. Frau [illegible] Elb., Königstr. [illegible] Tel. 5083.

Tücht., ehrl. Mädch. von ausw. für Geschäftshaushalt sof. gesucht. Fr. Scheurer, B. Schleswigerstr. 11

Für meinen herrschaftlichen Haushalt suche ich wegen Heirat des bisherigen per 1. 2. 26
perfektes Küchenmädchen,
as auch in allen Hausarbeiten erfahren ist.
Frau R. Kanert, Barmen,
Obere Lichtenplatzer Str. 257.

Wegen Heirat des jetz. suche z. 1. Febr. f. m. [illegible] Haush. ein im Kochen und allen Hausarbeiten erfahrenes
Küchenmädchen,
welch. schon in bess. Häusern tätig war. Zweitm. vorh. Vorz. bei Frau [illegible] B., Hofaue, T. [illegible]

Suche zum 1. 2., eventl. früher, ein tüchtiges, erfahrenes
Alleinmädchen,
nicht unter 25 Jahren u. nur mit gut. Zeugnissen. Frau Georg [illegible] Elberfeld, Breitestraße Nr. 23.

Wegen Erkrankung meines lang. Mädchens suche ich zum sofortigen Eintritt ein in aller Arbeit erfahr., älteres, [illegible]
Mädchen
bei hohem Lohn und bester Verpflegung. Es wollen sich nur solche melden, die gute Empfehlungen besitzen und bereits bei Kindern waren.
Frau J. [illegible], Elberfeld, [illegible]straße 56, Nähe Brückerstraße.

Ordtl. Mädchen,
welch. zu Hause schl. kann, in klein. Haushalt ges. [illegible]haus Jr., Barmen, [illegible]str. 26.

Tücht., erfahrenes
Alleinmädchen
mit best. Zeugnissen in Ein-Haushalt (4 Pers.) zum 1. 2. 26 ges. Frau Brester, B., [illegible]str. 8.

Alleinmädchen,
tücht. u. selbst., erf. im Kochen und allen Hausarb., f. Einf.-Haus p. baldigst ges. E., [illegible]str. 28.

Suche f. m. kinderlos. Haush. f. sof. ein in Küche u. Haush. erf., besseres junges Mädchen. Vorzustell. 10—11 Uhr. Frau [illegible], Dr., [illegible], Elberfeld, Hohenzollernstr. 4.

Suche f. sof. einfach. kinderliebes
Mädchen
für klein. Haushalt. Selb. muß d. Haushalt selbständ. führen können. Waschfrau vorhanden. Schriftl. Angeb. od. pers. Vorstellung b. [illegible], Barmen, [illegible] 26.

Einfaches, durchaus sauberes, evangel.
Mädchen
in kinderlosen, gutbürgerl. Haush. ges. [illegible] Nr. 83. b9820

Suche ein nicht zu junges, ordentliches
Hausmädchen,
das schon in herrschaftlichem Hause tätig war. Gutbügeln muß können. Frau Ernst [illegible], B., Hohenstaufenstr. 24.

Ev., gut häusl. erz.
Mädchen
f. alle Hausarb. einschl. Wäsche in klein. Ein-Haush., 2 Pers., 1 Kind, p. bald ges. Frau Dr. [illegible], B., [illegible]str. 40, I.

Suche für 1. Febr. bess., zuv., kinderlieb.
Mädchen,
welches im Haushalt sowie im Kochen erfahren ist u. in bess. Häusern in Stellung war. Gute Zeugnisse erforderl. Vorzustell. morg. 12—1, abends nach 7. Tel. 2161. Frau G. Tepel, B., Concordiastr. 1. 386

Tüchtiges, ordentl.
Mädchen,
w. zu Hause schlafen kann, sof. f. Gesch.-Haushalt gesucht. Elberf., Karlstr. 34.

Holland.
Für fl. herrschaftlich. Haushalt n. Rotterdam wird perf. Köchin ges., die etwas Hausarbeit übern., außerdem fl., saub. Zweitmädchen, perf. im Servieren. Gute Zeugnisse Beding. Angeb. u. F 9049 a. die Gesch. ds. Bl.

Ord. Mädch. f. halbe od. ¾ Ta. ges. Kamp, [illegible] r. 8

Saub. Putzfrau oder Morgenmädchen per sofort für jeden Tag gesucht. W. Schmidt, E., [illegible]str. 30.

Putzfrau
sucht Barmer Auto-Haus G. & F. Tepel, [illegible]str. 2.

Stellen-Gesuche

Strebsamer junger
Bäckergehilfe
sucht sofort Stelle b. tüchtig. Meister, wo ihm Gelegenheit geboten ist, sich in Konditorei auszubilden. Gefl. Angeb. u. K 24 an d. Fil. Seibert. e125

Erfahrener und zuverlässiger
Chauffeur u. Autoschlosser,
21 Jahre, ledig, mit langjähr. Erfahrung, sucht, gestützt auf Ia Zeugnisse, per sofort oder später passende Vertrauens-Stellung. Schwerer Personen- oder Lieferwagen erwünscht. Angeb. erbet. unt. B 1760 an die Geschäftsstelle Barmen, Neuerweg 57.

Erf. Fachmann
in Bändern u. Spitzen, kaufm. durchgebildet, sucht [illegible] Reiseposten. Ang. u. B 1758 an die Gesch. B., Neuerweg 57.

Jg. Bäckergeselle,
d. d. Lehre [illegible], f. Stell. a. h. auch ausw. Ang. B 1756 Gst. Barm., Neuerw. 57.

Weibliche

Korrespondentin,
23 J., perf. Stenotypistin u. Maschinenschreiberin, an selbst. Arbeiten gew., auch im Umg. m. d. Kundschaft bewand., sucht Stelle, evtl. auch als Pr.-Sekr. Ang. B1691 Gst. B. Neuerw. 57.

Jg., kräft. Mädchen, das in Stenogr. und Schreibmasch. geübt ist u. auch leicht. Büroarb. mitüberm., sucht Beschäftig., sich weiter auszubild. Ang. unt. E 9054 Gst.

Schneiderin
f. Kund. in u. auß. d. H. pr. Ta. 4 Mk. Ang. E 9129 Gst.

J. tücht. Näherin
sucht noch Kunden a. dem Hause. Ang. u. E 9132 an Gescht.

Tücht. Näherin sucht noch einige Kunden außer dem Hause. Näh. durch [illegible]str. 111, Gsch.

Flickerin
mit besten Empfehl. f. noch Kund. Gefl. Ang. F 8747 Gesch.

Erf. Flickerin, welch. a. Neu. n., f. n. Kd. Ang. u. B 1694 Gst. Barm., Neuerw. 57.

Fräulein,
24 Jahre, in allen Hausarbeiten erfahren, sucht Stelle mit Fam.-Anschl. Taschengeld erwünscht. Ang. u. F 9117 an Gst.

Anständ. Frau, die gut flickt, näht u. neue Wäsch., a. Knabenanz. u. Kinderkl. anfert., sucht Beschäftig. außer dem Hause. Ang. E 9062 Gst.

Frl., 35 J., bewf. in Haush., Koch., Nähen, sucht St., wo Hilfe für grobe Arb. vorh. Ang. E 9086 Gst.

Fräul., 25 J., evgl., sucht Stelle zu Kindern od. als Stütze zum 1. od. 15. Febr. Ang. F 9055 Gst.

Mädch., 23 J., sucht per sofort b9126
Stellung als Stütze.
Margarete Sinnwell, Herne, Wilhelmstr. 39a

Suche für meine Tochter,
19½ J. alt, Stelle i. gut., bürgerl., evgl. Haushalt u. ausw. Ang. F 9058 Geschft.

Mädchen, 22 J., bisher im elterl. Haush. tätig, sucht Stell. in besserem Haushalt. Näher. b. Moroi, E., Wiesenstr. 41, II.

Mädch. v. ausw., m. guten Zeugn. sucht Stell. in bess. Haushalt f. sof. od. spät. Ang. F 9067 Gst.

Fräulein,
Mitte 20, das nur an selbst. Arbeiten gewöhnt ist, f. passenden Wirkungskr., auch a. [illegible]. Angeb. u. 983 an die Filiale Solingen, Hauptstr. 194. e150

Bess. Mädch., 21 J., im Näh. u. Haushalt erf., f. St. in bess. Hause. [illegible] (Rhpr.), Gerichtstr.

Aelteres Mädchen,
erf. in d. Küche, sucht Stelle, wo zweites Mädch. ist. Gute Zeugn. vorh. Ang. B 1756 Gst. B. Neuerw. 57.

22jähr., junges
Mädchen
sucht Halbtags- oder Stundenstelle i. bess. Hause. Angeb. unt. F C an Filiale ds. Bl. in [illegible].

Bürg. Mädch., ev., 20 J., f. Stelle zur Erw. d. Haushalts. Ang. E 9041 Gst.

Mädch., v. Osten zugereist, sucht Stell. f. 1. Febr., a. f. Vorw. —Elb. Bei Kaul, Vogelsang, [illegible] str. 5, Kr. Schwelm.

Ord., 18j. Mädch. f. St. f. ½ T. in kl., b. H. Ang. E 9083 Gst.

Junge Frau
mit bess. Empfehl., sucht Stelle f. Bügl. u. Wäsch. in besser. Hause f. ½ od. ¾ Ta. Ang. Fr. Obermeier, B., Halbstr. 39a.

Saub. Frau f. Putz-u. Waschst. Schmidt, E., Wilhelmstr. 39a, II.

Ehrl., arbeit. Frau sucht Tagst. f. Wäsch. Art. Gute Zeugn. vorh. Ang. B 9053 Gst.

Saubere Frau
sucht St. z. Putzen, Gute Empfehl. Vogel, Barmen, Baumhofstraße 3a, II. Etg.

Teilhaber Vertreter

Wer beteiligt sich
mit 5000 Mark für oder tätig an Feinwäscherei? Geeignete Räume bei Fachm. zur Verfg. Ang. unt. E 9128 an Gesch.

Tüchtiger Vertreter sucht christl. Teilhaber(in)
mit eingericht. Büro, Tel. u. evtl. fl. Lagerraum. Angeb. unter E 9036 an Gesch.

Für einen leicht verkäuflichen Artikel suchen wir noch sof.
redegew. Herren
a. Vertreter. Leichte Arbeit bei hoh. Verdienst. Meld.: Samstag 9—1 und 5—7. Barmen, Allee 244, Laden rechts. 6634a

Vertreter
zum Verkauf eines überall bei Behörden, Industrie und Handel gut eingeführten Artikels gegen hohe Provision. b6819
Theodor Wienhöfer,
Hannover, Stolzestr. 2.

Für glänzend begutachteten
Motor-Kleinlieferwagen
von höchster Leistungsfähigkeit
Vertreter
mit besten Beziehungen zu Abnehmerkreisen gesucht.
Paul G. W. Langmann, Bremen, [illegible]str. 1. e164

Zum Verkauf eines [illegible] Gebrauchsartikels an Private werd. f. sof. [illegible]
Damen und Herren
gesucht. Näh. b. [illegible], Schwerterstraße 61a, Samstag v. 4—7 nachmitt., Sonntag von 11—1 vormittags.

Unabhängige Frau oder Mädchen,
welche [illegible] z. Austragen von Zeitschriften eignet und [illegible] Kaution stellen kann, sofort gesucht. Angebote mit Angabe des Alters, der bisherigen Tätigkeit u. Zeugnisabschriften sowie Angabe der Lohnansprüche sind zu richten unter E [illegible] an die Geschäftsstelle dieses Blattes.

Geldmarkt

Auf gut. bez. Grundstück in der [illegible] Elberfelds werden [illegible] Mark an 1. Stelle [illegible] gesucht. Ang. [illegible] an Gesch.

Teilhaber
[illegible] Erf. v. Teilh.-Gesuchen [illegible] Ang. E 9[illegible] Gst.

Wer vermittelt d. Verkauf von
Baustellen
[illegible] Angebote unter B 1[illegible] an die Gsch. B., Neuerweg 57.

12–15000 Mk. 1. Hypothek
auf gutes Geschäfts-Wohnhaus, beste Lage Elberfelds gesucht. Gefl. Angebote unter B [illegible] an die Geschäftsstelle [illegible].

Unbedingtsich. f. p. sof.
2-3000 Mark
geg. 10-fache Sicherh. [illegible] Ang. u. B 1673 Gst. Barm., Neuerw. 57.

Uebernehme
[illegible] Heimarbeit.
Angeb. u. B 1710 a. Gst. B., Neuerw. 57.

Vermischte Anzeigen

[illegible] Berlin NW 7

Gutgehende
Wirtschaft
sof. zu übernehmen gesucht, ev. in Verpachtung. Angeb. mit näheren Angaben u. E 9[illegible] a. Gst. b9[illegible]

Schneiderinnen
[illegible] sucht Kundschaft auß. d. Hause. Anfertigung v. Gesellschafts- sowie Straßenkleidung. Ang. u. E [illegible] an die Gst.

[illegible] Abonnement erhalten. [illegible]

Schuhcreme „Ejolin" [illegible]
[illegible] D. [illegible], Hofaustr. 33.

Verloren Gefunden

Mittw. 13 Jan., ab. 10 U., v. Ecke Bembergstr. b. Neuenstr. Brillantring verloren. Geg. hohe Belohn. abzug. Elb., [illegible]str. 15, p.

Geldbörse verloren. Die ehrl. Person mit d. Geldb. d. [illegible] wird gebeten, dieselbe [illegible] abzugeben, da sonst Anzeige erstattet wird.

Schäferhund
(Rüde) entl. Vor Ankauf w. gewarnt. Wiederbr. Belohng. [illegible]str. 18.

Junge [illegible] 6630a
[illegible]
braun, langhaarig, [illegible] abhanden gekommen. Wiederbr. erhält Belohnung. [illegible] Telephon 4440.

Unterricht

Fräulein
sucht Hilfe [illegible] für Schülerin der Handelsschule. [illegible] Angeb. unter B 1753 an d. Geschäftsstelle Barmen, Neuerweg 57.

Philologe
sucht unterrichtliche Beschäftigung. Gefl. Ang. unter B 2[illegible] an die Gst.

Diplom. Musiklehrer
ert. gründl. Klav.- und Viol.-Unt. Mon. 10 Mk. Ang. F 9050 Gst.

Stenographie
Maschinen-Schreiben, Schönschreiben, Buchführung, Gründl. Ausbild. Privat-, Tages-, Abend-Unterricht. Kaufm. Privatsch.
Dresel,
Elberf., Augustastr. 70.

Für Sert. d. Gymnas. b. [illegible] gesucht.

energ. Nachhilfe
f. d. Näh. b. Nordpark ges. Ang. m. Preis u. B 1690 Gst. Barm., Neuerw. 57.

Künstl. Laut.- u. Git.-Unterricht
erd in u. auß. d. H. [illegible] Langerfeld, Langerfelder Str. 117, Tel. 5513.

Suche [illegible] f. [illegible] [illegible] u. F 9179 Gst. b9819

Ges. [illegible] Mädch. m.
Schülerinnen
[illegible] aufl. Ang. E9047 Gst.

Januar
Tages- u. Abendunterricht
beg. in Buchhaltung, Rechnen, Deutsch, Briefw., Stenogr., Schön- und Maschinenschreib., engl., franz., ital. 16107
Dresel
Kaufm. Privatschule,
Elbf., Augustastr. 70.

Obermeyer's 106b
Mod. Tanz
-Kurse.
Unsere Frühjahrskurse beginnen in der „Kunst und Gewerbe" für Fortgeschrittene und für Anfänger Dienstag d. 19. Januar, abends 8 Uhr. Sprechstunde täglich in meiner Privat-Wohnung.
Zirkel für höh. Lehranstalten. Privat-Einzel-Unterricht u. Zirkel im Berliner Hof sowie in meiner Wohnung.
Oskar Obermeyer u. Tochter,
Tanz- und Ballettmeister,
1913/14 am Stadttheater Barmen tätig, Barmen, Untere [illegible]straße 132, direkt am Altermarkt. — Telephon 5417.

Neue moderne
Tanz-Kurse
beginnen Ende Januar und Anfang Febr. — Gefl. Anmeldg. baldg. erbeten.
Privat- und Einzel-Unterricht,
auch für alt. Herrschaften, jederzeit. Gesellen-Unterricht und auswärts bei mäß. Honorar.
Tanz-Lehrinstitut
Mewes-Haase,
Elbf., Hofaue 71 (nahe Stadttheater.)

Zeitungs-Makulatur
billig abzugeb. — E. [illegible] Bethenaustr. 5

Kaufe [illegible]
A. Bruchhaus
Elberfeld, Heubruch 6
Telephon 1364
Strümpfe
Wollwesten
Krawatten
Herrenwäsche
prima Bielefelder Fabrikat. 10259
zu billig. Preisen.

Eigene Fabrikation! Keine hohe Ladenmiete! Konkurrenzlos billig!
Lodenmäntel
Lodenjoppen
Sportanzüge
in Loden, Cord, Manchester, Wildledersamt, Jagdleinen
Hosen
in lang und Breeches
Windjacken
Stoffe [illegible]
LENZ,
Elberfeld, Plotostraße 2, Ecke Neuenstraße. 1369

Dahl — Landkreis Hagen.
Jagdverpachtung.
Durch Ausscheiden eines Eigenjagdbesitzers wird die Jagdfläche i. der Gemeinde Dahl — [illegible] — Größe rund annähernd noch 310 ha — am 31. Januar 1926 frei. b9120
[illegible] hiermit bekanntgemacht, daß die öffentlich meistbietende Neuverpachtung der vorgenannten Jagdnutzung für die Pachtperiode, d. i. bis zum 31. Januar 19[illegible], am Sonnabend, den [illegible] Januar 1926, nachmittags 3 Uhr, im Lokale bei Witwe [illegible] zu Dahl [illegible] Maßgabe der bisher gültigen Pachtbedingungen stattfindet.
Dahl, den 13. Januar 1926.
Der [illegible]

Wirtschaftliche Nachrichten für Rhein und Ruhr
[illegible]
Die Stellung der westdeutschen Wirtschaft zur Wirtschaftskrise.
Heft 1 vom 6. Januar.
Erhältlich in Buchhandlungen und anderen Verkaufsstellen
Ruhr-Verlag W. Girardet, Essen.

Schuhwaren

Herren-Stiefel und Halbschuhe **6.90**
..................13.50, 10.50, 8.90,

Damen-Halbschuhe **3.80**
..................8.90, 7.50, 4.90,

Damen-Lackschuhe **8.60**
..................16.00, 13.50, 10.50,

Kinder-Stiefel **1.85**
31/35 5.75, 27/30 5.25, 23/26 3.00, 18/22

Schuhengroslager Döppersberg 13
Abteilung Privatverkauf.

Spaethe Elberfeld Herzogstraße

Neu-Eingänge mod.
Tanz-Musik
u. a.
Träume sind zarte Blüten ... Fox
[illegible] ... Tango
[illegible] ... Fox
Für dich ... Fox
Berteinär a. Orlow ... Shimmy
Leb wohl gel Puppe ... Fox
Geheimnis d. Nacht ... Boston
Eine, die man nicht vergessen kann ... Boston
[illegible] ... Tango
Ja ja der Sonnenschein ... Fox
Madonna, du bist schöner als der Sonnenschein ... Fox
Gespielt von Marek-Weber.

Altbeliebte Potpourris aus den Operetten wie:
Mikado, Obersteiger, Geisha, Fledermaus, Zigeunerbaron, Bettelstudent, Vogelhändler, Hollandweibchen, Gräfin Mariza

Jung-frische Strauß-Walzer reichhaltige Auswahl

Achtung! Achtung!
[illegible]
Nr. 7. 158. 168. 173. 40a u. a. m.

Lindström's [illegible]-Jazz-Platten [illegible]

[illegible] Platten mit Kinderstückchen, Märchen und Tänzen [illegible]

Herzogstraße 37.

Frau Magdalena

Gottes Güte schenkte uns ein

prächtiges Töchterchen.

Albert de Bruyn Ouboter u. Frau
Margarete geb. Schumacher.

Elberfeld, den 13. Jan. 1926.
z. Zt. Hebammenlehranstalt.

Statt jeder besonderen Anzeige.

Heute mittag 12 Uhr entschlief nach langer, schwerer Krankheit mein lieber Mann, unser guter Vater, Schwager und Onkel

Herr Aug. Nöhre
Silberschmied

im Alter von 65 Jahren.

Um stille Teilnahme bitten:

Frau Aug. Nöhre geb. Keis
Wwe. Fritz Winterscheid geb. Nöhre
Hans Nöhre
und Hinterbliebene.

Elberfeld (Trostetr. 5), Hilden, 14. Januar 1926. *

Die Beerdigung findet am Samstag 16. Jan., nachm. 3¼ Uhr, von der Kapelle des luth. Friedhofes am Brettchen aus statt.

Statt Karten.

Am 13. Januar, abends gegen 9 Uhr, ging sanft und gottergeben unser guter, treusorgender Vater, Großvater, Urgroßvater, Bruder, Schwager und Onkel

Christian Knackwurst

im Alter von 83 Jahren in die Wohnungen des Friedens ein, nachdem ihm seine liebe Frau vor sechs Wochen vorangegangen ist.

Um stille Teilnahme bitten die trauernden Hinterbliebenen:

Ernst Eickelberg u. Frau
Anna geb. Knackwurst
und Kinder
Fritz Knackwurst u. Frau
Käthe geb. Pohl
und Kinder.

Elberfeld (Hombüchel 70), 13. Januar 1926.

Die Beerdigung findet Samstag 16. d. Mts., nachm. 4 Uhr, von der Kapelle des luth. Friedhofes am Brettchen aus statt. *

Danksagung.

Allen, die uns in unserem tiefen Schmerz eine so herzliche Anteilnahme entgegengebracht haben, sprechen wir unseren innigsten Dank aus.

Familie Rektor Iwicki.

Elberfeld, den 14. Januar 1926.

Danksagung.

Für die liebevolle Teilnahme beim Heimgang meiner lieben Gattin und Mutter sagen innigen Dank

Fritz Korn
Luise Korn.

Elberfeld, im Januar 1926.

Danksagung.

Für die vielen Beweise herzlicher Teilnahme beim Heimgang unseres lieben Entschlafenen sagen wir allen hiermit unseren innigsten Dank. †

Familie Ww. Johs. Bach.

Psalm 121

Gestern abend 11 Uhr durfte unser lieber, treusorgender Vater, Schwiegervater, Großvater, Bruder, Schwager und Onkel

Friedr. Wilhelm Küpper d. Aelt.

im 73. Lebensjahre selig heimgehen.

In tiefer Trauer:

Geschwister Küpper.

Elberfeld, Langerfeld, Ladbergen, Duisburg, den 15. Januar 1926.

Sollte jemand aus Versehen keine Anzeige erhalten haben, so bitten wir, diese als solche zu betrachten.

Die Beerdigung findet Montag den 18. Jan., nachm. 2½ Uhr, von der Friedhofskirche (Hochstr.) aus statt.

Statt besonderer Anzeige.

Gestern entschlief sanft nach kurzem Leiden meine innigstgeliebte Gattin, unsere treue Mutter

Frau Ella Früchte
geb. Rau

im Alter von 37 Jahren.

Im Namen aller Hinterbliebenen
in tiefer Trauer:

Dr. med. Wilh. Früchte
und 4 Kinder. †

Barmen, den 14. Januar 1926.

Die Beerdigung findet Samstag den 16. Jan., mittags 12 Uhr, von der Halle des luth. Friedhofes an der Schillerstraße aus statt.

Holbutko **Delikatess**

Margarine

seit 30 Jahren unsere Spezialität, Fabrikation unter ständiger Kontrolle von vereidigten Chemikern

ist und bleibt einwandfrei

und bester

Butter-Ersatz.

Holbutko-Filialen:
Elberfeld: Mühlenstr. 31, Neuenteich 2b, Königstr. 39, Bachstr. 36, Hochstr. 64, Berlinerstr. 94, Marienstr. 40.
Soanborn: Hauptstr. 90. **Vohwinkel:** Kaiserstr. 18.
Neviges, Langenberg, Lennep.

16311

Heirats Gesuche

Anst. evg. Mädchen, 32 J., sucht d. Bek. ein. ordtl. und solid. Herrn zw. späterer

Heirat.

Brief. E 9126 Gst. *

Heirat.

Frl., ev., sucht die Bekanntsch. ein. geb. Herrn i. Alt. v. 30—38 J. zw. sp. Heirat. Nur ernstgem. Brief. unt. E 9124 Gst. *

Heirat.

J. Mann, 30 Jahre, ev., sol., tadell. Ruf u. Vergn., sucht die Bek. einer Dame m. gl. Eigensch. Einheirat erw., jedoch nicht Beding. Str. Diskret. zugef. Ernstgem. Br. u. E 9131 an Gsch.*

Witwer mit 2 Kind. w. Bek. mit Dame bis 52 J. zw. spät. Heirat. Briefe unter E 9094 an die Gst. *

J. Mann v. Lande, 26 J., sucht Mädch. bis zu 25 J. zwecks Heirat kennen zu l. Briefe u. B 512 an die Filiale ds. Bl. in Burscheid. f12

Waldhasen,

schwere, frisch geschoss., im Fell 1.10 pro Pfd. abgezog. u. ausgenommen 1.50, Rücken u. Keulen 1.80, Hasenpfeffer v. d. 1.40. Ia junge frischgeschlachtete fette **Suppenhühner.** Ia junge **Hasen** (darmfrei). Nur alles Ia diesfrische Ware. **Verkauf Samstag** auf dem **Königsplatz.**

Elberfeld. **Fritz Neuscheidt.** *

Haben Sie

Mäuse und Ratten

Rufen Sie bitte 6378 **Barmen** an

Paul Studberg, Kammerjäger

Barmen, Brückerstrasse Nr. 90. 38d

Hausschuhe

nochmals bedeutend im Preise ermäßigt!

1 Restposten
Kinder-Hausschuhe **78 ₰**
in **Tuch** und **Kamelhaar** mit Ledersohle, teils verdeckte Naht, Serie I 1.45, Serie II 1.25, Serie III

1 Restposten
Damen-Hausschuhe **1.45**
in **Plüsch, Filz** und **Kamelhaar**, alles mit Ledersohle, teils verdeckte Naht, auch Filz-Schnallenstiefel.....Serie I 2.05, Serie II 1.85, Serie III

1 Restposten
Damen- u. Herren-Lederhausschuhe **1.95**
teils warm gefüttert.
Serie I 2.90, Serie II 2.60, Serie III

Baby-Filzschuhe 78 ₰

Siemens

Gegen Katarrhe



AKKER's ABTEI-SIRUP

zubereitet aus heilkräftigen, ungiftigen Kräutern, OHNE Betäubungsmittel, unschädlich, erfolgreich zu verwenden bei:

Bronchitis	Verschleimung
Keuchhusten	Rachenkatarrh
Husten und	asthmatischen
Erkaeltung	Erscheinungen

AKKER's Abtei-Sirup stillt den Husten, lindert Beklemmungen, löst den Schleim, erleichtert die Atmung und wirkt entzündungshemmend auf die Schleimhäute.

Nur vorrätig zum Schachtelpreis! Preis: 1/2 Flasche Mk. 3.-
Nur echt mit Namenszug: L. I. AKKER. 1/1 Flasche Mk. 5.-

Nur durch die Apotheken.

AKKER-Präparate-Gesellschaft m. b. H., Berlin S. 68.

Familien-Nachrichten
finden weiteste Verbreitung im
General-Anzeiger für Elberfeld-Barmen

Weißes Papier E.-B.-Rathenaustr. 5

Zum Schluß des Inventur-Ausverkaufs

Flanell-Schotten u. -Streifen 78 ₰
für Kleider und Morgenröcke.....jetzt Meter

Halbfuche marine und oliv, für Haus- und Schulkleider.....jetzt Meter **88 ₰**

Velour de laine 105 cm breit **2.95**
Ia reine Wolle.....Meter

Blaue Schlupfhosen bestes Fabrik. **2.25**
innen angerauht.....jetzt Gr. 65

Auf alle nicht herabgesetzten Waren und Marken-Artikel bis Sonnabend 10% Rabatt

Kipdorfer Restelager **ELBERFELD Kipdorf 40.**

f255

PELZE

Ich muß unbedingt verkaufen
Auf sämtliche Pelzwaren u. Besätze
20% Rabatt.
Zahlungserleichterung — 6 Monate Ziel
Pelzwaren-Fabrik
Barmen, Bendahlstr. 76, Ecke Finkenstr.

Mühelos bohnert nur Dompfaff

f120

Elegante Damenhüte
in Sammet, Filz, Zylinder 2c.
3.50
Frau Elfriede Ebert
Elberfeld, 22 Hofaue 22, früher Wasserturmstraße 8.

Auto-Fahrten
für neuen geschl. 1-T.-Lieferwag. übernimmt Brinkmann, Elbf. Tel. 4445. *

Preisabbau!

Wäscherei Almenräder,
Tel. 6183 Unter-Barmen Tel. 6183

Mod. Maschinen. — Schonende Behandlg. Wäsche nach Gewicht, schrankfertig und nach Preisliste in bester Ausführung. e203

f213

Bergisch Land

Nr. 12 – 1926 — Beilage zum General-Anzeiger für Elberfeld-Barmen — Freitag, 15. Januar

Eine Anregung zu Verbesserungen bei der Reichspost

W. **Ronsdorf**, 15. Jan.

Der Bürgermeister von Ronsdorf, zugleich in seiner Eigenschaft als Vorsitzender des Verkehrsvereins der Stadt Ronsdorf, hat ein Schreiben an die Reichspostverwaltung gerichtet, in dem zum Ausdruck kommt, daß in dem, eine wirtschaftliche Einheit bildenden Großstädtedreieck Elberfeld-Barmen-Remscheid mit den dazwischen liegenden und unmittelbar darum sich gruppierenden kleineren Städten eine schnellere postalische Zustellung ermöglicht werden müsse, als sie heute besteht.

Der Bürgermeister macht sodann mit einer Eingabe aus Verkehrskreisen bekannt, in der die Anregung gegeben wird, sowohl die Autobus-Linien wie die elektrischen Bahnen der Beförderung von gewissen Postsendungen dienstbar zu machen, und zwar in zweifacher Weise: 1. Durch Beförderung geschlossener Briefbeutel mit ganz bestimmten Wagen und ganz bestimmten Zeiten, die kurz vor den bezügl. Ortsbestellungen liegen müssen, damit die in diesen Beuteln ankommenden Briefe, Postkarten pp. sofort bestellt werden. 2. Durch Anbringung von Postbriefkästen an den Wagen. Dieselben werden nach einem bestimmten Plan ganz regelmäßig an bestimmten Stellen entleert, und zwar durch Postbeamte oder postseitig zugelassenes Wagen-Begleitpersonal. Diese bestimmten Stellen sollen sein: a) Kreuzungen und Übergangslinien, b) die den Postämtern bezw. Bahnhöfen nächsten Haltestellen. An diesen Stellen a) und b) werden die Briefsendungen den Kästen entnommen, sortiert und weitererpediert in die Anschlußlinien oder der Ortsbestellung zugeführt, oder zur Bahnpost gegeben (z. B. am Döppersberg).

Wenn man bedenkt, welche Reise eine Briefsendung nach a) Linde und Blombacherbach pp. vor ihrer Bestellung zurücklegen hat auf dem jetzigen Wege — Porto zudem 10 Pfg. pro Brief — b) nach Essen, Werden, Dortmund, Schwelm von hier aus bis zur Bestellung hinter sich hat, dann kommt man unbedingt zu der Forderung, daß auch die Post neuzeitlich werden muß. Sie muß — natürlich in den möglichen Grenzen — ihre Beförderungsverhältnisse und Vorkehrungen ergänzen durch neuzeitliche Einrichtungen, ja sie hätte es schon längst selbst tun müssen. Man braucht bloß an die Autobus-Linien innerhalb eines Kreises und ihre Möglichkeit, den gesamten Verkehr, nicht nur den Personenverkehr, zu heben, zu denken, man vergegenwärtige sich, daß ein Brief mit der Bergischen Kleinbahn (unter Benutzung des Schnellverkehrs am Döppersberg) in 3¼ Stunden von Ronsdorf nach Essen gelangt, und in noch etwas kürzerer Zeit Postsendungen über Elberfeld — Autobus der Barmer Bergbahn — in Dortmund anlangen können, während durch die Eisenbahn vielleicht 24 Stunden erforderlich sind.

Diese Anregungen sollen nur dazu dienen, dieser Verkehrserleichterung näher zu treten; einen technisch reifen Plan stellen sie nicht dar. — Dazu gehörte auch, daß man in Linde eine Posthilfsstelle schaffte.

Der Oberpräsident im Hochwassergebiet am Niederrhein.

GA. **Düsseldorf**, 15. Jan. Der Oberpräsident der Rheinprovinz, Dr. Fuchs, der in Begleitung von mehreren Sachverständigen eine Besichtigungsfahrt in die Hochwassergebiets am Niederrhein unternimmt, nahm auch die Hochwasserschäden in Düsseldorf in Augenschein. Hierbei kam die Meinung zum Ausdruck, daß Düsseldorf, abgesehen von den Schäden in Himmelgeist, Volmerswerth und Hamm sowie im Hafengebiet, verhältnismäßig günstig weggekommen sei. Der Oberpräsident besichtigte dann die Hochwassergebiete in den Kreisen Neuß, Mörs, Rees und Kleve.

Die Kölner Stadtverordneten zur Frage der Hochwasser-Entschädigung.

GA. **Köln**, 15. Jan. Die Stadtverordnetenversammlung beschäftigte sich eingehend mit den Hochwasserschäden. Die Schäden dürften mit fünf Millionen als sehr vorsichtig bezeichnet werden. Für die Schäden an städtischen Gebäuden und Grundstücken sollen besondere Kredite zur Verfügung gestellt werden. Man rechnet mit der Aufwendung einer Summe von mindestens einer Million Mark, eine Summe, die jedoch bei der ungünstigen Finanzlage der Stadt einfach untragbar sei. In einer Sitzung am vergangenen Donnerstag beim Oberpräsidenten wurde von den beteiligten Stadt- und Landkreisen der Standpunkt vertreten, daß eine Beteiligung der Städte an der Aufbringung der Mittel für die Wiedergutmachung der Hochwasserschäden unmöglich sei. In einer Entschließung fordert die Stadtverordnetenversammlung die Erwartung aus, daß die Reichs- und Staatsregierung durch die Bereitstellung möglichst großer Summen dazu beitragen, daß die entstandenen Schäden beseitigt werden können. Sie erwartet, daß die Vertreter der Rheinprovinz im Reichstag und im preußischen Abgeordnetenhaus sowie im Reichsrat und im Staatsrat mit dazu beitragen, durch geeignete Vorschläge die Not zu lindern.

Anmeldung von Hochwasser-Schäden.

–rb. **Beyenburg**, 15. Jan. Nach dem amtlichen Aushang in Beyenburg-Wuppertal können diejenigen Personen, die durch das letzte Hochwasser Schaden gelitten haben, ihre Schadensansprüche noch bis zum 16. d. M. bei dem Beigeordneten Schrupp zu Obersondern bei Beyenburg schriftlich zur Anmeldung bringen. Anzumelden sind hier auch die Schäden für Überschwemmtes Gelände auf der westfälischen Seite des Beyenburger Bezirks.

Aus den Gemeinde-Verwaltungen.

dt. **Opladen**, 15. Jan. Eingangs der letzten Sitzung wurde den Stadtverordneten eine neue Geschäftsordnung vorgelegt. Die Ordnung soll noch einmal im Ältestenausschuß durchgesprochen werden. Die Ortssatzung für die Berufsschule der Stadt Opladen wurde mit einigen Abänderungen angenommen. Daß man dabei aber in dem Paragraphen, der die Unterrichtszeit behandelt, den Satz strich: „die gelegentliche Verlegung von Unterrichtsstunden durch den Schulleiter ist zulässig", ist schwer verständlich und dürfte sicherlich nicht den Beifall der Schulleitung finden. Die Stadtverordnetenversammlung erklärte sich im weiteren Verlauf der Sitzung damit einverstanden, daß bei der Verlegung des Wiendaches vom Bau einer neuen Gasanlage abgesehen wird. In dem Verwaltungsstreitverfahren der Eisenbahndirektion Köln gegen die Stadt Opladen, wegen der Zuschußleistung für das Rechnungsjahr 1924, hat der Bezirksausschuß in Düsseldorf zugunsten der Reichsbahn entschieden. Gegen das Urteil des Bezirksausschusses zieht die Stadtverordneten-Versammlung Berufung ein mit der Maßgabe, daß nicht darüber verhandelt werden soll, bevor das Schiedsgericht in Leipzig den Schiedsspruch gefällt habe. Das Schiedsgericht in Leipzig, an das sich eine Reihe von Gemeinden in der Sache der Zuschußleistung gewandt hat, wird mit dem Schiedsspruch eine generelle Entscheidung treffen, so daß gegebenenfalls der Revisionsantrag der Stadt Opladen überflüssig wird.

dt. **Wiesdorf**, 14. Jan. Die Stadtverordneten-Versammlung wurde vom Bürgermeister Dr. Claes mit einem warmempfundenen Nachruf für den Stadtverordneten Imig eröffnet. In die verwaiste Stadtverordnetenstelle wurde Baumeister Riggemann von der Deutschen Volkspartei eingeführt. Dann erhob sich eine erregte Geschäftsordnungs-Aussprache, die von den Kommunisten heraufbeschworen wurde. Sie wollten erzwingen, daß die Erwerbslosen zur Stadtverordnetenversammlung herangezogen würden. Dieses Bestreben wurde durch einen Demonstrationszug der Erwerbslosen unterstützt. Die Redner der Kommunisten griffen den Bürgermeister heftig an. Gefordert wurde, daß die Polizei zurückgezogen werde. Die Anträge kamen, weil unzulässig, nicht zur Abstimmung. Ein Antrag der Kommunisten, für die proletarische Jugend ein Jugendheim bereitzustellen, rief wieder eine sehr ausgiebige Aussprache hervor; sie verlangten, daß eine Baracke auf dem Schulhof der eval. Schule für den Zweck hergerichtet werde. Die Baracke ist für Wohnungszwecke bereitgestellt, so daß sie vom Wohnungsamt wohl nicht freigegeben wird. Die Versammlung beschloß die Errichtung der Tertia, der im Entstehen begriffenen höheren Knabenschule. Den Schluß der Sitzung nahm eine Reihe von z. T. maßlosen Anträgen der Kommunisten bezüglich der Erwerbslosen in Anspruch. Der Bürgermeister erwiderte, daß die Durchführung aller Forderungen der Antragsteller der Stadt bis zum 1. April d. J. 950 000 Mark kosten werde, ohne die Notstandsarbeiten. Mit der Bearbeitung der Frage wurde der zuständige Ausschuß beauftragt.

Betriebsaufnahme.

GA **Ronsdorf**, 15. Jan. Die Autobuslinie Ronsdorf-Reichsbahnhof-Linde-Blombacherbach-Erbschlö-Ronsdorf und zurück soll sicherem Vernehmen nach am 16. d. M. den Betrieb aufnehmen.

Abbau.

(:) **Wald**, 15. Jan. Die städtische Schuldeputation beschloß den Abbau einer Reihe von Lehrstellen. Die Schule Dingshaus mit zwei Klassen der weltlichen Schule und zwei evangelischen Klassen wird vollständig aufgelöst. Die Kinder werden den Schulen zu Eintrachtstraße und Kreuzweg zugewiesen, die dadurch sieben- bezw. achtklassig werden. Auch an der katholischen Schule Delle wird ein Lehrstelle eingezogen.

Notstandsarbeiten.

WTB. **Solingen**, 15. Jan. Für etwa eine Million Mark Notstandsarbeiten hat der Ausschuß des Bezirksarbeitsnachweises der Stadt Solingen genehmigt. Es befinden sich darunter Sportplatzanlagen, Erweiterung von Schulhöfen, Bürgersteigregulierungen und dergleichen mehr.

Der leere Stadtsäckel.

(:) **Hückeswagen**, 15. Jan. Unter Ablehnung des Antrages eines Beamten auf Anstellung auf Lebenszeit wurde im Verwaltungsausschuß beschlossen, in Zukunft überhaupt keinen Beamten mehr auf Lebenszeit anzustellen. Mitgeteilt wurde, daß der Provinzialrat den Beschluß des Bezirksausschusses bestätigt hat, der die von den Stadtverordneten beschlossene Steuerumlage für 1925 ablehnt. Infolge des völligen Geldmangels in der Stadtkasse können die beschlossenen Wohnungsbauten nicht ausgeführt werden, ebenso auch die Straßeninstandsetzungsarbeiten. Aus dem gleichen Grunde wurden Anträge auf Beihilfen zur Instandsetzung von Wohnungen, ferner die Unfallversicherung der Berufsschüler und mehrere Grundstücksankäufe abgelehnt. Der Antrag des Bauausschusses auf Zahlung der durch Reichstagsbeschluß für die Gruppen 1 bis 6 genehmigten Weihnachtsbeihilfen wurde abgelehnt, da die Mittel der Stadt eine Auszahlung nicht gestatten, eine rechtliche Verpflichtung zur Auszahlung auch nicht anerkannt wurde.

Schulspeisung.

! **Remscheid**, 15. Jan. Die vom Fürsorgeausschuß beschlossene Schulspeisung für bedürftige Kinder wird Anfang kommender Woche beginnen. Besondere Berücksichtigung sollen die Kinder von Erwerbslosen, Kurzarbeitern, stellungslosen Angestellten, notleidenden kinderreichen Familien usw finden. Die Auswahl der Kinder erfolgt durch die Lehrerschaft in Verbindung mit den Stadtärzten.

Ein Stiefkind der Verwaltung.

GA. **Ohligs**, 15. Jan. Der hier gegründete allgemeine Oststädtische Bürgerverein beschloß bei der Beratung seiner Satzungen in erster Linie die Vertretung der oststädtischen kommunalen Angelegenheiten, wozu auch die Verkehrsfragen gehören, zu betreiben. Die Neugründung ist deshalb von besonderem Interesse, weil das Ohligser Ostviertel oberhalb der Bahn liegt und sich von dem unterhalb der Bahn gelegenen Verkehrsviertel in mancher Hinsicht verkehrspolitisch unterscheidet. Die Interessenvertretung erstreckt sich auf die Stadtteile Merscheid, Weyer, Löhdorf und Umgebung. Diese „Ostbadier" fühlen sich infolge ihrer etwas isolierten Lage vernachlässigt. Der Verein legte sich darauf fest, keine parteipolitischen Ziele zu verfolgen, aber auch nicht grundsätzlich gegen die Verwaltung zu arbeiten.

Unter dem Verdacht des Mädchenhandels.

GA **Ohligs**, 15. Jan. Hier wurden von der Polizei ein Franzose und eine deutsche Frauensperson festgestellt und vernommen. Sie hatten ein Mädchen aus Ohligs zu bewegen versucht, mit nach Frankreich zu fahren und dort eine Stelle anzunehmen, und bezogen sich dabei auf einen Brief, den das Mädchen angeblich auf eine Zeitungsanzeige geschrieben haben sollte, in der die Stelle in Frankreich ausgeschrieben war. Der Brief wurde aber als Fälschung festgestellt. Eine Verhaftung konnte nicht erfolgen, da die Leute, die aus Gelsenkirchen stammten, einwandfreie Legitimationspapiere bei sich führten.

Mord auf offener Straße.

GA. **Essen**, 15. Jan. In den gestrigen Nachmittagsstunden wurde Ecke Schlenhof- und Maschinenstraße eine 50jährige Ehefrau von einem 21jährigen Arbeiter erschossen. Der Grund zur Tat ist ein Liebesverhältnis des Täters mit der Tochter der Frau. Die Frau wollte dieses Verhältnis nicht haben. Der Täter wartete auf der Straße auf die Frau, und als sie vom Essentragen zurückkam, streckte er sie mit einem Revolverschuß nieder. Ein städtischer Arbeiter und ein Fuhrmann nahmen die Verfolgung des Mörders auf. Dieser schoß auf die beiden Verfolger, traf aber nicht. Es gelang dem Burschen zu entkommen.

Der neue „Einheitsladen".

WTB **Köln**, 15. Jan. Die neueste, von Amerika übernommene Errungenschaft auf wirtschaftlichem Gebiete, die Einrichtung einer Verkaufsstelle, in der Gegenstände des täglichen Gebrauchs nur zu zwei Preisen: zu 25 und 50 Pfennig, verkauft werden, wurde gestern nachmittag in der Breitestraße eröffnet. Der Andrang war so stark, daß ein Polizeiaufgebot von drei Mann den ordnungsmäßigen Verkehr aufrecht erhalten mußte.

Brückenbaupläne Köln-Riehl — Köln-Mülheim.

GA. **Köln**, 15. Jan. Die Baupläne der Rheinbrücke zwischen Mülheim und Köln-Riehl liegen bereits vollständig vor. Durch die neuen Verkehrsanlagen sind viele bauliche Aenderungen auf der Mülheimer Seite notwendig, so daß die Stadt umfangreiche Grundstückskäufe abschließen mußte. Der Brückenbau soll sofort begonnen werden, wenn die Frage der Geldbeschaffung, voraussichtlich durch eine Anleihe, zufriedenstellend gelöst ist.

Der Kölner Hochhausbau-Wettbewerb.

GA. **Köln**, 15. Jan. Bei dem Wettbewerb zur Erlangung von Entwürfen für ein Hochhaus an der Brückenrampe waren 412 Entwürfe eingegangen. Das Preisgericht hat nach dreitägiger Verhandlung folgende Entscheidung gefällt: 1. Preis: Entwurf mit dem Kennwort „Porta Agrippina". Die Verfasser sind die Architekten Wilhelm Vipping und Dr. Wilh. Dunkel (Düsseldorf). 2. Preis: Entwurf mit dem Kennwort „Gegenüber". Die Verfasser sind die Architekten Puls und Richter (Hamburg). Ferner wurden noch acht Entwürfe angekauft, und zwar solche von Architekt Joseph Rings (Essen), Professor Wilhelm Kreis (Düsseldorf) und von Professor Karl Wach und Baurat Albert Deneke (Düsseldorf).

Racheakt.

WTB **Grevenbroich**, 15. Jan. Bei Gelegenheit eines Maskenballes wurde der 24 Jahre alte Gruzenarbeiter Nagel beim Verlassen des Ballokals, als er maskiert war, von drei Burschen überfallen und von einem derselben durch 14 Messerstiche im Kopf, Gesicht, Brust und in der Lunge so schwer verletzt, daß er blutüberströmt und bewußtlos zusammenbrach. Es handelt sich um einen Racheakt. Der Messerheld wurde festgenommen.

Die Schwester erschossen.

WTB **Haiger**, 15. Jan. Im benachbarten Fellinghausen hatte der Sohn des Gastwirts Stähler das Unglück, beim Hantieren mit einer Schußwaffe seine 32jährige Schwester zu erschießen. Die Kugel drang dem Mädchen in den Hals und durchschlug die Schlagader. Ehe ärztliche Hilfe zur Stelle war, war die Getroffene bereits an Verblutung gestorben.

Autobrand.

–a. **Beyenburg**, 14. Jan. Heute nachmittag geriet auf der Schwelmer Landstraße kurz oberhalb der S-Kurve ein großes Personen-Auto aus Düsseldorf in Brand. Trotz der Hilfe der schnell herbeigerufenen Feuerwehr erlitt der Wagen erhebliche Beschädigungen, so daß er an der Brücke untergestellt werden mußte. Der Wagenführer erlitt bei den Versuchen, durch übergeworfene Decken das Feuer zu ersticken, an der rechten Hand erhebliche Brandwunden.

Plan einer Vergrößerung der Ennepetalsperre.

J. **Schwelm**, 15. Jan. Die Ennepe-Talsperre vermochte bei dem letzten Hochwasser die ihr zugeführten Wassermassen nicht zu fassen, und die Hochflut der Ennepe hat ungeheuren Schaden im Tal angerichtet. Aus diesen Gründen hatte der Vorsteher der Ennepe-Talsperrengenossenschaft beteiligte Kreise und Vertreter der Behörden eingeladen, um darüber zu beraten, wie in Zukunft ein sicherer Schutz gegen derartige Wasserschäden geschaffen werden könnte. Bei dieser wichtigen Beratung waren Vertreter der Arnsberger Regierung, der Schwelmer und Hagener Landrat, Bürgermeister und Amtmänner aus den Kreisen Schwelm und Hagen und der Leiter des Kulturbauamtes Hagen zugegen. Die Aussprache über die Abwehrmaßnahmen gegen die Wiederholung derartiger Wasserkatastrophen und über die schnelle Hilfe der Geschädigten war überaus rege. Wenn einer derartig starken Flutwelle vorgebeugt werden soll, dann müssen entweder neue Talsperren gebaut oder die schon bestehenden bedeutend vergrößert werden. In erster Linie muß der Hochwasserschutz der Ennepesperre angemessen erweitert werden. Die Sachverständigen, Oberbaurat Radday-Düsseldorf und Baudirektor Dr. Link erhielten nach eingehenden Erörterungen den Auftrag, zu prüfen, ob ein weiterer Ausbau auf die Talsperre an der Ennepe zu ermöglichen ist. Diese Herren sollen auch einen derartigen Plan ausarbeiten. Es hängt jedoch vor der Art und Höhe der staatlichen Beihilfen ab, ob die Projekte zur Ausführung kommen können.

Wie der Zufall spielt.

nb. **Hagen**, 15. Jan. Im Walde zwischen hier und Fley wurde ein junger Mann von Wegelagerern angehalten und seines Geldes beraubt. Als der Überfallene am nächsten Tage an einer Zeitungsbude vorüberging, sah er einen der Räuber bei dem Zeitungsaushang stehen, der dort die Nachricht über seine Tat nachlas. Ein herbeigeholter Schutzmann nahm den Räuber fest, der als den Mittäter seinen eigenen Bruder bezeichnete, der daraufhin ebenfalls in Haft kam.

Ein verhängnisvoller Boxkampf.

WTB **Kamen**, 15. Jan. Nach einem Tanzvergnügen kehrten der Agent K. und der Bergmann K. beim Kolonialwarenhändler Poschmann ein, um noch zusammen mit dem Bergmann Sch. Bier zu trinken. Der fast 70 Jahre alte Poschmann bot den Gästen Wein an. Nachdem reichlich gezecht worden und der Inhaber Poschmann schon zu Bett gegangen war, schlug der Sohn Poschmanns einen Boxkampf vor und forderte den anwesenden Bergmann Sch. auf, mit ihm einen „Gang" zu machen. Sch. kam der Aufforderung nach, und der Hausflur wurde als Kampfplatz ausersehen. Poschmann sen., der inzwischen durch den Lärm der Streitenden wach geworden war, begab sich mit dem Revolver in der Hand unter die Streitenden und gab 5 Schüsse ab. Der Bergmann Sch. erhielt zwei Schüsse in den Oberschenkel, der Bergmann K., der die alte Frau Poschmann beruhigen wollte, erhielt ebenfalls einen Schuß und Frau P. einen in den Rücken, der den Leib durchschlug und am Unterleib wieder heraustrat. Während die Schwerverletzungen der Männer leichterer Natur sind, liegt Frau P. in hoffnungslosem Zustand darnieder.

Raubüberfall.

WTB **Essen**, 15. Jan. Nachts drangen hier drei maskierte Räuber mit vorgehaltenen Revolvern in die Wohnung des Bäckermeisters B. ein. Während einer der Räuber die Eheleute mit vorgehaltenem Revolver zwang, im Bette liegen zu bleiben, durchstöberten seine Spießgesellen sämtliche Räume und den Laden und raubten aus der Tageskasse etwa 500 Mark. Sie packten alles zusammen, was mitnehmenswert erschien, verweilten eine Stunde im Ladenlokal und taten sich an den vorhandenen Waren gütlich.

Schweres Straßenbahnunglück.

GA. **Dortmund**, 15. Jan. Im Vorort Eving fuhr ein Einsatzwagen der Straßenbahn gegen ein Auto eines Metzgermeisters. Trotzdem der Führer der Straßenbahn sofort die Bremsen anzog, fuhr er von hinten in das Auto. Das Auto wurde hochgedrückt und zertrümmerte die Scheiben des Straßenbahnwagens. Der Führerstand der Straßenbahn wurde vollständig zertrümmert. Der Straßenbahnführer und drei Personen wurden durch Glassplitter schwer verletzt. Der Chauffeur des Autos und ein neben ihm sitzendes Fräulein kamen mit leichten Beinverletzungen davon.

Ein flüchtiger Muttermörder.

GA. **Dortmund**, 15. Jan. Der 20 Jahre alte Reinhold Beckmann hat gestern seine Mutter erschossen und ist seitdem flüchtig. Das Motiv zu der Tat ist unbekannt.

Wetterbericht

Freitag, den 15 Januar, 8 Uhr morgens.

Station	Luftdr. (reduz.)	Wind	Wetter	Temp. C°
Borkum	759.1	NO schwach	bedeckt	1
Hamburg	759.1	ONO leicht	bedeckt	1
Swinemünde	761.2	OSO mäßig	bedeckt	1
Danzig	–	–	–	–
Aachen	759.1	still	bedeckt	1
Frankfurt-M.	–	–	–	–
Hannover	–	–	–	–
Berlin	758.7	OSO mäßig	bedeckt	1
Breslau	–	–	–	–
München	756.5	W leicht	Nebel	1
Zugspitze*)	517.9	SSO schwach	Nebel	1
Dresden*)	653.9	SO leicht	Nebel	1
Kahler Asten	668.6	W leicht	Nebel	1
Wilhelmshaven	757.8	SSW schwach	bedeckt	1
Brüssel	–	–	–	–
London	756.8	WSW schwach	Schnee	1
Yarmouth	758.2	SW schwach	Schnee	1
Plymouth	758.5	still	heiter	1
Paris	758.3	still	Schnee	1
Toulouse	762.6	OSO leicht	heiter	1
Madrid	–	–	–	–
Jütrich	758.6	NW leicht	bedeckt	1
Genf	758.8	W schwach	heiter	1
Lugano	758.0	N leicht	Schnee	1
Genua	751.0	NNO mäßig	klar	1
Rom	–	–	–	–
Meissina	–	–	–	–
Wien	–	–	–	–
Budapest	–	–	–	–
Warschau	764.4	SO leicht	bedeckt	1
Kopenhagen	764.3	OSO steif	bedeckt	1
Stockholm	774.5	O leicht	bedeckt	1
Haparanda	775.0	SSW schwach	bedeckt	1

*) Luftdruck der Höhenstationen nicht reduziert.

Beobachtungen in Elberfeld.

	gestern 2½ Uhr nachm.	gestern 9½ Uhr abds.	heute 7½ Uhr morg.
Luftdr. (red.)	758.0	757.8	757.2
Temperatur	–5.4	–5.2	–5.4
Wind	N schwach	N schwach	W schwach
Wetter	bewölkt	bedeckt	Schnee

Niederschlag der letzten 24 Stunden ..... 0.6 mm
Höchste Temperatur gestern ..... –4.2
Niedrigste Temperatur heute früh ..... –5.8

Das Hochdruckgebiet über Nordosteuropa hat an Stärke abgenommen. Von den Alpen her erstreckt sich ein Tiefdruckausläufer nach West- und Mitteldeutschland. Auch über England und dem Kanalgebiet hat sich ein Teiltief entwickelt. In Deutschland herrschte heute früh im Westen bei schwachen südwestlichen, sonst mäßigen südwestlichen Winden ziemlich trübes Wetter, vielfach mit Schneefällen. Der Frost hat fast überall abgenommen. Die heutigen Morgentemperaturen lagen zwischen –1 und –6 Grad. Der Kahle Asten meldet 6 Grad Kälte und 18 Zentimeter Schneehöhe.

Wetteraussichten bis Sonntag:

Veränderlich, sowie zeitweise Schneefälle bei zunächst noch vorherrschend, aber an Stärke abnehmendem Frost.

PELZE — INVENTUR-AUSVERKAUF im Polzhaus K. Kalmanowitsch — ENORM BILLIGE PREISE — Etagengeschäft ELBERFELD, Wolflingstr. 90, Ecke Paradestraße (1 Minute vom Rathaus).

Der Mann, der sich verkaufte.

Roman von Dr. Hans Schulze-Sorau.

27] (Nachdr. verboten)

Zuweilen fegte ein Windstoß durch den kleinen Restaurationsgarten, daß die Lampen hin und her schwankten und die Decken auf den Tischen aufwirbelten.

Dazwischen flatterten wildzerrissen die leidenschaftlichen Rhythmen einer ungarischen Rhapsodie. — —

„Daisy ist heute früh nach Groß-Rausen abgefahren", nahm jetzt Eva wieder das Wort, „und hat mich gebeten, sobald wie möglich nachzukommen. Ich hoffe, schon morgen oder übermorgen ihren Wunsch erfüllen zu können, damit sie gerade in dieser kritischen Zeit eine befreundete Seele zur Seite hat."

„Wie steht sie jetzt eigentlich zu Achim?"

„Sie vermeidet jede Erwähnung seines Namens, aber sie beschäftigt sich innerlich offenbar noch sehr viel mit ihm. So sammelt sie sorgfältig sämtliche Pressenotizen über seinen Prozeß und hat sich auch, was früher ganz verpönt war, mehrere große Tageszeitungen nach Groß-Rausen herausbestellt!" —

Sie hatte bei den letzten Worten ihre Tasche aufgenommen und rüstete sich zum Aufbruch.

„Eine kleine Landsmännin von mir tritt heute abend in einem Nachtkabarett am Potsdamer Platz auf und hat mich gebeten, ihrem Debüt beizuwohnen und ihre Leistungen zu begutachten. Hätten Sie wohl Lust, Herr Doktor, mich nach dorthin zu begleiten?"

„Aber mit dem größten Vergnügen, gnädige Frau! Sie wissen doch, daß Sie nur zu befehlen haben, und ich folge Ihnen bis ans Ende der Welt!"

*

Als sie aus dem Restaurationsgarten traten, fielen bereits die ersten schweren Tropfen, und ein leiser Donner vergrollte dumpf über die Weite des Bayerischen Platzes.

Dr. Hardt half Eva in das wartende Auto, und der rasche Wagen brachte sie durch den Tiergarten bald ans Ziel.

Die Kleinkunstbühne, auf der die junge Baltin auftreten sollte, lag am Eingang der Bellevuestraße, schräg gegenüber dem Esplanadehotel.

Ein breiter, bunter Stoffbaldachin war bis zur Autoanfahrt auf die Straße vorgespannt.

Dann ging es durch einen Torweg über einen regennassen Gartenhof bis zu einem würfelförmigen Hintergebäude, dessen fensterlose Fassade von den Monden zweier Bogenlampen mit einem unruhig flimmernden Schneelicht übermalt wurde und in seiner ganzen Architektur noch seine ursprüngliche Zweckbestimmung als Autogarage unschwer erkennen ließ.

Dr. Hardt erstand zwei Logenplätze, und ein galonierter Diener geleitete sie zu einer kleinen Seitenloge unmittelbar neben der Bühne, die durch einen Gobelinvorhang gegen den übrigen Zuschauerraum halb abgeschlossen war.

Ein französischer Einakter ging soeben zu Ende, eine blutriefende Groteske, in der ein elegantes Pariser Aristokratenehepaar, das die Sensationen einer Montmartre-Kneipe kennen lernen wollte, von einer wüsten Apachenbande ausgeraubt und ermordet wurde.

Dann trat unter einem jubelnden Begrüßungssturm eine kleine Sängerin auf, ein zierliches Persönchen mit einem verschmitzten Gassenjungengesicht, ein buntes Poiretmützchen keck auf dem brandroten Haar, über deren selbstverfaßte, entzückend-freche Chansons seit Jahren das tosende Gelächter der ganzen Stadt aufstieg.

Auch heute schmetterte sie mit kreischenden Ritardandi und Crescendi ein paar urberlinische Gassenhauer in das johlende Parkett, während sie mit dem tierisch-graziösen Gang der Lulu Wedekind am Orchester entlangmarschierte und zwischendurch mit schlagend improvisierten Witzworten auf übermütige Zurufe aus den Logen antwortete.

Sie war noch im Abgehen begriffen, als bereits die Vertreter der nächsten Nummer, zwei amerikanische Exzentrics, von dem Geheul der Bühnenarbeiter begleitet, mit grotesken Gliederverrenkungen über die Szene tobten und die letzte Coupletstrophe ihrer Vorgängerin in einem erstaunlichen Pidgin-Englisch parodierten.

Dann schlug der größere der beiden Clowns seinem Partner ein Beil auf einmal hinterrücks tief in den Schädel und begoß ihn von vorn aus einer großen Kanne mit Petroleum.

Eine schwappende, blutige Beule von Fußballgröße wuchs dem Unglücklichen sofort zur Stirn heraus, zugleich brannte sein grobsträhniger Haarschopf lichterloh.

Doch unerschüttert schlenderte der Mann mit dem brennenden Kopf in aller Seelenruhe bis zur Bühnenrampe, zog hier eine Syphonflasche aus der Tasche und löschte das Feuer mit ein paar zischenden Sodawasserstrahlen.

Mit einem unsagbar blöden Gesicht stand er eine Zeitlang wie ein Storch unbeweglich auf einem Bein, indes ihm aus dem rechtwinklig abgebogenen anderen Bein die Kniechse leibhaftig zur Hose herauswuchs, und bürstete mit einem Dutzend Kleiderbürsten, die er nacheinander aus der unergründlichen Tiefe seines Hosenbodens hervorholte, sorgfältig seinen völlig zerlumpten Frack; dann hängte er seinen Hut an einen unsichtbaren Nagel in die leere Luft und winkte seinem zu Boden gefallenen Taschentuch so lange, bis es ihm endlich von selbst wieder in die Hand zurückflog.

Sein Partner hatte sich inzwischen von neuem heimlich herangeschlichen und schlug ihm mit einer zolldicken Eisenstange plötzlich über den Hinterkopf, in dem noch immer das Beil steckte.

Allein diesmal wandte sich der Angegriffene blitzschnell um, hieb seinem Widersacher eine schwere, vielgliedrige Schiffskette, an der er seine Manschetten befestigt hatte, ein paarmal um die Ohren und sprengte ihn zum Schlusse mit einer dynamitähnlichen Explosion in die Luft.

Ein paar Kleiderfetzen fielen im Pulverdampf zu Boden.

Doch ehe sich das Publikum noch von seinem Entsetzen erholt hatte, fuhr der soeben in seine Bestandteile zersprengte Mann unter lautenHupensignalen auf einem alten Kalkfasse wie auf einem Automobil wieder über die Bühne und schwenkte in der Rechten triumphierend das Sternenbanner der Vereinigten Staaten.

Der Saal wieherte vorVergnügen, dasOrchester raste.

Auch Eva lachte bis ihr die Tränen in die Augen traten.

Im Zuschauerraum war es inzwischen erdrückend voll geworden, und noch immer strömten neue Besucherscharen zu der kleinen Vorhalle herein.

Dr. Hardt sah mit künstlerischem Interesse auf das bunt wogende Bild des unablässigen Kommens und Gehens in dem schillernden Licht der elektrischen Lampen, die in allen Farben des Regenbogens über den weißen Tischen und Korbsesseln flammten.

In diesem Augenblick erhob sich eine junge Dame von einem Tischplatz fast unmittelbar unter seiner Loge.

Ein Herr im Smoking war gleichzeitig mit ihr aufgestanden, ein geschmeidiger, schlanker Mensch mit einem harten, schmalen Schauspielergesicht.

Unwillkürlich lehnte sich Dr. Hardt in die Deckung des Gobelinvorhangs weiter zurück.

Sein scharfes Auge hatte an einer einzigen Bewegung des Kopfes sofort die Dame erkannt.

Aber auch der begleitende Herr schien ihm seltsam vertraut.

Mit Blitzesschnelle ordneten sich die Erinnerungsbilder in seinem krampfhaft arbeitenden Hirn.

Und dann auf einmal schossen all seine Gedanken in einer einzigen Vorstellung zusammen:

Franz Placzeck, Achims Diener!

*

„Gnädige Frau", sagte er mit leicht verschleierter Stimme. „Ich muß Sie Ihrer kleinen Freundin leider allein überlassen und um Urlaub bitten. Die Jagd geht auf!"

Eva sah ihm erstaunt in das vor Erregung ganz blaß gewordene Gesicht.

„Um Gottes willen, was haben Sie denn, Herr Doktor?"

Statt aller Antwort wies er auf das Menschengewoge des Mittelgangs. (Fortsetzung folgt.)



Ehescheidungen.

Die Vereinigten Staaten, das Land der erleichterten Eheschließungen und -lösungen, schlägt den Rekord auch in der Zahl der Ehescheidungen. England hat die weitaus niedrigste Scheidungsziffer, wobei stark ins Gewicht fällt, daß die Scheidungskosten dort unverhältnismäßig hoch sind. In Deutschland, das im Jahre 1913 17 800 Ehescheidungen aufwies, betrug die letzte für 1923 ermittelte Zahl rund 34 000. In fast allen Ländern der Welt sind im übrigen die Nachkriegsziffern erheblich höher als im Jahre 1913.

Weiße Zähne erzielen Sie schon durch 1–2 maliges Putzen mit der herrlich erfrischend schmeckenden Zahnpaste Chlorodont. Bei üblem Mundgeruch wird auch mit Erfolg Chlorodont-Mundwasser verwendet. Überall zu haben.

Enorme Vorteile

Restbestände
die wir unbedingt räumen wollen

Scheibengardinen vom Stück, schöne moderne Muster ..... 48 ₰

Flanell gestreift, gute Ware ..... 48 ₰

Binder gute Dessins ..... 48 ₰

Knaben-Schürzen aus guten Stoffen ..... 50 ₰

Perkal für Hemden u. Blusen, gute Dessins ..... 58 ₰

Siamosen-Schürzen aus guten Stoffen ..... 78 ₰

j497

biesen wir Ihnen während unseres Inventur-

Ausverkaufs

Besonders in unseren großen reich sortierten Abteilungen

Damen-Konfektion
Kinder-Konfektion
Seiden- und Kleiderstoffe
Weiß- u. Baumwollwaren
Gardinen

haben wir große Warenposten ganz

besonders billig

ausgelegt.

Michel
Akt.-G. Elberfeld

Restbestände
die wir unbedingt räumen wollen

Mitteldecke 80/80, aparte Muster, waschecht ..... 78 ₰

Büstenhalter in kurzen u. langen Formen, aus guten Stoffen ..... 95 ₰

Küchenhandtücher Tisch- und Herdwandschoner, gezeichnet ..... 95 ₰

Trikotagen leicht angestaubt, Norm.- u. poröse Hemden, Eins.-Hemd., Macco-Jacken u. Hosen 1.95

Unterröcke darunter feuere Teile aus Foulardine, Kunsts. u. Seidentrikot ... 4.90, 3.90

Sweater-Anzüge z. Teil reine Wolle 5.90

Die letzten Tage

meines Inventur-Ausverkaufs

bieten Ihnen nochmals Außergewöhnliches.

Strümpfe

Ein großer Posten **Damenstrümpfe**
Kunstseide. Seidenflor u. Mako, schwarz u. farbig, mit kl. Fehlern
Paar..... Mk. **0.75**

Ein Posten 64b
Damenstrümpfe
Baumw., m. Doppels. Paar Mk. **0.39**

Ein Posten
Stricksocken
kräftige Qualität.....Paar Mk. **0.35**

Ein Posten eleganter
Herrensocken
Flor m. Seide, in viel apart. Must., mit kl. Fehlern, Paar Mk. 1.50 u. **0.48**

Kaschmir-Damenstrümpfe
reine Wolle, schwarz u. farbig, schwere Qualität. Paar Mk. 2.75, **1.95**

Handschuhe

Ein großer Posten
Kinder-Fäustel- u. Handschuhe
Paar..... Mk. 0.35, **0.25**

Ein Posten **Strickhandschuhe**
für Damen und Herren, reine Wolle, Paar.....Mk. 0.45 und **0.98**

Ein Posten **Handschuhe**
für Damen und Herren, Leder-Imitation, darunt. eleg. Ausstattungshandschu i.P. Mk. 1.95, 1.75, **1.25**

Ein Posten **Strickhandschuhe**
für Damen u. Herren, darunter Sporthandsch. m. farbig. Stulpen in nur bester Qualität Mk. 2.75, **2.45**

Ein Post. **Wildlederhandschuhe**
für Damen u. Herren, Ia Qualität Paar..... Mk. 7.50 und **6.50**

Trikotagen

Ein großer Posten weiße
Herren-Garnituren
Jacke u. Hose leicht angestaubt, fabelhaft billig.....Garnitur Mk. **1.95**

Ein Posten
Reform-Hosen
für Damen gute Qualität, Mk. 2.95, **1.25**

Ein Posten
Schlupfhosen
für Damen, schwere Winterware, in vielen Farben.....Mk. 2.95, **1.75**

Normal-Hemden, -Hosen, -Jacken
prima wollgemischte Qual., Stück **1.95**

Ein Posten
Einsatzhemden
gute Qual., m. schön. Einsätzen, Stck. **1.95**

Ich habe in sämtlichen Abteilungen Restbestände und Einzelteile nochmals bedeutend herabgesetzt.
Mein Ausverkauf ist:

Konfektion
Kleiderstoffe
Wäsche
Gardinen
Feston

M. Strauss

Barmen + Mittelstraße + Ref. Kirchstr.

Pelzhaus August Schaefer

Früher: **Georg Kraus Nachf. - Elberfeld**

Telephon 1523 — **Ecke Post- und Schwanenstraße 30** — Telephon 1523

Auf mein ganzes Pelzlager gebe trotz bedeutend herabgesetzten Preisen noch

25% Rabatt

Bekannt gute Qualitäten! **Bekannt gute Qualitäten!**

L8108

Wintersport

Nr. 12 — 1926 Beilage zum Generalanzeiger für Elberfeld-Barmen. Freitag, 15. Januar

Aufruf zu den Deutschen Winterkampfspielen im Schwarzwald.

Triberg und Titisee.

(Vom 23.—26. Januar und 28.—31. Januar.)

Der Deutsche Reichsausschuß für Leibesübungen erläßt einen Aufruf zur Teilnahme an den Deutschen Winterkampfspielen, in dem es u. a. heißt:

In wenigen Tagen sollen im Schwarzwald in den beiden Orten Triberg und Titisee die Deutschen Winterkampfspiele 1926 des Deutschen Reichsausschusses für Leibesübungen vor sich gehen.

Alle Sportsleute deutscher Zunge sind zu diesen Veranstaltungen eingeladen.

Die Spiele beginnen am 23. Januar in Triberg und bringen in den Tagen bis zum 26. Januar die Wettbewerbe im Zweierbob, Fünferbob und Eiskunstlauf (Pflichtübungen, Kürlaufen, Paarlaufen). Der 27. Januar steht als Reisetag die Übersiedlung nach Titisee vor, wo vom 28. bis 31. Januar die Kampfspiele im Eisschnellauf, Eishockey, Eisschießen und Rodeln, verbunden mit der Deutschen Eisschnellaufmeisterschaft und den Deutschen Rodelmeisterschaften, vonstatten gehen werden.

•

Einweihung des Eisstadions in Titisee.

Durch die nunmehr wieder eingetretene kalte Witterung dürfte die Weihe des Eisstadions in Titisee am Sonntag dem 17. Januar als gesichert gelten. Es liegen bereits zahlreiche Meldungen bedeutender Läufer des Deutschen Eislaufverbandes vor. Es dürften am Start der vorjährige deutsche Schnellaufmeister Vollstedt in Altona sowie der 500-Meter-Meister Stöhr aus Berlin bestimmt zu erwarten sein. Im Kunstlaufen werden auch die Berliner mit ihren besten Kräften stark vertreten sein. Im Eishockey liegen Meldungen vor u. a. vom Berliner Schlittschuhklub, dem Rollschuh- und Eislaufverein Stuttgart, dem Fußballklub Villingen und der Mannschaft von Titisee.

Die Terminnot im Sauerlande.

Umschwung durch den heutigen Schneefall?

Endlich fallen vom grauen Schneehimmel die weißen Flocken auf die hartgefrorene Erde, und wenn nicht wieder im Handumdrehen das Wetter umschlägt, ist damit zu rechnen, daß in den Mittelgebirgen ein fröhliches Sportleben auf Schi, Rodel, Bob einsetzen wird. Und das werden die Wintersportler mit Freuden begrüßen, denn bisher sind sie mit ihrem gern betriebenen Sport arg in Rückstand geraten. Besonders sind im Sauerlande die Termine der einzelnen Wettkämpfe um Weihnachten und Neujahr, die meist von den Ortsgruppen als interne Kämpfe ausgeschrieben wurden, stark in Bedrängnis gekommen. Auch die Schitourenfahrt des Schiklubs Sauerland durch das Rothaargebirge hat nicht durchgeführt werden können, da gerade um Weihnachten und Neujahr die Tauperiode einsetzte. — Nun trennen uns noch etwa 10 Tage von den Hauptmeisterschaften des S. K. S., die hoffentlich stattfinden werden. Leider haben in diesem Jahre die Wettläufer keine Gelegenheit zum Training gehabt, und während man im Harz schon einige Konkurrenzen, so den Erinnerungslauf in Braunlage und die Jägerstaffel der Goslaer Jäger mit dem Patrouillenlauf durchführen konnte, war dies im Sauerlande, des mangelnden Schnees wegen, nicht möglich.

Die Bobleute werden sich freuen, daß über Nacht der Schneefall eingetreten ist. Eigentlich war die große Sportwoche in Winterberg, die vom Sonntag dem 17. ab stattfinden sollte, verschoben worden. Es ist aber nunmehr damit zu rechnen, daß sie doch noch stattfinden wird, zumal die Eisenbahndirektion Elberfeld Sonderzüge eingelegt hat.

Es ist erfreulich, wenn die Wettkämpfe noch vor der deutschen Meisterschaft in Garmisch-Partenkirchen und den Winter-Kampfspielen unter Dach und Fach gebracht werden. Denn im Februar wird ein Teil der besten Läufer und Mitarbeiter die große Fahrt des S. K. S. in die Süd-Dolomiten mitmachen, die seit jeher sich eines guten Zuspruches zu erfreuen hatte. Dient sie doch jetzt nicht nur der alpinen Ausbildung der westdeutschen Schiläufer, sondern auch der Stützung des bedrängten Deutschtums in Südtirol. Lediglich die Tatsache, daß Westdeutschland eine große Anzahl Schiläufer und Mitglieder des S. K. S. dorthin schickt, ist mit großer Befriedigung dort aufgenommen worden.

•

Der erste Wintersport-Sonderzug ins Sauerland fährt am Samstag.

Die Reichsbahndirektion Elberfeld teilt mit, daß am Samstag 16. Januar, nachmittags, und Sonntag 17. Januar, morgens, je ein Wintersportsonderzug von Düsseldorf über Elberfeld, Barmen, Schwelm und Hagen nach Winterberg fährt. Samstagnachmittag fährt der Sonderzug um 3,30 Uhr von Düsseldorf, 4,06 ab Vohwinkel, 4,18 Uhr von Elberfeld, 4,27 Uhr von Barmen Hbf., 4,34 Uhr von Rittershausen, 4,43 Uhr von Schwelm und 5,06 Uhr von Hagen.

Von Solingen aus bestehen Anschlußzüge nach Barmen-Rittershausen.

Aus dem Westdeutschen Spielverband.

Die Auf- und Abstiegfrage.

Bekanntlich wird nach Ablauf der gegenwärtigen Spielzeit zum ersten Male wieder seit 4 Jahren ein Austausch zwischen den einzelnen Klassen erfolgen, und zwar dergestalt, daß die spielschwächsten Mannschaften der oberen Klassen durch die stärksten der unteren ersetzt werden. Als Norm war von der Jahresversammlung des W. S. V. bestimmt worden, daß auf je sechs Vereine einer Spielklasse einer absteigen muß.

Nun ist die Frage aber dadurch komplizierter geworden, daß einigen Bezirken, unter anderem auch dem Bergisch-Märkischen Bezirk, eine Vermehrung der in der obersten Klasse spielenden Mannschaften um zwei zugestanden wurde. Eine weitere von der Bezirksleitung Berg-Mark beschlossene Vergrößerung der 1. Klasse hat nicht die Genehmigung des Verbandsvorstandes gefunden. Sehr schade, denn bei ihrer Durchführung hätte man ohne Abstieg doch eine größere Zahl von Vereinen nach oben nehmen können und wäre so beiden Teilen gerecht geworden, den an der Spitze und den am Schluß der Tabelle stehenden Mannschaften.

In seiner letzten Sitzung hat nun der Verbandsvorstand die Angelegenheit, wenigstens für den Austausch zwischen den beiden oberen Klassen, endgültig geklärt. Danach rücken die Kreismeister der 2. Bezirksklasse unmittelbar in die 1. Klasse auf. Weitere für den Aufstieg in Frage kommenden Vereine der 2. Bezirksklasse müssen in einer Befähigungsrunde gegen alle absteigenden Vereine der 1. Klasse um den Aufstieg kämpfen. Es findet also in den Bezirken, deren Klassenzahl nachträglich vergrößert wurde (außer Berg-Mark noch der Rhein- und Ruhrbezirk), kein direkter Abstieg statt, sondern die Besten der 2. Bezirksklasse nach dem Meister werden mit den letzten der 1. Bezirksklasse, die eigentlich absteigen müssen, in einer Befähigungsrunde zusammentreffen. Diejenigen Vereine, welche sich hier die meisten Punkte sichern, werden in die 1. Bezirksklasse aufgenommen, bezw. in ihr weitergeführt.

Im Bergisch-Märkischen Bezirk würden an dieser Qualifikationsrunde teilnehmen die beiden Letzten der 1. Bezirksklasse (voraussichtlich B. C. 05 Düsseldorf und S. C. Cronenberg) und die an zweiter Stelle stehenden Vereine der 2. Bezirksklasse (voraussichtlich Germania Elberfeld und V. f. B. Benrath). Wahrscheinlich werden nun auch für den Austausch zwischen der 2. Bezirksklasse und der Gauklasse Befähigungsspiele eingeführt, es sei denn, daß der Bezirksvorstand doch noch nachträglich die Erhöhung der 1. Bezirksklasse auf 14 Vereine durchsetzt, eine Erhöhung, die sich sofort auf die Zusammensetzung der anderen Klassen auswirken würde. Ein entsprechender Antrag ist eingereicht worden.

Westdeutsche Wintersportplätze.

II Lüdenscheid.

Die alte Bergstadt im Vorsauerlande ist schon lange in das Verzeichnis der Wintersportplätze im Westen aufgenommen worden. Sie hat etwa die gleichen Vorzüge wie Meinerzhagen und auch dieselbe Höhenlage. Alles, was man also vom Ebbegebirge weiß, trifft auch in bezug auf Wetter und Schimöglichkeiten auf Lüdenscheid zu. Dazu kommt allerdings hier noch die gute Verbindungsmöglichkeit nach dem Industriegebiet. Wer sich den Aufwand an Geld und Zeit nicht zu leisten vermag, um in das Gebiet des hohen Sauerlandes zu fahren, der findet zwischen Lüdenscheid und Meinerzhagen bis zum Ebbegebirge hin in einer Höhenlage von 400—600 Meter ein Gelände, das in den schneereichen Wintern guten Schisport ermöglicht. — Nach Lüdenscheid benutzt man von Hagen aus die Volmetalbahn. In knapp einstündiger Bahnfahrt erreicht man Brügge, den Vorbahnhof von Lüdenscheid. Von hier pustet der Zug langsam in schwerer Bergfahrt nach Lüdenscheid hinauf. In 20 Minuten ist man oben, und wenn man den Zug verläßt, pustet einem der winterliche Wind tüchtig an: man fühlt die Höhe. Ringsherum leuchtet die Schneelandschaft. Die Lüdenscheider haben sich auf den immer mehr wachsenden Fremdenstrom im Winter schon eingerichtet und Maßnahmen getroffen, um dem Schiläufer, der zum ersten Male nach Lüdenscheid kommt, das Zurechtfinden im Gelände zu erleichtern. Ausdrücklich soll für die jugendlichen Schiwanderer erwähnt werden, daß eine geräumige Jugendherberge zur Verfügung steht, die im Winter geheizt ist.

Gleich hinter der Stadt gibt es schöne Abfahrten. Im Stadtwald befinden sich die beiden Uebungshügel. Sie können aber auf die Dauer nicht befriedigen, weil der rechte Schimann immer in das Gelände und die winterliche Einsamkeit streben wird. Lüdenscheid ist, wie Meinerzhagen, ein guter Ausgangspunkt für Schitouren in das Ebbegebirge, das neu gezeichnet worden ist und eine Menge schöner Rundfahrten aufweist. Von Lüdenscheid wird man wohl immer zur Homert (550) laufen und weiter ins Ebbegebirge streben. Vielfach wird auch die umgekehrte Richtung eingeschlagen, indem man nach Meinerzhagen fährt und dann die Schitour nach Lüdenscheid läuft, um den Anschluß an die Abendzüge zu bekommen.

Wenn wir abschließend dieses Schilaufgebiet des Westens, das den Vorzug hat, das nächste zu sein, betrachten, dann kann man sagen, daß bei günstiger Schneelage in diesen Höhen, die aus dem Industriegebiet rasch zu erreichen sind, abwechslungsreiche Touren zu finden sind. Aber leider hat gerade in diesem westlichen Teil des Sauerlandes der Wettergott kein Einsehen, und er schickt hier den Regen zuerst herauf, der die Höhen des Kahlen Asten nicht so schnell trifft. Aus diesem Grunde und wegen der stabileren Schneelage wird darum doch das Hochsauerland in zweifelhaften Tagen aufgesucht werden müssen, so teuer und so lange auch die Bahnfahrt sein mag.

Ueber dieses Gebiet aber soll in einem dritten Artikel die Rede sein.

•

Die deutschen Schimeisterschaften.

Die deutschen Schimeisterschaften, die deutsche und österreichische Staffelmeisterschaft, die deutschen Winterkampfspiele im Schilauf und der Reichswehr, die Meisterschaft 1926 im Schilauf werden in diesem Jahre in dem bekannten bayrischen Wintersportplatz Garmisch-Partenkirchen ausgetragen. Es ist eine Art Jubiläum, das der deutsche Schisport damit in Garmisch begehen kann, weil dort die ersten bayrischen Schiläufer sich in den 90er Jahren auf die Bretter stellten. Auch für den deutschen Eissport ist Garmisch eine klassische Stätte. Ein Garmischer Auswanderer Bader hatte in Rußland die Schlittschuhe kennen gelernt und zeigte die Betätigung darauf den Heimischen. Schon im Jahre 1901 ist dort der erste Schiwettlauf durchgeführt worden. Aber erst im Jahre 1906 zählt man die ersten scheuen Wintergäste. Und von da ab datiert der große Aufschwung dieses idealen deutschen Wintersportplatzes. Im Jahre 1913-14 fanden dann die großen deutschen Wettläufe dort statt, die ein Markstein für den deutschen Wintersport wurden. Dann kam nach diesem gewaltigen Aufstieg die Pause, und erst im Jahre 1922 hat Garmisch wieder beim besten Pulverschnee und blauem Winterhimmel deutsche Wettkämpfer gesehen. Die deutsche Winterolympiade, die erste der Welt — denn vor Chamonix waren auch die nordischen Winterspiele in Stockholm nicht so bedeutend —, zeigte den machtvollen deutschen Wintersport, der mit den Oesterreichern Hand in Hand ging. Alle Wintersportarten: Eislauf, Schi, Rodel, Bob, Eishockey, Eisschießen und Winterrennen, kamen zur Durchführung.

Nun rüstet Garmisch wieder, die deutsche Sportgemeinde zu empfangen. Am 12. Febr. wird der Langlauf der deutschen Meisterschaft und der Winterkampfspiele durchgeführt. Samstag darauf Austragung der deutschen und österreichischen Staffelmeisterschaft. Nachmittags Damenlauf der deutschen Winterkampfspiele. Am Sonntag 14. Februar wird dann der Sprunglauf an der Guideschanze abgehalten (Olympiaschanze), während der Sprunglauf der deutschen Meisterschaft an der Kochelschanze stattfindet. Am Montag Austragung der Militärpatrouillenläufe des Reichsheeres.

Das ist ein riesenhaftes Programm, das einen großen Stab von Mitarbeitern und Kampfrichtern erfordert. Garmisch-Partenkirchen hat für die Läufer tüchtig vorgesorgt, und der D. S. V. hat eine gute Organisation geschaffen, die billige Unterkunft und billige Verpflegung den Sportleuten in dem sonst nicht gerade billigen Garmisch verschafft.

An Kampfspielen und Meisterschaften wird kein westdeutscher Läufer teilnehmen.

Aus dem Wuppertaler Gau der D. T.

Der Gauspielwart teilt mit, daß die Jahresversammlung der Vereinsspielwarte des Wuppertaler Turngaues morgen Samstag 16. Januar, 6 Uhr, bei Tüffers im „Jägerhaus", Barmen, stattfindet.

Spiel und Sport in Lennep.

□ Lennep, 14. Jan. In der Kreisstadt Lennep 14 500 Einwohner — ist der obligatorische Spiel- und Turnunterricht an sämtlichen Schulen der Stadt, entsprechend den vorgeschriebenen Lehrplänen, eingerichtet. Bei den höheren Schulen und den zwei ältesten Jahrgängen der städtischen Volksschulen wird Schwimmunterricht erteilt. An öffentlichen Spiel- und Sportplätzen sind vorhanden: Städtisches Stadion, im Zentrum der Stadt gelegen, errichtet 1924-25, 10 500 Quadratmeter groß. Das Stadion enthält: Fußballfeld, 400 Meter Laufbahn, 100 Meter Kampfbahn, Sprunggraben usw. Es sind Umkleideräume, Sanitätsraum, Duschen, Wascheinrichtungen sowie eine vollkommene Einrichtung zu sportärztlichen Untersuchungen vorhanden. Als weiterer Sportplatz dient der Jahnplatz, ebenfalls im Zentrum der Stadt gelegen, Größe ca. 12 000 Quadratmeter. Im Norden der Stadt steht ein Rasensportplatz in Größe von 4 Morgen zur Verfügung, der insbesondere für die Spielveranstaltungen der Schulen benutzt wird. Das westliche Gebiet der Stadt weist den Privatplatz des Fußballklubs auf, ebenfalls etwa 4 Morgen groß. An öffentlichen Turnhallen mit guter Geräteausstattung sind vorhanden: Turnhalle des städtischen Realgymnasiums, Turnhalle der höheren Mädchenschule und die Turnhalle der Volksschule, System III. Für den Schwimmunterricht ist zunächst die geschlossene städtische Badeanstalt mit Schwimmbassin vorhanden. Größe des Schwimmbassins 144 Quadratmeter, Inhalt 432 Kubikmeter. Die Badeanstalt wurde im Jahre 1886 erbaut und im Jahre 1924 vollständig neu gemacht. Sodann steht für den Sommer die schön gelegene städtische offene Badeanstalt am Talsperrenweg für den Schwimmsport zur Verfügung. Das sportliche Leben hat in Lennep in den letzten Jahren einen erfreulichen Aufschwung genommen. Durch das vor einiger Zeit eingeweihte neue Stadion ist zu erwarten, daß sich in Lennep, insbesondere in der Sommerzeit, ein reges sportliches Leben bemerkbar machen wird.

•

Das Berliner Sechstagerennen.

GA. Berlin, 14. Jan. (Eig. Drahtb.) Am Donnerstagabend wurde das 15. Berliner Sechstagerennen eingeleitet. Das Hundertrunden-Rennen der Amateure endete nach spannendem Verlauf mit dem Siege von Nickel (Breslau) mit 20 Punkten. Nicht weniger interessant war das anschließende 200-Runden-Rennen für Berufsfahrer, das Stolz mit 11 Punkten gegen Behrend (neun Punkte) und Meyer (3 Punkte) gewann. Sodann erfolgte die Vorstellung der Sechstage-Mannschaften. Nach einigen toten Runden erfolgte punkt 10 Uhr der Startschuß.

Sportklub Sonnborn 07 e. V.

Samstag den 16. Januar 1926, abends 8 Uhr, im Vereinslokal A. Börner, Hauptstraße 112:

Mitglieder-Versammlung.

T.-O. wird bekannt gemacht, u. a. Vorstandswahlen!! — Dringendes Erscheinen aller Mitglieder erbeten.

Der Vorstand.

N.B. Sonntag 17. 1., nachm. 2 Uhr: S. C. Sonnborn I. : Schwarz-Weiß Barmen I.

Oberstdorf i. bayer. Allgäu

843 Meter ü. Meer. b489/2

Familienpension Hölzle

7 Minuten zur Bahn. — Telefon Nr. 26. Südlage m. wundervoll. Gebirgsfernblicken. Jedes Zimmer Kleeseife. Zentralheizung. Voll- u. Halbpension. Zimmer mit Frühstück. Zivile Preise. Prospekt.

Rodelbahn und Skigelände direkt beim Haus. Sportgeräte leihweise. Volle Pension inkl. Zimmer 6 Mark. Telephon 8. Prospekte. 4456/11 M. Hölzle.

Montreux — Hotel Continental am See.

Prachtvoller Winteraufenthalt. Deutsches Familienhaus. I. Ranges. Zimmer mit fließendem Wasser Frs. 6.—. 30 Privatbäder. Restaurant. Volle Pension Frs. 14.— W. Betz, Bes. 4466/17



Merkur Ausverkauf.

Wollwaren - Trikotagen - Herren-Artikel

zu außergewöhnlich billigen Preisen!

Um diese Läger um ein beträchtliches zu verkleinern, haben wir die Preise dieser Waren, den regulären Wert außer acht lassend, ganz besonders niedrig gesetzt.

Normal-Hemd wollgemischt, m. Doppelbrust 2.75, **1.95**

Normal-Hemd extra schwere, wollgemischte Qualität, gewaschen 3.95, **3.45**

Normal-Hose wollhaltig ganz besonders billig 2.35, **1.85**

Normal-Hose prima Qualität 3.45, **2.95**

Normal-Jacke wollgemischt, hervorrag. billig 1.95, **1.65**

Normal-Jacke schwere wollhaltige Qualität 2.95, **2.45**

Sportwesten in vielen eleganten Ausführungen mit Seide durchwirktem Vorderteil 16.50, 15.75, **6.75**

Sportwesten prima reinwollene Qualitäten, neue Formen, mit Kragen und Gürtel 17.50, 15.50, **11.75**

Pullover für Damen, Herren und Kinder in riesiger Auswahl **hervorragend billig.**

Korsettschoner elastisch gewirkt, weit unter Preis **45 ₰**

Damen-Hemdchen Trikot m. schmal. Trägern, 90 cm lang **95 ₰**

Damen-Hemdhosen mit Bandträgern, prima Qualität 2.95, **1.95**

Schlupfhosen schwere, baumwoll. Qualität, feinfarbig 1.45, **85 ₰**

Schlupfhosen schwere Winterware, mit angewebt. Futter, feinfarbig 3.45, **2.95**

Damen-Reformhosen mit angerauhtem Futter, besonders vorteilhaft ..... Größe 65 **2.95**

1 Posten prima reinwollene
Kinder-Sweater
beste Stuttgarter Fabrikate, für Kinder bis zu 15 Jahren, in vielen Formen und hübschen Farben, im Preise bis zur Hälfte des regulären Wertes ermäßigt
jeder Sweater **6.75**

Oberhemd Perkal, gestreift, mit unterfüttertem Einsatz und Umschlagmanschett., in verschied. Weiten **3.95**

Oberhemd solid. Qualit., mit Krag., in modern hellgrund. Dessins **4.95**

Oberhemd Ia Qualit. u. Verarbeit., in eleg. Streifen, mit Kragen **5.95**

Oberhemd weiß, solid. Rumpfstoff, mit Ia Ripseinsatz und Ripsumschlagmanschetten **6.90**

Burschenhemd Ia Zephir, mit 2 Sportkragen, in blau, grün u. lila **3.95**

Strickbinder weit unter dem regul. Wert, i. hübsch. Dess. 95, **45 ₰**

1 Posten
Rodel-Garnituren
zum Teil reinwollene Qualitäten, 3- und 4teilig, in allen Größen und vielen Ausführungen weit unter Preis
Serie 1 **5.90** Serie 2 **9.75**

Kläppchenkragen gutes Fabrikat, 4fach ..... **45 ₰**

Stehumlegekragen Ia Qualität, 4fach, in allen Höhen **75 ₰**

Sportkragen weiß, s. Rips u. Popeline, in den Weiten 30-45 cm, enorm billig ..... 6 Stück **1.50**

Sportkragen farbig, gestreift und uni, besonders preiswert ..... 6 Stück **95 ₰**

Sportvorhemden in allen Größen, weiß und beigegrundig gestreift, unifarbig, Stck. **65 ₰**

Vorhemden farbig u. gestreift, große Form **45 ₰**

Umschlagtücher besond. billig, volle Größen, 2.95, **1.95**

Rauhschals reine Wolle, in allen Farben, 2.45, **1.95**

Herren-Berufs-Jacken schwarz und grau, 1- und 2-reihig geknöpft, prima Qualitäten ... 7.90, **6.90**

Gebrüder Alsberg
Elberfeld

Das führende Haus der guten Qualitäten.

1472

PELZE!

Verwechseln Sie mich nicht mit einer ähnlich lautenden Firma!
Bei mir kaufen Sie beim (Etagen-Geschäft) Fachmann!
Pelzvertrieb Kalman ELBERFELD, nur Island 1, I. Etage, Ecke Kölnerstr. — Unterhalte keine Filialen!

Inventur-Ausverkauf!

Seal u. Silberett ℳ 2.50 Sealkragen ol. ℳ 16.50
Sealschals ol. ℳ 49.50 Echte Füchse ℳ 14.50
Gr. echte Skunkskragen ℳ 55.00. Außerdem sämtliche Pelzwaren staunend billig. Angezahlte Ware wird gern zurückgelegt.
Eigene Kürschnerei.

Brauchen Sie einen **Anzug** oder **Mantel** dann kommen Sie zu uns! Bei sofortiger Mitnahme räumen wir Ihnen einen mehrmonatlichen **KREDIT** ein.
Garderobenhaus **MERKUR**
Elberfeld, Wirmhof 13, I. Etage im Hause Auto-Weber.

Unser immer größer werdender Kundenkreis gibt uns den Beweis, daß unser **Verkaufs-System** jedem die Möglichkeit bietet, trotz der Geldknappheit sich mit guter Garderobe zu versehen.

Besichtigen Sie unser großes, gut sortiertes Lager in eleganten Herren- u. Bursch.-Anzüg., Herren- und Burschen-Überziehern, Kaisermänteln, Ulstern, Marengo-Paletots, Gehrock-Paletots, Gabardinemänteln, Loden- und Gummimänteln usw.

Aus Arnold Böcklins Anfängen.

Zu seinem 70. Todestag am 16. Januar.

Von Dr. Walther Hoesting.

In der Berliner National-Galerie hängen seit einigen Monaten einundvierzig Bilder und Studien des jungen Arnold Böcklin, die Dr. Hans Wendland in Chicago entdeckt und als Leihgabe nach Berlin gebracht hat. Sie sind die Frucht der ersten römischen Reise in den Jahren nach 1850, auf der ein genialer Maler zum erstenmal mit seinem gewaltigen Stoff zusammentraf, das künstlerische Bekenntnis einer neuen Richtung, die im Gegensatz zu der realistischen Malweise, wie sie damals beliebt war, einen Idealismus manifestieren, der einer großartigen Vorstellungswelt und einer kühnen Phantasie entspringt. Böcklin, der in Deutschland ausgebildete Schweizer, schwang sich alsbald zum Führer der neuen Richtung auf und stellte sich mit seinen Werken in die vorderste Reihe.

Was fesselt an den Werken Böcklins den Beschauer, was bewirkt den Eindruck, daß man es hier mit einer ganz großen Kunst zu tun habe? Sind es die menschlich-tierischen Fabelwesen, die Gestalten deutscher Märchenwelt, die er in seine Kompositionen hineinstellt, ist es die unerhörte Bildkraft, mit der er — wie z. B. in der „Toteninsel" — der menschlichen Traumwelt Gestalt verleiht, ist es die fast heidnische Trunkenheit, mit der er in glühenden Farben Natur und Mensch in eine geniale Synthese fügt? Seine Bilder sind die Übersetzung des Verses seines Landsmannes Gottfried Keller: „Trinket, Augen, was die Wimper hält, von dem goldenen Überfluß der Welt." In ihnen ist in südlicher Sonne gesteigerte Naturfreude ebenso lebendig wie nordisches Grüblertum; sie sind übersetzte Poesie und ins Malerische übertragene Musik, wie es Böcklin selbst ein großer Freund der Tonkunst war und mit Leidenschaft Flöte, später Harmonium spielte.

So einzigartig Böcklin als Künstler gewesen ist, so einfach und sympathisch war er als Mensch. „Ein echter Schweizer, groß, breitschultrig, mit dickem, rundem Kopf, kurz geschorenem grauen Schnurrbart, grauen Brauen über den hellgrauen Vogelaugen, durchaus militärisch, mehr wie ein alter General als wie ein Maler. Auch die Haltung, ernst und stattlich und sehr ruhig." Bei allem Ruhm blieb er bescheiden und zurückhaltend, äußeren Ehrungen im Innersten abhold. Als ihn die Züricher Hochschule zum Ehrendoktor ernannte, saß er beim Festmahl einsilbig da, der „Doctor indoctus", wie er sich selbst ironisch nannte, und seine Dankrede war kurz und wündig: „Sie haben mich zum Doktor gemacht, ich danke!" Dieselbe Zurückhaltung, die Scheu vor großen Worten, die meist ein tiefes Gefühl verrät, legte er auch bei seiner Werbung um Angela Ascucci an den Tag, um die er auf seiner ersten Italienfahrt freite, und die ihm in fast fünfzigjähriger Ehe der tapferste Kamerad gewesen ist. Sie selbst hat in ihren Tagebuchblättern eine liebenswürdige Schilderung jener Zeit entworfen, als der deutsche Maler ihr Herz eroberte und sie heimführte, wie sie lange Jahre kämpfen und darben mußten, bis sich der Ruhm und dann das Geld einstellten. Angela wurde von ihrer strengen Tante Carlotta sorgsam behütet, die für ihre Nichte schon einen anderen Freier, einen dicken Bierbrauer, bestimmt hatte und von dem „Tedesco", der dazu noch ein „Ketzer" war, durchaus nichts wissen wollte. Während eines ganzen Winters machte der junge Böcklin vor dem Hause der Erwählten Fensterpromenaden, ohne daß sich die damals Vierzehnjährige etwas Nahes dabei dachte. Plötzlich blieb er aus und tauchte erst im Winter des übernächsten Jahres 1858 wieder auf. Nun wußte Angela, wem die Morgenspaziergänge des jungen blauäugigen Deutschen galten. Im Karneval warf er ihr einmal ein Veilchenbukett zu; sie antwortete mit einer Blume. „Nun war ich mir klar darüber, daß sie Fensterpromenaden des jungen Tedesco mit gemessen hatten, und ich war so mächtig stolz darauf, wie eben nur ein römischer Backfisch stolz sein kann. Mein Mann hat mir später erzählt, daß er schon lange Gefallen an mir gefunden hatte." Aber bis zur Erreichung des erhofften Zieles hatte es noch gute Wege. Als Angela eines Abends mit ihrem Vetter nach Hause ging, trat plötzlich der Unbekannte, der nun schon zwei Jahre aus der Entfernung um sie warb, heran, zog höflich den Hut und fragte den Vetter: „Erlauben Sie, daß ich ein paar Worte mit der jungen Dame spreche?" und sogleich fügte er hinzu: „Sagen Sie, Fräulein, wer sind Sie denn eigentlich?" Als Angela erwiderte: „Was wollen Sie denn nur von mir, mein Herr?" antwortete er lakonisch: „Ich möchte fragen, ob das gnädige Fräulein nicht meine Frau werden will?" Angela schwieg verwirrt; als Böcklin aber nicht locker ließ, riet sie ihm, nicht bei der strengen Tante Carlotta, sondern bei der guten Tante Antonia um ihre Hand zu bitten. Dies war das Jawort der Lebensgefährtin Böcklins. Tante Antonia aber erkundigte sich bei dem schweizerischen Konsul und erhielt dort die Auskunft, daß der kühne Freier zwar arm, aber ein außerordentliches Talent sei.

In einem erfolgreichen Leben ist Böcklin an Enttäuschungen und Not innerlich gewachsen und hat sich die ruhige, feierliche Würde zu eigen gemacht, die sein Wesen in so hohem Maße kennzeichnet. „Böcklin" so schreibt Wolf Graf Yorck, „besaß eine eigentümliche Mischung von Genialität und diplomatischer, fast schlitzohriger Gescheitheit, wie sie noch zwei andere hervorragende Schweizer auszeichnete, nämlich Jeremias Gotthelf und Gottfried Keller, eine Mischung, die man vielleicht als spezifisch schweizerisch bezeichnen darf. Er war völlig frei von den Gepflogenheiten, Anfragen und Ansprüchen eines Dichters und Künstlers oder künstlerisch bewegter, angeregter Leute und Gesellschaften. Man konnte wochenlang mit ihm verkehren, ohne, wenn man es nicht darauf anlegte, hinter seinen Beruf zu kommen."

Für die letzten Tage im Ausverkauf

haben wir für viele Restposten und Gelegenheitskäufe die Preise nochmals ganz bedeutend herabgesetzt!

Damen - Konfektion

Jackenkleider reine Wolle, in marine und schwarz u. engl. gemusterten Stoffen
12.75 19.75 29.50

Jackenkleider mit Pelzgarnitur
24.75 29.50 34.75 39.50

Moderne Kostümröcke schwarz und marine
2.95 3.75 5.25 6.75

Moderne Kostümröcke aus farbig gemusterten Stoffen
1.00 2.95 3.75 6.75

Jugendl. Taillen-Kleider aus reinwoll. karierten Stoffen sowie aus Velour de laine 9.75

Kunstseid. Unterkleider moderne Farben und Formen
3.75 6.75

Modern. Blusen Jumper Kunstseide
3.75 5.25 6.75

Zurückgesetzte Blusen diverse Stoffe
1.00 2.00 3.75

Mod. Damen-Mäntel zum Teil mit Pelz besetzt
9.75 12.75 19.75 29.50

Zurückgesetzte Kinder-Mäntel
1.00 4.50 6.75

Dirndl-Kleider aus Baumwoll-Musseline
5.25 8.25

Kunstseid.-Trikotkleid. in vielen Farben
6.75 9.75

Kleiderstoffe

Kinder-Schotten doppeltbr. Mtr. 1.25
Reinw. Popeline doppeltbr. in vielen mod. Farben Mtr. 1.95
Reinw. Gabardine 130 cm breit einfarbig ..... Mtr. 3.25
Reinw. Ker. Stoffe 140 cm brt. Mtr. 3.90

Seidenstoffe

Waschseide einfarb., 80 cm brt., moderne Farben Mtr. 1.25
Crepe marocaine ca. 90 cm brt., prima Farbenqual. Mtr. 3.95
Crepe de Chine ap. Farb. Mtr. 6.50
Waschsamt 70 cm breit, in vielen Farben ... Mtr. 2.65

Waschstoffe

Zephir uni und gestreift Mtr. 95 ₰
Perkal für Oberhemden Mtr. 75 ₰
Kleider-Cretonne mod. Muster Mtr. 95 ₰
in Wollmusselin ... Mtr. 1.95

Herren-Kravatten und Selbstbinder Serie I 65 ₰ Serie II 95 ₰ Serie III 1.25

Dam.-Wäsche

Taghemden mit Träg. 1.45 95 ₰
Beinkleider ..... 1.10 95 ₰
Nachthemden m. Lochstick. 2.90
Unterjacken zum Ausschen 95 ₰

Herr.-Wäsche

Zephir-Oberhemd ... 6.25 3.90
Perkal-Oberhemd 4.95
Nachthemd mit bunt Besatz 4.90
Mod. Umlegekragen ... 75 ₰

Bettwäsche

Kissenbezüge angeraut . 1.45
Kissenbezüge festoniert .. 1.95
Kissenbezüge roten, mit Loch 2.95
Kissenbezüge mit Stoke. 2.95

Herren- und Damen-Schirme 3.00 in Halbseide 5.00 6.00

Wäschestickereien

In Fabrikat, in kleinen Stücken, von 3.05 Meter, per Kupon ..... 50, 70, 95 ₰

Damen-Roben gewirkt, mit Klöppelspitze ... 48, 68, 95 ₰

Handarbeiten

Decken und Kissen
vorgezeichnet ..... 95 ₰ 1.90
fertig gestickt 3.75 6.75
fertig gestickte Kissen mit Daunenfüllung. 12.75 15.75

Handschuhe

Glacé-Handschuhe ..... Paar 95 ₰
Trikot-Handschuhe 95 ₰ 1.25
Glacé kleine Größen, in schwarz ..... Paar 1.90
Stulpen farbig ..... Paar 2.75

1 Posten Sportwesten reine Wolle ..... Serie I 4.00 Serie II 5.00 Serie III 7.00

Strümpfe

Baumwolle ..... Paar 38 ₰
Seidenflor ..... Paar 95 ₰
Reine Wolle ..... Paar 1.35
Herren-Socken reine Wolle 1.65

Schlupfhosen

Baumwolle ..... 95 ₰
Baumwolle, gute Qualität .. 1.75
Baumwolle, schwere Qualit. 2.25
Kunstseiden-Trikot 2.95

Schürzen

Siamosen und Doppeldruck Jumper-Form ..... 98 ₰
Siamosen 1.25
Siamosen, Wiener u. Jumper-Form 1.95
Siamosen, große Jumper- u. Wiener Form 2.95

Rodel-Garnituren 3teilig und 5teilig, besonders billig.

Herren - Konfektion

Herren Sakko-Anzüge solide Stoffe und moderne Formen
21.00 32.00 45.00

Herren-Ulster
15.00 18.00 28.00

Herren-Ulster zweireihige, mod. Formen
30.00 48.00 58.00

Marengo-Paletots zweireihige moderne Formen
42.00 48.00 58.00

Herren-Hosen gestreifte solide Stoffe
3.95 5.75 6.75

Herr.-Hosen gestreifte Kammgarn-Stoffe
5.75 9.75 12.50

Norfolk Schul-Anzug haltbare, solide Stoffe
15.00 24.00 36.00

Jünglings-Ulster moderne Form
15.00 24.00 36.00

Konfirmanden-Anzüge in blaue Stoffe
19.00 25.00 30.00

Knaben-Anzüge blau und farbig
7.50 12.00 18.00

Knaben-Paletots farbige und blaue Stoff.
6.00 8.75 12.50 15.00

Große Posten Herr.-Anzugstoffe in beste Qualitäten
Serie I 12.50 Serie II 15.00

S. & R. Wahl, Barmen

FILM-PALAST „WESTFALIA" BARMEN (Großbarmen)

PERSÖNLICH

abwesend:

Wanda Treumann



Wir bringen stärkere Zugkräfte für erste Filmsketch in Wuppertal!

DAS SIND DIE ERKORENEN LIEBLINGE ALLER!

Wanda Treumann die gefeierte Filmdiva in ihrem humorvollen Original-Sketch in 3 Film- und 3 Bühnenteilen.

„Prinzeß Incognito"!

Anton Fürst von Eschenstein ..... Hans Ahrens
Amalie, Gräfin v. Spreedelbrunn ..... Louis Albes
Helmut, Kunstmaler ..... Albert Hauptreif
Lore, Modistin ..... Wanda Treumann

„Die Frau für 24 Stunden"

Nach der gleichnamigen Novelle von Alex Engel. 7 Akte im Wirbel eines witzsprühenden Erlebnisses. Regie: Reinhold Schünzel.

Lotte Neumann

Dazu das übrige Programm in Variété und Film. 40b

Sonntag vormittag 11 Uhr: Große Früh-Vorstellung. Kleine Preise.

FILM-PALAST „WESTFALIA" BARMEN (Groß-Barmen)

HARRY LIEDTKE

Partnerin:

Lotte Neumann



Vollständige Morgen-Vorstellung
MODERNEM THEATER

Am kommenden Sonntag vormittags 11 Uhr: (Kassenöffnung 10½ Uhr)

Vollständige Neu-Aufnahme

des erfolgreichsten modernen Roman-Films:

Die Lieblingsfrau des Maharadscha

In der Rolle des Maharadscha wiederum:

Conrad Veidt.

In der Rolle der Lieblingsfrau diesmal:

Marlan Bell.

Vor 20 Jahren hat der Film gleichen Namens der nordischen Filmgesellschaft einen beispiellosen Erfolg erzielt. Nunmehr ist der Film in ganz neuem Gewande, mit allen Errungenschaften der modernen Filmtechnik vollständig neu aufgenommen.

Wiederum wird er durch seine Ausstattung, seine Darsteller, seine in der Gegenwart spielende, spannende, vornehm gehaltene Romanhandlung und seinen humoristischen Hintergrund (Erich Kaiser-Titz ein Matrose Klein Pfannenstiel) das stärkste Interesse beanspruchen. Die indischen Bilder und die an der Riviera und in Monte Carlo gemachten Aufnahmen bilden einen prächtigen und stimmungsvollen Rahmen.

MUSIK: Orchester des Modernen Theaters.

Vorher: Wochenschau.

Kleine Preise: 0.70, 1.20, 1.80 Mk.

Zahlungsschwierigkeiten

machen uns prompt und streng reell, außergerichtlichen Vergleich oder Moratorium betreibt.

R. Jg. Hansen & Cl. Hilbck, Inkasso
Marktstraße 16. Telefon 837. 1473

Wasserdichte

Wagen- u. Waggondecken

Auto- und Wagenbehänge vollene u. wasserdicht. Pferdedecken Badetücher und Segeltuchschürzen.

Anfertigung kompletter **Markisen-Anlagen.**

Hein & Rosenbaum, Elberf.

Ernststr. 5 u. 6a. Tel. 8957.

Tropfen wie Radtbekannt

gegen Gicht, Bänder, Hexenschuß, Erkältung, Gelenkrheuma, Grieß, Gliederreißen, Ischias, Nierenleiden, etc. Bitte vieles Fälle kurz, schildern bei Kauf „Radtbekannt" auf der Etikett achten. Kurzwaren.

Elberfelder Spitzenlager
Stübchenstr. 33. Hofnähe

Anfang 30. u. 31. Jan.

Geldlotterie

für Auslandsdeutsche. 6918 Gew. hat e. Wert v. = Mk.

1 à 150 000
1 à 75 000
2 à 50 000
4 à 25 000

Original-Los à Mk. 3.30

Porto u. Liste 35 ₰ extra empfiehlt u. versendet auch unter Nachn. pp.

Emil Sillner, Bankgeschäft, Hamburg, Heiligengeistbrücke 20. Gold. Medaille etc.

Bestens empfohlen: Dr. Schwenzers

Ratten- und Mäuse-Typhusbazillen

Bakterienkultur
Vertilgungsmittelfabrik

Preis für Ratten 1.25 Mk.
Preis für Mäuse 1.75 Mk.

Zahlen Sie

einen kleinen Betrag an und den Rest in Raten.

Die Ware kann bei Anzahlung sofort mitgenommen werden.



Inventur-Ausverkauf

vom 9.–22. Januar

Damen-, Herren- u. Kinderbekleidung
Kleiderstoffe,
Wäsche, Pelze usw.

Hochmoderne Sachen in schönster Qualität zu billigen Preisen.

Grah Elberfeld Wesselstr. 16, an der Hofaue. Telephon Nr 400

Hoher Rabatt
während des Ausverkaufes

Außergewöhnlich billiges Angebot

Wir bieten zum letzten Inventurtage an j234

Ein Post. Herrenpaletots
Serie III 24.75, Serie II 19.75 ..... Serie I Früh. Preis bis 85 Mk. **15.75**

Posten Herren-Anzüge
Serie III 48.–, Serie II 33.– ..... Serie I früh. Preis bedeutd mehr **24.75**

Leder- u. Gummimäntel v. 18 Mk. an
Post. Hosenbeine durchweg 1.95
Post. Herrenhosen durchweg 3.90

Wir empfehlen jedem, von diesem furchtbar billig. Angebot sofort Gebrauch zu machen.

Lederjoppen mit u. ohne Futt., jetzt unentbehrl. zu 8, 12, 15, 18 u. mehr

Nur noch morgen Konfirmanden - Anzüge mit großem Preisnachlaß

Obige Serien sind nicht i. Schaufenster ausgestellt

Hamm, Elberf. Wall 34



RASIER-APPARAT

j377 System Gillette Mk. 4.–, 6.–, 10.–

Nirwana-Hobel
der vollkommenste Rasierapparat mit dicker Klinge Mk. 6.–, 12.–, 16.–

Abzieh- u. Schleif-Apparate
für dünne und dicke Rasierklingen Mk. 4.–, 6.–, 10.–, 16.–

Rasiermesser „Trumpf"
für jeden Bart das Best. 10 Jahre Garantie

Haarschneide-Maschinen
für Kopfhaar Bart und Bubikopf Mk. 5.50, 8.50, 6.–, 8.–

Streichriemen und Pinsel
sowie sämtl. Stahlwaren. – Fachmänn. Bedienung.

C. A. Litters Elberfeld Tel. 6296 **Turmhof 4**
Solinger Stahlwarenhaus. – Gegründet 1865.

Total-Ausverkauf

wegen vollständiger Aufgabe unseres Fabrikations- und Großhandelslagers in

GARDINEN

Wir bieten Ihnen große Vorteile durch:

Benutzen Sie zum Einkauf die Vormittagsstunden.

Ausschaltung jeglichen Zwischenhandels
Billige Preise, teils unter Großhandelspreisen
Keine Ausverkaufsware, sondern mod. Muster
Verkauf direkt an Private

daher wichtig für Hotels, Pensionate und jede Hausfrau!

Geschäftszeit: 8½ bis 12½ Uhr vormittags und 2½ bis 6½ Uhr nachmittags.

Lobatz & Co Gardinen-Fabrikation und Großhandel **Elberfeld**
G. m. b. H. j161 Kolk 27, an der Hofaue



Schluß!

Sonnabend den 16. Januar geht unser

Inventur-Ausverkauf

zu Ende. **Jeder Einkauf lohnt sich!**

j125

Schuhfabrik **Tacke** & Cie A.-G. Büro b. Magdb.

Besonders vorteilhaft:

Ein großer Posten **Damen-Spangenschuhe,** bildschöne Formen, elegant und dauerhaft gearbeitet 6.90, **5.90**

in echt Chevreau **8.90**

Lackspangen, die für alle Gelegenheiten passenden Modeschuhe **12.90, 10.90,** komb mit Chevreau **9.90**

Ein großer Posten **Herren-Rindbox-Schnürstiefel,** gute, solide Verarbeitung 9.90, 8.90, **7.90**

Orig.-Goodyear-Welt-Herren-Schnürstiefel, außerordentlich preiswert, echt Rindbox 12.50, la Roßchevreau **11.90**

Restposten u. Einzelpaare fabelhaft billig.

Verkaufsstelle
Conrad Tack & Cie., G. m. b. H.,
Elberfeld, Wall 16.

Nur noch wenige Tage

dauert mein billiger

Inventur-Ausverkauf

bis zu

50%

Preisermäßigung
in

Herren- u. Burschenkleidung

S. Simon

ELBERFELD
Post- u. Schwanenstr.-Ecke j405
Spezialhaus für gute u. billige Herren- u. Burschenkleidung.

Vorsicht

beim Kauf von Waschmaschinen!

Weshalb wollen Sie für eine Waschmaschine mehr Geld ausgeben als notwendig ist, um die unübertroffene

Original „Miele" Waschmaschine

zu kaufen? Lassen Sie sich nicht sogenannte „verbesserte" oder „patentamtlich geschützte" Maschinen für teures Geld aufhängen. Erkundigen Sie sich in Ihrem Interesse vor dem Kauf einer Waschmaschine in den einschlägigen Geschäften nach dem Preis für die Original „Miele" Waschmaschine. Bei der „Miele" Waschmaschine finden Sie die Gewähr, daß Qualität und Preis im richtigen Verhältnis stehen.

Mielewerke Aktiengesellschaft
Gütersloh/Westf.
Größte Waschmaschinen-Fabrik Deutschlands

Danksagung!

Mein Ehemann, welcher bei der Barmer Berg- und Straßenbahn beschäftigt war, verunglückte am 3. November 1925 tödlich beim Legen einer Starkstromleitung. Wir waren zirka 1½ Jahr auf die Versicherungszeitschrift

„Land und Leute"

Verlag Bernhard Meyer in Leipzig versichert und erhielt ich beim Tode meines Mannes die Versicherungssumme von

Mk. 1500.–

prompt und anstandslos ausgezahlt.

Ich kann jedermann die obige Versicherungszeitschrift auf das Beste empfehlen und sage hiermit nochmals meinen herzlichsten Dank.

Barmen, den 1. Januar 1926.
Oberdenkmalstr 111a

Frau Wilma Johann Berlewein.

j500

Hösterey's

Burger Brezel u. Zwiebäcke

in Milch ist die beste Nahrung für Kinder und Kranke. Die Burger Brezel erhalten Sie jetzt wieder nach dem bekannten alten Rezept tägl. frisch. j5183

Königstr. 104 u. Kipdorf 22
Telephon 847.
Bitte machen Sie einen Versuch!

Wegen Zahlungsschwierigkeit

kommt mein ganzes Warenlager in Herren- und Burschen-Konfektion teilweise zu

30% unter Selbstkostenpreis

zum Verkauf, indem ich ohne Rücksicht auf den Verlust sämtliche Waren verkaufen muß. Es kommen zum Verkauf:

Ulster, Gabardine-Mäntel, Marengo-Paletots

mit u. ohne Samtkragen v. 25 Mk. an u. höh. Schlüpfer, Gummi- u. Lodenmäntel v. 15 Mk. an u. höh. Lodenjoppen, mit u. ohne Futter v. 10, 12, 15 Mk. u. höh. Anzüge in allen erdenkbaren Farben u. erstklass. Stoffen, auch in Manchester u. Kord-Anzügen, j- u. 3reihig, dunkelblau zu 18, 21, 25 M. u. höh. Ein Posten schwere Winterhosen, elegant, stark, lang u. breit, auch tiefgewaschene und reinwollene Kammgarnstreifen zu 4.50, 5.50, 6.50, 7.50, 8.50 Mk. und höher. j75

Meyer,
Elberfeld, Friedrichstraße 17.

Kommißbrot
stets frisch aus eigen. Bäckerei. Zickmann, Elberfeld, Kipdorf 15. Telephon 3292. Mitarbeiter gesucht.

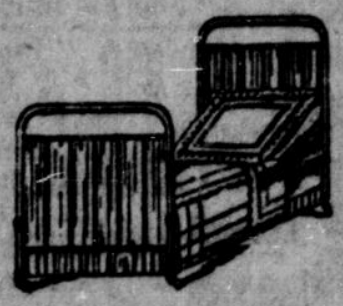
Türk's Bettfedern-Fabrik
ELBERFELD
gibt im Monat Januar
10%
auf
Bettbarchente
und j6281
Daunenköper,
8%
auf
Federn u. Daunen.
Jeden Freitag Bettfedern-Reinigung

Holzleisten
aller Art
Kehlleisten, Tapetenleisten, Zierleisten, Sperrholz
liefert
Wilh. Fürstbusch,
Bahnwinkel,
Friedrichstraße 50, Telephon 3000 Amt Elberfeld. j377

Höchste Auszeichnung für autogene Schweißmethoden!

Rhein.-Westf. Werkzeugausstellung 1911: Silberne Staatsmedaille
Handwerker-Gewerbeausstellung 1924: Goldene Medaille!
Spezialität: Schweißung jeder Art. **Autozylinder, Schäfte,** Maschinenteile in allen Metallen, **Gußhohlschweißung.**
Fachmännische Begutachtung auf dem gesamten Gebiete der autogenen Metallbearbeitung. Feinste Referenzen. j6082

Elberfeld **Oskar Edelmann** Sr. Tel. 4000
Nur B.-Rathenaustr. 35 (Kaiserstr. 35)



Der große Erfolg
der billigen Betten- u. Steppdeckentage
beweist die Preiswürdigkeit und Güte dieser Artikel.



Stahlrohrbettstelle
mit prima Kettennetzmatratze und weißer Emaillelackierung, Größe 80×190 **21.50**

Stahlrohrbettstelle
33 mm, mit prima Kettennetzmatratze, weißeEmaillelackierung und Messingverzierung, Größe 90×190.... **27.75**



Satinsteppdecke
mit Normalstoffrückseite.. **12.50**

gut schlafen

Satinsteppdecke
auf beiden Seiten Satin, in vielen Farben..... **15.50**

Satin-Steppdecke mit la Füllung **22.50** | **Satin-Spiegeldecke** hervorragende Qualität, extra dick und leicht **32.50**

Großer Posten **Woll- und Kamelhaardecken** weit unter Tagespreis.

Bettenhaus
Siegmund Alsberg

nur Erholungstr. 15 Elberfeld nur Erholungstr. 15

Franko-Lieferung im bergischen Land.

j711

MODERNES THEATER
Elberfeld

Heute Freitag

nachm. 4 Uhr, beginnen wir mit den Aufführungen eines glänzenden Spielplanes, in welchem wir in

Erst-Aufführung für das Wuppertal

den Film bringen, von dem schon feststeht, daß er morgen und an den folgenden Tagen niemand in Elberfeld zu Hause halten wird, denn jeder will den neuen modernen Großfilm sehen:



Die Lieblingsfrau des Maharadscha

Der Liebesroman einer modernen Europäerin und eines indischen Maharadscha

in 9 prachtvollen Akten

Vollständig neu bearbeitet, neu gespielt, neu aufgenommen!

In seiner weltberühmten Hauptrolle als „Maharadscha von Radpur"

Gunnar Tolnaes

der Abgott der Frauen!

In der neubesetzten Hauptrolle als „Elien Langfeld", die Tochter eines dänischen Großgrundbesitzers — und spätere „Lieblingsfrau des Maharadscha"

Karina Bell

In weiteren ebenfalls neubesetzten Hauptrollen

Harry Feinenberg, der Vetter Elien Langfelds ..... Carsten Wedekow
Fürsten Nirwana ..... Kaspar
Pieperbrink, ein Matrose ... Erik Winther

Hierzu ein zweites deutsch-nordisches Filmwerk von unerhörter Spannung:

Wer trägt die Schuld?

Ein Zirkus-Drama in 7 packend. Akten.

In den Hauptrollen:

Margarethe Schlegel und Knud Almar

Kassenöffnung: 2½ Uhr.

Am kommenden Sonntag in unserer Morgen-Veranstaltung

Die Lieblingsfrau des Maharadscha!

Kleine Preise. Kleine Preise.

5158

Vereinigte Stadttheater
Barmen 76b Elberfeld

Samstag den 16 Januar

7½ bis 10½ Uhr: Theatergemeinschaft. Ab. Abonnement I.

7½ bis 10½ Uhr: Theatergemeinschaft für die Freie Volksbühne. Gruppe II. Kartenausgabe in d. Geschäftsstellen.

5½ bis 8½ Uhr: Theatergemeinschaft. Ab. Vorstellung im Fremdenring IV.

Thalia-Theater

tägl. 7½ Uhr, Sonntags 7½ Uhr

Der Bettelstudent.
Gr. Operette von Millöcker.

Sonntag 17. Jan., nachm. 3½ Uhr die letzte Aufführung:

Das Königs Nachtasyl.
Fridericus Rex . . . Carl Weinlein
v. Schaus. a. d. Thalia-Theater Köln als Gast

Kleine Preise.

Montag 18. Jan. 7½ Uhr:
Einmalige Aufführung z. Veranl. d. Deutsch. Gesellsch. z. Bekämpf. der Geschlechtskrankheiten!
Die Schiffbrüchigen.
3431 Schauspiel von Ibsen.
Kleine Preise von 80 Pfg. an.

Im Salamander
Josef Weinreis
und 30 Künstler
Onkel Kistenmacher
Lachstürmel

Anf. 8 Uhr. Kasse auf Uhr

Hansa-Café
Neumarkt Elberfeld Neumarkt

Kleinkunst-Bühne.

Freitag den 16. Januar,
— abends 8 Uhr: —

Ehren- und Abschieds-Abend
des beliebten Film-Schauspielers und Humoristen 166

Kurt Schwarz.

Eintritt frei. Mäßige Preise

Rittershausen
Bezirksverein.

Montag d. 18. Januar, abends 8½ U. i. Vereinslokale, Restaurant Gustav Wolters, Comm., Rittershausenstr. 7:

General-Versammlung

Tages-Ordnung:
Bericht über das verflossene Vereinsjahr.
Kassen-Bericht.
Diverses.
Vorstandswahl.
Satzungs-Aenderung.
Verschiedenes.

Der Vorstand.

Auch Rittershauser Bürger, die noch nicht Mitglied des Vereins sind, sind zu dieser Versammlung eingeladen. 6604a

---

Sehr Gelegenheitskäufe am Lager in Brillanten, Uhren und Goldwaren!

Neue silb. Herren-Taschenuhren v. 22 Mk. an und höh.; neue silb. Armband-Herrenuhren von 20 Mk. an u. höh.; gold. Fleche Herrenuhren m. Sprungdeck. 45 Mk. (10 Jahre Garant.); gold. 14-kar. Damen-Armbanduhren v. 45 Mk. an u. höh.; gold. 14-kar. Trauringe, das Paar von 30 Mk. an u. höh. Große Auswahl in neuen u. gebrauchten gold. Herrenuhren, 14-kar., mit Sprungdeck, goldenen Fußkettchen, Brillantbroschen, goldenen Herrenketten, silb. Herren- u. Damenringen, silbernen u. versilberten Bestecken, silbernen Kännchen etc. wie schon lange bekannt billig u. stimmend billig und unter Garantie fast zu Fabrikpreisen!

T. Loeser, Elberf., nur Grünstr. 29, I. Stock. Fernruf 527
Alte Uhren, Gold- u. Silberzeugs. nehme an reell. Pr.

Barmer Konzertgesellschaft
Barmen.

Samstag den 16. Januar 1926, abends 7½ Uhr, im großen Saale der Gesellschaft Concordia:

Drittes Künstlerkonzert

Lieder- und Arien-Abend der Kammersängerin

Maria Olszewska, Wien.

Begleitet am Flügel: Musikdirektor Hans Weisbach.
— Konzertflügel: BACH. —

Saalkarten zu Mk. 7.- u. Mk. 5.-, Balkonkarten zu Mk. 5.- u. Mk. 3.- bei Buchhdlg. Grueper, Barmen, Concordiahaus und an der Abendkasse. 6578a

---

Auf nach Gruiten!

Samstag den 16. Januar findet im Lokale Robert Forsthoff „Hotel zur Post": Großer gemütlicher karnevalistischer

Schüler-Ball

statt. Es ladet freundl. ein: Robert Forsthoff.

Anfang 7 Uhr. 6578 Anfang 7 Uhr.

Sonntag den 17. Januar: **Kappenfest.**

Bavaria-Varieté

Samstag den 16. Januar 1926, abends 8 Uhr:

Programmwechsel

GASTSPIEL
des Meisters d. Kölner Humors

Harry Bienenstein

mit Ensemble
in der Militär-Humoreske
„Alles für 22 Pfennig"
mit Harry Bienen tem
in der Hauptrolle

Matthé und Sohn
Musikal-Virtuosen

Weimer und Bella
Komischer Exzentrik-Akt

Lydia Diaz
Tanzseilkünstlerin

Armin Stein
Der bekannte Operettensänger

Ganesa
Indischer Schlangentänzer.

Maria Herzog
Tanzspiele. 3195

Gymnasium Barmen

Dienstag 19. Januar, abends 7½ Uhr:

Mit Barmer Gymnasiasten durch Lappland u. Schweden

Vortragsabend mit Lichtbildern und Wanderliedern im Lappenzelt, ca. 2 Std. Eintrittspreis 0.50 Mk. Karten bei Gräber, Klein, Hartmann und bei den Schülern.

Kohlen, Koks, Briketts, Anthrazit
Spezialität Zechenkoks
für Zentralheizung.
Frei Haus und frei Keller durch eigene Fuhren.

Walter Pieper, Wiesenstraße 7-11
Elberfeld. Telephon 2937.

Beyenburg
an der Wupper
Bergischer Hof
Telephon 2.
Altrenommiert. Haus. Gute Küche. 1174

Wäsche
zum
Waschen
übernimmt
Mollerus
Waschanstalt
Barmen
Winchenbeckstr. 18.
Telephon 1121.
3 Tage Lieferzeit.

Ufa Palast
Barmen

Heute und folgende Tage strömt **Alles** in unser Theater, zu dem tabelhaften Programm mit dem Hauptschlager: 46b

Ein Walzertraum

nach der gleichnamigen Operette von Oscar Straus.

In den Hauptrollen:
Willy Fritsch, Xenia Desni, Mady Christians

25000 Personen
besuchten in den 3 Weihnachtsfeiertagen die Vorstellungen „Walzertraum" im Ufa-Palast Zoo. Berlin

3.30 5.10 7.45

Ein auserwähltes Beiprogramm

Es wird ausdrücklich betont, daß die heutige, großangelegte
Ehren-Vorstellung
7.45 abds., auch dem Publikum zugänglich ist, dem dadurch ein ganz besonderer Genuß geboten wird.

Inventur-Ausverkauf.

Der Rest der Winterware soll u. muß geräumt werden!

Ein groß. Teil ist **50** bis **75%** billiger in der Abteilung Damen-Konfektion.

Herren-Anzüge, Gummi-Mäntel, Paletots, Konfirmanden-Anzüge mit großem Preisnachlaß.

Nur noch wenige Tage! 6b

Friedrich Hamm & Co. BARMEN Werthstr. 42.



Zu diesen billigen Preisen kaufen Sie bei uns auf

Teilzahlung!

Einige wenige Beispiele aus unserem enorm großen Lager:

Kaisermäntel für Herren und Anzüge Mk. 60.-, 50.-, 39.-, 28.- ..... Anzahlung Mk. **5.-**

Kaisermäntel mit Gurt und Falte Mk. 68.—, 58.—, 48.— Anzahlung Mk. **10.-**

Marengo-Paletots mit Samtkragen Mk. 110.—, 95.—, 85.— 62.— ..... Anzahlung Mk. **15.-**

Herren-Anzüge neueste Form mod. Karos u. Streifen, in Gabardine, Kammgarn und Twill, bester Ersatz für Maßarbeit Mk. 130.-, 110.—, 88.— ..... Anzahlung Mk. **20.-**

Auf alle Wintermäntel gewähren wir **30%** Rabatt

Berg. Bekleidungs-Zentrale

Elberfeld **Friedrichstr. 69, 1. Etg.** Gegenüber dem Rathaus

Schanghai. Auf dem Schanghai-Markte sind Geschäfte nach Europa nicht zu verzeichnen. Die Eigner, welche dem Rückgang der Wechselkurse Rechnung trugen, sind sehr zurückhaltend und verlangen Preise, welche es schwer zu Geschäften kommen lassen. Preise für Grèges China Filaturen: W. T. K. extra et I 13-15 schwimmend Frs. 440.—, Flying Pagoda 1er fil 13-15 greifbar Frs. 430.—, Yuen yuen extra et I 18-20 Frs. 426.

Kanton. Der Kanton-Markt ist ziemlich unverändert. Die Preise in einheimischem Gelde blieben fest. Die Paritäten, welche unter den Schwankungen der Wechselkurse litten, beeinflußten die Preise in Europa. Man schätzte die 7. Ernte ungefähr auf 5000 Ballen. Preise für Grèges Kanton Filaturen: Best I favori 13-15 schwimmend Frs. 385.—, Best I 13-15 greifbar Frs. 325.—, Best I New Style 14-16 schwimmend Frs. 385.—.

Yokohama. Trotz geringer Geschäfte, die während der letzten Woche in Japan gemacht wurden, blieben die Preise fest, und man setzte für Fil. 1 bis 1,5 13-15 Yen 2000 an. Preise für Grèges Japan Filaturen: Double extra 13-15 auf Lieferung Frs. 430.—, Extra 13-15 greifbar Frs. 420.—.

Wirtschaftliche Uebersicht.

Großhandelsindex.

Die auf den Stichtag des 13. Januar berechnete Großhandelsindexziffer des Statistischen Reichsamtes ist gegenüber dem Stande vom 6. Januar (121,6) um 0,8 Prozent auf 120,6 zurückgegangen. Von den Hauptgruppen haben die Agrarerzeugnisse von 116,7 auf 115,2 oder um 1,3 Prozent, die Industriestoffe von 131,0 auf 130,7 oder um 0,2 Prozent nachgegeben.

Herabsetzung der Habenzinsen in Rheinland und Westfalen.

Wie mitgeteilt wird, ist aus Anlaß der Herabsetzung des Reichsbankdiskontsatzes von der Vereinigung von Banken und Bankiers in Rheinland und Westfalen der Habenzinssatz für täglich fälliges Guthaben wie folgt ermäßigt worden: In provisionsfreier Rechnung auf 4½ Prozent (bisher 5 Prozent), in provisionspflichtiger Rechnung auf 6 Prozent (bisher 7 Prozent). Für langfristige Gelder (für Monatsgelder) ist ein fester Beschluß noch nicht gefaßt worden. Die Kreditbedingungen haben sich automatisch herabgesetzt.

Banken.

Die Deutsche Raiffeisenbank, A.-G. teilt mit: Die Deutsche Raiffeisenbank, A.-G., hat Verluste erlitten, die aus Zahlungsschwierigkeiten einiger außerhalb des genossenschaftlichen Geschäftes liegender Schuldner herrühren. Diese Verluste können sich aber auch im Höchstfalle nur in dem Rahmen halten, der den Fortbestand der Bank nicht gefährdet. Die glatte Weiterarbeit der Bank ist vollkommen gewährleistet. Eine Ueberinanspruchnahme der Genossen kommt unter keinen Umständen in Frage. (Die Deutsche Raiffeisenbank ist eine Aktiengesellschaft, bei der die Aktionäre für die Schulden der Gesellschaft nicht haften.)

Preußische Hypotheken-Aktienbank, Berlin. Von interessierter Seite wird mitgeteilt: Die vor kurzem mit einem Kapital von 43 Millionen Dollar gegründete Swedish American Investment Corp., deren Aufsichtsrat u. a. zwei Inhaber der Firma Lee, Higginson & Co. in Neuyork, ferner F. A. Rockefeller und der Präsident der Farmers Loan and Trust Co., James H. Perkins, angehören, erwarb als dauernde Anlage eine erhebliche Aktienbeteiligung an der Preußischen Hypotheken-Aktienbank, Berlin. Die Beziehungen zwischen beiden Gesellschaften dürften im Laufe dieses Jahres auf dem Gebiete des Pfandbriefabsatzes weiter ausgebaut werden. Eine leitende Persönlichkeit der Swedish American Investment Corp. wird bei nächster Gelegenheit auch in den Aufsichtsrat der Preußischen Hypotheken-Aktienbank eintreten. Die Ausübung des Stimmrechts der von der amerikanischen Seite erworbenen Aktien verbleibt weiter dem bisherigen deutschen Bankenkonsortium.

Aus der Industrie.

Rheinische Metallwaren- und Maschinenfabrik, Düsseldorf. Die Hauptversammlung, in der 15 Aktionäre mit 13 333 500 Mark vertreten waren, genehmigte den bekannten Abschluß für 1924-25, der einen Verlust von 6 848 399 Mark aufweist.

C. Heckmann, A.-G., Duisburg. Die Hauptversammlung genehmigte den bekannten Abschluß für 1924 bis 1925. Die Dividende für die 12 500 Vorzugsaktien wurde auf 6 Prozent, für die 8 Millionen Stammaktien auf 4 Prozent festgesetzt. Die Verwaltung teilte über den Geschäftsgang mit, daß der Auftragseingang zurückgegangen sei, doch sei der Umsatz in den ersten drei Monaten infolge des guten Auftragsbestandes am 1. Oktober um 4 Prozent gegenüber dem Vorjahre gestiegen. Mit der Belebung der Wirtschaft sei auch eine Zunahme des Auftrageingangs zu erwarten. Unter dieser Voraussetzung glaubt die Verwaltung, wieder ein befriedigendes Ergebnis zu erzielen.

Nichtigkeitsklage gegen die Fusion im Miag-Konzern. Ein Braunschweiger Rechtsanwalt hat für eine Gruppe von Aktionären gegen die Mühlenbaufirmen Amme, Giesecke & Konegen, A.-G., und Maschinenfabrik und Mühlenbauanstalt G. Luther, A.-G., beim Landgericht Braunschweig die Klage auf Feststellung der Nichtigkeit der in der Generalversammlung vom 14. Dezember 1925 in Frankfurt am Main gefaßten Miag-Fusions-Beschlüsse eingereicht. Der Antrag auf Nichtigkeitserklärung ist in zweiter Linie gestellt.

Berliner Wertpapierbörse.

GA. Berlin, 15. Jan. (Eig. Drahtb.) Die Aufwärtsbewegung setzte sich an der heutigen Börse fort. Wie zu erwarten war, eröffnete sie lebhaft und in fester Haltung, besonders auf dem Montanaktienmarkt und bei Schiffahrtswerten, und weiterhin bei Bankaktien. Das am meisten stimulierende Moment war die Gründung der Vereinigten Stahlwerke A.-G. Die einzelnen Werte der Gemeinschaftsgruppe hatten Kurssteigerungen bis 7 Prozent zu verzeichnen und beeinflußten damit auch die Märkte der anderen Montanpapiere nach oben. Anregend wirkte besonders auch die Nachricht, daß die Amerikaanleihe der Rhein-Elbe-Union zu einem Zinssatz von 7 Prozent Ende nächster Woche aufgelegt werden soll. Schiffahrtswerte wurden heute wiederum von bestimmter Seite aus dem Markt genommen. Damit bestätigt sich die Vermutung erneut, daß die Papiere anscheinend systematisch aus dem Markt geholt werden. Besonders lebhaft war auch die Bewegung in Bankaktien.

Nach 1 Uhr setzte sich die Bewegung nach oben weiter fort, insbesondere zogen die Werte der Rhein-Elbe-Union und der Bankaktien weiter an. Auffallend war insbesondere bei den Bankaktien die Bewegung bei der Berliner Handelsgesellschaft und bei Reichsbankanteilen. Erstere stiegen um weitere 3½ auf 145; Reichsbankanteile gingen auf 148. Zum ersten Male wurden heute die Werte der I. G. Farbindustrie gemeinsam notiert mit 115, also etwa 1 Prozent höher. Der heutige Medio verlief ohne Schwierigkeiten, da er entsprechend vorbereitet war. — Auch der Kassa-Aktienmarkt lag heute entsprechend der allgemeinen Stimmung überwiegend sehr fest. Im Gegensatz hierzu war der Markt der unnotierten Papiere überwiegend nur gering beschäftigt bei wenig Kursveränderungen.

Am Devisenmarkt lagen keine wesentlichen Aenderungen vor. Das Pfund war weiter fest. Am Geldmarkt war auch heute tägliches Geld überreichlich angeboten und schon unter 6 Prozent zu haben. Monatsgeld unverändert 9—10, bankgirierte Wechsel 7½ Prozent.

Die Börse schloß lebhaft und fest.

Berliner Freiverkehrskurse vom 15. Januar.

Adler Kohle	2.8	Lerche & N.	13.0	Rennenberg	65.0	Slom. Salp.	4.0
Allg. Hoch.	20.0	Müller Ent.	30.0	Heidbg. Va.	62.5	Südg.-Phos	20.0
Bergb. Präs	45.0	Nienb. Kis.	23.0	Niedersachs	58.5	Diamond	23.0
Bens	1.7	Oehrg. Berg	107	Krügershall	78.0	Salitrera	203
Brown Bov.	52.0	Oleo	–	Halle Kali	100	Cp. Hisp. Am.	–
Dt. Lastaut.	20.0	Pose Leder	5.0	Hann. Kali	41.0	El. Arg. 6%	368
Dux, Porz.	27.0	Schebera	22.5	Adler Kali	43.0	Span. 6% a. B.	365
Fris. & Rot	–	J. Sichel	1.5	Kali-Indust.	131	dt. Akt. L. A.	1075
Hochfrequenz	67.0	Ufa Film	52.0	Wittekind	55.0	**Petrol - W.**	
Ind.-Beteil.	18.0	Wat. Ind.-B	–	**Ausländ. u. Kolonialw.**		Dt. Pet.-Ind.	75.0
Kab. Rheydt	105	**Kaliwerte**					
Lamb. & B.	10.0	Bentne	0.8	Kamko	1.0		

Kölner Börse vom 15. Januar.

	14.	15.		14.	15.		14.	15.
Barm. Bankv.	68.0	68.0	Köln-Lind.	0.4	–	Agripp. See	170	170
Bg. Mk. Ind.	55.0	55.0	Rand. Plano	15.0	16.0	Col. Kin. Feu.	70.0	75.0
Rh. Bauernb	79.0	80.0	Oel Stern-S	60.5	60.0	dto. Rückv	15.0	15.0
Adler Kohle	29.0	–	Hasquin Fb	41.0	–	Gladb. Feu.	260	260
Basalt	76.5	78.2	Ra. Baugen	27.0	27.0	Köln Hagel	57.0	55.0
Bayenth. Bo.	–	–	M.A.V.I. Zu	–	44.0	Köln. Lloyd	25.0	30.0
Bonn. B. a. B.	94.0	–	Rh. Ma. Led	21.0	22.0	Köln. Rückv.	37.0	385
Braunk Zuk	112	113	Rh. Wasser	95.0	95.0	Leipz. Feuer	100	100
Cam Weiler	114	114	Rhen. V. ca. F	32.0	31.1	Magdeb. F.	65.0	65.0
Coutin Isola	14.0	13.0	Schöller Elt.	–	47.0	Minervaliet	190	205
Dahlbusch	109	87.5	Sichel & Co	–	–	Rh. W. Lloyd	23.0	23.0
Düss. Masch	–	–	Stollw. Ins.	71.5	72.1	Rh. W. Rück	2.5	2.5
Ehrh. & Sen.	14.0	14.0	Ver. v. d. Zy.	–	–	Schles. F.	30.0	30.0
Feit. & Guill.	104	106	Viers. Spinn	–	–	Stett. Nat.	420	420
Heubewk.	22.0	22.0	Welt. Elktr	–	–	Union Hagel	–	–
Humboldt	32.0	33.0	**Vers.-Akt.**			Vaterl. Rhe.	225	225
Kalk. Bras.	55.0	55.0				Victor Bert.	780	–
Prß. Dampf.	120	120	Aach. Mün. F	218	233			
Köln. Gumif.	54.0	54.0	Aach. Rückv	65.0	70.0			

Unnotierte Werte	14.	15.		14.	15.		14.	15.
Ar. Sprudel	100	100	Ermag	–	–	Rebert	20.0	20.5
Brk Zukunft Anleihe	5.6	5.6	Grauw. B. s	19.0	18.0	Rh. [illegible]	–	85.0
Chem. Wagn	–	15.0	Hansa Lloyd	26.0	28.0	Rh. Volksb.	94.0	96.0
Dsalig-Film	–	–	Kah. Rheydt	104	105	Selve	32.5	–
D. Lastauto	18.0	17.0	Keil & Spitz	27.0	27.0	Siegw. Glas	–	–
Dol. Basalt	35.0	34.0	Lamberts	–	–	Tiag	–	–
Elma	–	–	Led. Rheind.	8.0	8.5	Vomo	–	–
			Pohlig A.G.	–	–	Wessel	–	–
			Präsident	42.5	46.0	Heimstätten	15.0	–

Amtliche Berliner Devisenkurse.

Für drahtliche Auszahlungen	14. Januar Geld	14. Januar Brief	15. Januar Geld	15. Januar Brief
Buenos Aires 1 Peso	1.737	1.741	1.736	1.74
Japan 1 Yen	1.85	1.854	1.851	1.855
Konstantinop. 1 t. Pf.	2.23	2.24	2.21	2.22
England 1 Pfd. St.	20.374	20.426	20.386	20.438
Amerika 1 Dollar	4.195	4.205	4.195	4.205
Rio 1 Milreis	0.625	0.627	0.633	0.635
Holland 100 Gulden	168.61	169.03	168.66	169.08
Athen 100 Drachm.	5.715	5.735	5.74	5.76
Belgien 100 Fr.	19.045	19.085	19.04	19.08
Danzig 100 Guld.	80.75	80.95	80.81	81.01
Finnl. 100 finn. Mk.	10.555	10.595	10.56	10.60
Italien 100 Lire	16.92	16.96	16.93	16.97
Süd-Slav. 100 Din.	7.42	7.44	7.41	7.43
Dänemark 100 Kr.	104.39	104.65	104.57	104.83
Lissabon 100 Escudo	21.325	21.375	21.325	21.375
Norwegen 100 Kr.	85.49	85.71	85.54	85.76
Frankreich 100 Fr.	15.71	15.75	15.70	15.74
Prag 100 Kr.	12.415	12.455	12.419	12.459
Schweiz 100 Fr.	81.03	81.23	81.05	81.25
Sofia 100 Lewa	2.915	2.925	2.915	2.925
Spanien 100 Pes.	59.36	59.50	59.40	59.54
Schweden 100 Kr.	112.36	112.64	112.36	112.64
Ungarn 100000 Kr.	5.87	5.89	5.87	5.89
Oesterr. 100 Schilling	59.05	59.19	59.04	59.18

Züricher Devisen vom 15. Januar. Wechsel auf Neuyork 517,75, London 2515,75, Paris 1932, Brüssel 2350, Italien 2090, Madrid 7332, Holland 20812,50, Stockholm 13865, Christiania 10575, Kopenhagen 129, Prag 1532,50, Berlin 1,2330, Wien 7290, Budapest 0007260, Belgrad 915,50, Sofia 367,50, Bukarest 230, Warschau 7250.

Amsterdamer Anfangsdevisen vom 15. Jan. Wechsel auf London 12,08,25 bis ⅝, Berlin 0,5920 bis 5924, Paris 9,24 bis 27, Brüssel 11,28,50 bis 30,50, Schweiz 48,04 bis 09, Wien 35,00 bis 10, Kopenhagen 61,90 bis 62,05, Stockholm 66,67,50 bis 87,50, Christiania 50,65 bis 80, Neuyork 248⅝ bis ¹¹/₁₆, Madrid 35,17,50 bis 27,50, Italien 10,02 bis 06, Prag 7,35 bis 39, Finnland 6,23,50 bis 30, Budapest 00034,75 bis 35.

Londoner 11-Uhr-Devisen vom 15. Januar. Neuyork 48595, Holland 1208,43, Frankreich 13031, Belgien 10702, Italien 12040, Deutschland 2042, Schweiz 2516, Spanien 3433, Lissabon 250, Dänemark 1950, Schweden 1814, Norwegen 2382, Helsingfors 193, Prag 16393, Budapest 2770, Belgrad 275, Sofia 705, Rumänien 1080, Athen 352, Wien 3451, Buenos Aires 4650.

Auszahlung	14. Januar Geld	14. Januar Brief	15. Januar Geld	15. Januar Brief
Bukarest	–	Plus (0.01)	–	Plus 0.28
Warschau	58.15	- 0.39	58.15	- 0.29
Kattowitz	58.15	- 0.99	58.15	- 0.39
Riga	–	- 0.14	80.30	- 0.4
Reval	–	- 0.06	1.117	- 0.06
Kowno	–	- 0.21	41.395	- 0.21
Posen	58.15	- 0.44	58.15	- 0.49
Noten				
Polnische Mark	57.31	- 0.13	57.31	- 0.63
Lett. Lat	–	- 0.31	–	- 0.8
Estn. Mark	–	- 0.55	–	- 0.01
Lit. Mark	41.04	- 0.01	–	- 0.24

Wechselkurse in Südamerika vom 14. Januar.

(mitgeteilt von der Deutschen Uebersseeischen Bank in Berlin.)

Valparaiso	London (90 Tage Sicht) 39.70 Peso für 1 Pfd. St Berlin (Kabel) — Neuyork (Sicht) 8.29 Peso f. 1 US-Dollar
Buenos Aires	London (Kabel) 47⅛ Pence für 1 Goldpeso Berlin (Kabel) 3.95 Mk. für 1 Goldpeso Neuyork (Kabel) 106.70 Goldpeso f. 100 US-D.
Rio de Janeiro	London (Kabel) 7⅛ Pence für 1 Milreis Berlin (Kabel) — Neuyork (Kabel) 6.710 Milreis f. 1 US-Doll.

Warenmärkte.

Bremer Baumwolle vom 15. Januar: 21,76.

Liverpooler Baumwolle. Januar —, März 10,22—23, Mai 10,21, Juli 10,05—06, Oktober 9,65—64.

Aegyptische Baumwolle. Januar —, Februar —, März 17,50, Oktober —, November 17,65.

Alexandria-Baumwolle. Januar 34,10, Februar 35,30, März 33,85, April 25,70, Mai 33,80, Oktober —, November 34,70.

Leinengarnpreise.

Der Ausschuß der deutschen Leinenspinnerverbände hat auf seiner jüngsten Tagung beschlossen, die von der Preiskonvention Anfang Dezember festgesetzten Richtpreise auch für neue Verkäufe in der nächsten Zeit bestehen zu lassen. Dementsprechend kosten bis auf weiteres ein Pack Flachsgarn Nr. 30 Ia mech. Kette 38,49 M. und ein Pack Werggarn Nr. 20 Ia mech. Kette 43,54 M. Zu den Gründen dieses Beschlusses wird uns geschrieben: Die Rohstoffpreise sind seit der Hochkonjunktur im Frühjahr vorigen Jahres erheblich gefallen, doch Flachs kostet auch derzeit noch 100 bis 126 Prozent mehr als vor dem Kriege. Seit einigen Wochen stehen die Flachspreise still, so daß ihr weiteres Sinken und damit eine Verbesserung des Auskommens der Spinner zunächst zweifelhaft erscheint. Der Ausschuß der deutschen Leinenspinner-Verbände hat trotz dieser schlechten Lage der deutschen Flachsspinnerei die Richtpreise nicht erhöht, damit das seit Ende Dezember wieder in Gang gekommene Leinengarngeschäft möglichst gefördert werde. — Auch in den Leinenwebereien hat sich das Geschäft in den letzten Tagen belebt, wohl als Nachwirkung der in verschiedenen Bezirken guten Erfolge der Inventur-Ausverkäufe. Die Verschlechterung des Absatzes der Spinnereien und der Webereien der deutschen Leinenindustrie hat einen schweren Druck auf die deutsche flachsbauende Landwirtschaft ausgeübt. — Es ist anzunehmen, daß die Verbesserung des industriellen Absatzes auch den landwirtschaftlichen Absatz bessern wird.

Berliner Produktenbörse vom 15. Januar.

Weizen, märk.	247—253	fest
per Oktober	—	
per Dezember	—	
per März	272-273	
per Mai	277½-279	
Weizen sächs.	—	
pomm.	247-253	
meckl.	—	
westpr.	—	
Roggen, märk.	146-152	fester
per November	—	
per Dezember	—	
per März	174½-175	
per Mai	186½-188	
Roggen amerik.	—	
meckl.	—	
pomm.	144-151	
westpr.	—	
Gerste, Somm. märk.	182-200	
Futtergerste	—	
neue	150-164	ruhig
Hafer märk. neu	160-171	ruhig
per September	—	
per Oktober	—	
per Dezember	—	
per März	182	
per Mai	—	
Hafer schles.	—	
pomm.	—	
Mais, frei Hamburg	—	
Mais, loco Berlin	—	
per Juli	—	

Hafer westpr.	—	
per Januar	—	
per Februar	—	
per März	—	
per April	—	
Weizenmehl	32.75—36.25	ruhig
Roggenmehl	22.25—24.25	ruhig
Weizenkleie	11.25—11.50	still
Roggenkleie	9.75—10.25	still
Raps	350-355	still
Leinsaat	—	
Erbsen, Vikt.	26—34	
kleine	22—25	
Futtererbsen	20-22	
Peluschken	19—20	
Ackerbohnen	20-21	
Wicken	20.50-23	
Lupinen, blaue	12.00—12.50	
gelbe	14—15.00	
Seradella, alte	—	
neue	18-19	
Rapskuchen	15.25	
Leinkuchen	23.50—23.80	
Trockenschn.	8.00—8.20	
Sojaschrot	20.50—20.80	
Torfmelasse	8.20—8.40	
Kartoffelflock.	14.70—15.00	
Kartoffeln, rot	—	
weiße	—	
gelbe	—	
Oden.	—	
wild. blaue	—	

Wirtschaftliche Vereinigung Deutscher Nietenwerke.

Nach dem jetzigen Stande der Verhandlungen ist beabsichtigt, die gemeinsame Verkaufsstelle unter der Firma Nietenverband G. m. b. H. mit dem 1. Februar ins Leben treten zu lassen. Bis dahin sind noch einige ergänzende Abmachungen mit einigen Werken zu treffen.

Berliner Metalle vom 15. Januar.

Elektrolytkupfer wire bars	134
Raffinadekupfer (99—99,3%)	—
Original-Hüttenweichblei	—
Original-Hüttenrohzink im freien Verkehr	76—77
dto. Preis des Zinkhüttenverbandes	—
Remelted-Plattenzink	66 67
Original-Hütten-Aluminium 98—99%	235—240
dto. in Walz- oder Drahtbarren	240—250
Banka-Straits-Australzinn	—
Hüttenzinn, mindestens 99%	—
Reinnickel 98—99%	340—350
Antimon, Regulus	[illegible]
Silberbarren 900 fr. ein kg fein	93.75—94.50

Amtliche Terminpreise an der Berliner Metallbörse vom 15. Januar 1926. Kupfer: Januar 117,50 G., 118,50 B.; Februar 118,25 bez., 118 G., 118,25 B.; März 119,50 bez., 119,50 G., 119,75 B.; April 120,50 G., 121 B.; Mai 121,75 bez., 121,50 G., 121,75 B.; Juni 122,30 bez., 122,50 G., 122,75 B. — **Blei:** Januar 68,25 G., 69 B.; Februar 68,75 G., 69,25 B.; März 68,75 G., 69,25 B.; April 69 bez., 68,75 G., 69 B.; Mai 68,75 G., 69 B.; Juni 69 bez., 69 G., 69 B.

Londoner Schlußmetalle vom 15. Januar.

Kupfer per Kasse	59⅞	Zinn per Kasse	[illegible]
per 3 Mon.	60⅛	per 3 Monate	[illegible]
Elektrolyt	—	Blei nahe Sicht	[illegible]
Bestselected	—	entferntere Sicht	[illegible]
Strong Sheets	—	Zink nahe Sicht	[illegible]
Gold 84/11 Quecksilber	—	entfernte Sicht	[illegible]

Konkurse.

Frau Luise von den Driesch, Schuhwarengeschäft, Barmen. — Bochumer Fahrzeuggesellschaft m. b. H., Bochum. — Kaufmann Karl Bock, Inhaber der Firma Löchtenkamp u. Bock, Hagen. — „Cavalia", Kaufhaus, Köln.

Eingestellte Konkursverfahren.

Einkaufsverein „Einigkeit", G. m. b. H., Gelsenkirchen-Rotthausen.

Geschäftsaufsichten.

Glückstern u. Co., Elberfeld. — Offenbacher Lederwaren, Wilhelm Kirchbaum, Elberfeld. — Ingenieur Karl Korinthenberg, Inhaber der Hoch-, Tief- und Eisenbetonbaufirma Karl Korinthenberg, Köln. — Dicke u. Voßloh, Aluminiumgießerei, Lüdenscheid. — Nuth u. Barthel, G. m. b. H., Velbert.

Aufgehobene Geschäftsaufsichten.

Tuchfabrikdepot Matthias Soiron, G. m. b. H., Aachen. — Metallwarengesellschaft m. b. H. Gebrüder Dörrenhaus, Elberfeld. — August Freund, Elberfeld.

Kurt Kirschner, Bauunternehmung, G. m. b. H., Hamborn. — Ruhrtaler Maschinenfabrik Schwarz & Dyckerhoff, Mülheim-Ruhr.

Berliner Börse vom 15. Januar.

Dividenden in Reichsmark — Kurse in Reichsmark-Prozent, † in Reichsmark für 100 Papiermark

Einheitskurse.

Anlage-Papiere in Reichsmark für 100 Mk.

	Zins	14. 1.	15. 1.
Goldanleihe	–	91.0	91.0
Dtsch. Dollar-Schatzanw.	fr. Z	98.55	98.55
D. R.-Schatzscheine I Vu. V	4½	0.202	0.22
D. R.-Schatzscheine VI-IX	4½	0.205	0.22
D. R.-Schatzscheine 1924	4½	0.202	0.22
D. Reichs-Anl.	5	0.235	0.247
D. Reichs-Anl.	4	0.27	–
D. Reichs-Anl.	3½	0.262	0.265
D. Reichs-Anl.	3	0.332	0.35
Schutzgb.-Anl.	4	4.50	4.70
Sparpr.-Anl.	–	0.12	0.135
Preuß. Konsols	4	[illegible]	0.262
Preuß. Konsols	3½	0.262	0.27
Preuß. Konsols	3	0.262	0.27
Türk 400-Fr.-L.	–	23.77	26.17

Sachwert-Schuldverschreibungen in Reichsmark

	Zins	14. 1.	15. 1.
Anhalt Roggen	5	–	6.5
Bd. Ld. Kohle	5	9.9	9.9
Elektro Kohle	5	2.8	2.8
Evang. Roggen	7	5.8	6.1
Ld. Ztr.-Rogg.	5	4.5	4.6
Meckl. Roggen Serie I und II	5	4.9	5.0
Old. Roggenw.	–	21.9	21.7
Ostpr. Gold	10	89.9	90.1
Pr. B. Cr. Bd. GPf.	10	101	101
Preußen Kali	5	3.7	3.7
„ Roggen	5	5.6	5.5
Prß. Zentr. G. 4	10	98.0	97.5
„ „ R. 5	10	95.0	[illegible]
„ „ R. 3	8	88.0	88.0
„ „ R. 2	6	69.0	69.0
Prß. Zentralbd.	5	67.5	67.5
Rheinpr. L.	8	–	–
Rh.-W. Bdkr. 32	10	95.7	96.7
„ 33	10	[illegible]	[illegible]
„ 34	8	85.5	85.5
Roggwert.-Bk. Reihe 1-11	5	4.1	4.2
Reihe 12-18	5	4.0	4.1
Berl. Rogg.-R. [illegible]	8	[illegible]	[illegible]

	Zs.	14. 1.	15. 1.
Berl. Rogg.-R. G Bäbr 12-18	5	61.5	62.5
Sächs. Braunk.	5	2.2	2.2
Sächs. Roggen	5	6.3	6.3
Thür. Roggen	6	–	–
Westfäl. Kohle	5	10.0	10.0

Eisenbahn-Aktien

	Div	14. 1.	15. 1.
Schantungb.	0	1.6	1.6
Baltim. Ohio	0	85.3	85.3
Canadabahn	0	48.3	47.5
Lux. Prz. Heinr	0	–	–

Schiffahrts-Aktien

	Div	14. 1.	15. 1.
Dtsch.-Austral	0	96.2	96.2
Hamb. Paket	0	105	109
Hamb.-Südam.	8	94.0	99.0
Hansa Dampf	0	120	122
Nordd. Lloyd	0	112	110
Roland	0	128	146
Ver. Elbeschiff.	4	38.0	39.7

Banken

	Div	14. 1.	15. 1.
Bk. elek. Werte	–	52.7	60.0
Barm. Bankv.	8	68.0	70.0
Barm. Kreditb.	6	42.7	42.7
Berg. Märk. Ind.	6	–	–
Berl. Hand.-G.	10	139	148
Berl. Hyp.-Bk.	7	114	114
Comm. u. Pr.-B.	8	100	100
Darmstädt. Bk.	10	110	112
Dt.-Asiat. Bank	10	41.7	44.0
Deutsche Bk.	10	110	114
Disc.-Komm.	10	107	110
Dresdn. Bank	8	107	109
Mittd. Kreditb.	8	94.0	95.0
Osnabr. Bank	9	–	66.0
Bodenkreditbk.	6	64.5	67.0
Reichsbank	10	142	148

Brauereien

	Div	14. 1.	15. 1.
†Berlin. Kindl	18	99.0	–
Engelh. Brauer.	10	99.5	100
[illegible] Berl.	12	126	126
Patzenh. Berl.	12	110	114
Dortm. Viktoria	0	[illegible]	45.5
[illegible]	7	[illegible]	114
[illegible]	10	107	112
[illegible]	12	116	118
Hildebrand	2½	–	–
[illegible]	0	50.0	–
[illegible]	[illegible]	[illegible]	–
Reichelbräu	40	142	143
Schlegelbräu	10	95.5	99.0
Schwabenbr.	12	130	131
v. Tuch. Brau.	12	107	107
Wick.-Küpper	0	109	–

Industrie-Papiere

	Div	14. 1.	15. 1.
Aachen. Leder	0	18.0	18.8
†Aach. Spinner	0	–	–
Accum. Hagen	5	96.2	92.8
Adler Portland	6	64.0	67.0
Adl.-Hütt.-Gl.	10	76.2	78.0
Ad. Fahrr.-Ges.	0	32.0	32.7
A.-G. f. Verkehr	8½	96.7	98.0
Alexanderw.	10	63.0	67.0
Allg. Elek.-Ges.	5	91.8	92.7
Alsen Zement	11	124	128
Amme. Gies.	8	62.5	61.5
Ammend. Pap.	12	113	114
Anglo. Guano	7	76.0	76.5
Ankerwerke	10	108	109
Annener Guß	0	19.0	20.0
Augsb. Nürnb.	0	71.0	72.0
Bachm. & Lad.	12	96.2	96.2
†Balke, Masch.	0	1.5	1.5
Bamag-Meg.	0	30.5	30.0
Banning Masch.	0	16.5	18.0
†Barop Walzw	0	6.5	6.3
Basalt A.-G.	4	75.1	76.0
Bedbg. Wolle	0	–	–
Bemberg J. P.	0	111	110
Berg. Carl	0	55.0	55.5
Berger Julius	15	118	118
Bergm. Elektr.	5	[illegible]	79.0
Berl. Gub. Hut	10	122	128
Berl. [illegible]	0	38.5	38.7
Berl. Karlsr.	0	54.5	57.5
Berl. M. Schw.	0	55.0	60.0
Berlin. Spod.	0	19.0	19.0
[illegible]	[illegible]	[illegible]	[illegible]

	Div	14. 1.	15. 1.
Buderus Eisen	0	34.0	35.2
Busch Optik	0	36.7	35.0
Busch Lüdsch.	0	34.0	32.0
Busch Wagg.	–	27.5	27.0
Butzke Metall	–	58.0	60.0
Byk Guldenw	5	37.0	36.5
Calmon Asbest	10	28.7	29.5
†Capito & Klein	9	13.0	13.0
†Chem Buckau	8	–	–
„ v. Heyden	0	60.0	60.7
„ Milch & Co.	0	30.0	31.5
Chem. Ind. Gelse	6	48.5	50.5
Chem. Wk. Alb.	0	73.0	72.5
Chillingworth	0	40.5	44.5
Concord. Spinn	12	65.0	64.7
†Cons. Schalke	0	–	–
Corona Fahrd	5	47.0	46.0
Cröllw. Papier	0	140	140
†Daiml. Motor.	0	30.6	34.5
Delmenh.-Lin.	10	–	105
Dessauer Gas	0	72.7	72.7
†Dtsch. Atl. Tel	0	37.0	37.5
Dtsch.-Lux.-B.	0	71.0	78.2
„ Asphalt	0	41.1	42.2
Dtsch. Eis.-Str.	6	50.2	50.0
„ Erdöl A.G.	0	85.5	90.0
„ Gußst.-E	6	72.0	71.2
„ Jute-Sp.	8	95.0	98.0
„ Kabelwk	6	58.0	58.0
„ Kaliwerk	0	112	113
„ Maschin.	0	39.0	41.0
„ Schachtb.	4	65.0	72.0
„ Spiegelgl.	0	52.0	50.5
„ Steinzeug	4	82.5	84.0
„ Ton. Steinz	4	58.0	58.2
„ Wollw.	0	40.0	40.0
„ Eisenhdl.	5	35.0	37.5
Dresd. Bauges	4	41.2	41.2
Dresd. Gardin.	12	73.0	73.0
Dürener Metall	0	73.0	74.0
Dürkopp-Wk.	0	38.0	39.7
Düss. Eisenh.	0	31.0	31.7
Düss. Eisenb.	0	27.0	27.0
Düss. Kammg.	4	52.7	58.0
„ Maschin.	0	–	33.5
Dynamit Nob.	5	82.5	82.7
[illegible]	[illegible]	[illegible]	[illegible]

	Div	14. 1.	15. 1.
Elitewerke	0	25.2	25.1
Erdmannsd. Sp	8	67.0	67.0
Erfurt Schuh	0	–	–
Eschw. Bergw	8.4	125	125
Essen Steink.	0	73.2	75.0
Faber Bleist.	6	63.0	61.2
Fafnirwerke	0	0.7	0.7
Fahlberg, List	4	52.7	50.2
Farbenindustr	0	–	114
Feldmühle	6	80.2	80.5
Felten-Guill.	6	105	108
Flender Brück	0	10.0	9.1
Flensbg. Schiff.	0	34.0	35.0
Flöth. Masch.	6	57.0	58.0
Fraust. Zucker	5	76.0	77.0
Freund Masch	0	44.0	43.0
Friedrichshall	0	71.2	72.5
†Frister Masch	4	3.0	3.1
†Fuchs Wagg.	0	0.2	0.2
Gaggenau Eis.	0	21.2	32.5
Gebhard & Co.	7	83.5	82.2
†Gelsenk Berg	0	77.2	84.5
„ Gußstahl	0	25.0	25.0
Genschow	0	44.0	46.0
German. Zem.	10	87.5	89.2
Gerresh. Glash	7	94.0	96.0
Ges. f. El. Unt.	6	113	115
Gildemeister	5	63.7	70.0
Girmes J. Co	8	–	114
Gladb. Textil	0	16.5	16.3
„ Wollind.	0	58.0	57.0
Gladenbeck S	0	8.1	9.0
Glas Schalke	8	131	131
Glaub. Zucker	8	65.2	65.5
Glockenstahl-W.	0	29.5	30.0
Goedh. Gebr	0	37.0	37.2
Goldschmidt	0	59.5	63.0
Görlitz Wagg.	2	21.7	21.6
Gotha Wagg.	0	27.0	29.0
Gritzner Bch.	10	90.0	91.0
Grschw. Text.	3	46.0	49.0
[illegible]	0	25.5	25.5
[illegible]	0	45.0	45.0
Hackethal, Dr.	0	43.0	43.5
Halle Masch.	11	102	101
Hammerson	7	80.5	82.0
Hann. Masch. E.	0	39.7	39.5
„ Waggon	0	7.5	7.1
Hansa Lloyd	8	23.0	31.5
Harb. Eis. u. Br.	6	42.0	44.5
Harb. Phönix	6	46.5	46.5
Harkort Berg	5	44.5	45.0
†Harkort Brck	0	40.0	40.0
[illegible]	0	–	–
[illegible]	0	101	106

	Div	14. 1.	15. 1.
Hartmann M.	0	28.5	29.0
Heckmann C.	5	65.0	70.0
Hedwigshütte	0	59.2	59.5
Hein, Lehmann	6	45.0	46.0
Held & Francke	0	31.5	34.2
Hemmoor Port	10	132	139
Hilgers Verzk.	0	44.0	44.0
Hille-Werk	5	25.2	25.7
Hindr. Auffern	0	27.0	28.2
Hirsch Kupfer	6	78.0	79.0
Hirschb. Leder	6	56.0	57.0
Hoesch Eisen	0	75.0	77.5
Hoffm. Stärke	0	36.1	38.0
†Hohenl. Werk	2	8.7	9.1
Horch Motore	0	38.7	38.7
†Hotelbetrieb	8	91.0	90.5
Howaldt Wk.	0	–	–
Hubertus Brk.	10	110	111
Humboldt Mühl	0	30.7	34.5
Hütte Kayser	6	–	–
Ilse, Bergbau	0	90.0	93.2
Jakobsen	6	42.7	43.0
Jahn J. A.	10	77.0	77.0
Jüdel & Co.	7	56.0	56.0
Kahla Porzell	0	48.0	50.2
Kali Aschersl	0	107	109
Kalker Masch.	0	34.5	34.1
Kapler Masch.	8	61.0	61.0
Karlsr. Masch.	5	30.1	30.5
Rud. Karstadt	10	99.0	100
[illegible]	0	27.0	27.0
†Kattowitz Bg.	0	8.8	–
†Wolf. Kellner	0	–	–
†Kirchner & Co	7	58.0	59.0
Klauser Spin.	0	81.5	81.5
Klöckner Wk.	0	61.1	61.5
Koch Häm.	0	–	59.0
†Köln Lindenth.	0	0.45	0.4
†Köln-Neuess.	8	81.5	84.0
Köln-Rottweil	5	81.5	86.7
Köln-Gas	0	48.2	49.0
[illegible] Walz.	2	25.0	26.0
Gebr. Körting	8	54.5	54.5
Kostheim Cell.	0	–	–
Köttner Led.	0	72.0	72.0
Kranz & Co.	0	49.0	49.2
W. Kraft	0	35.1	35.1
Kronprinz Met.	5	65.0	65.0
Küppersbusch	8	–	–
Kyffhäuser Hütte	6	–	29.0
Lahmeyer	8	74.7	75.2
Laura-Hütte	5	32.2	32.5
†Leonh. Braunk	3	–	–
Rudolf Ley	0	[illegible]	[illegible]
Lindener [illegible]	0	[illegible]	[illegible]

	Div	14. 1.	15. 1.
C. Lindström	10	105	102
Lingel Schuh	0	26.0	24.5
Linke-Hoffm.	0	39.7	40.2
†Lipp. Werke	0	–	–
Löwe & Co.	8	113	116
Lorenz A.-G.	10	76.5	77.5
†Lothr. Zement	12	1.7	1.9
[illegible]	0	–	–
Lüdensch. Met	0	30.1	30.0
Luther Masch.	8	61.0	61.0
Malmedie & Co.	0	17.0	17.0
Mannesm. [illegible]	6	22.5	23.0
Mannesm. Röhr.	6	62.7	65.7
Mansf. Bergw	0	69.2	71.2
†Marie, k. Berg	0	42.5	42.1
Marienhütte	0	29.5	30.0
†Masch. Kraft	5	20.0	19.0
Masch. Baum	0	–	–
„ Breuer	0	–	–
„ Buckau	10	73.6	76.0
Mech. W. Lind.	15	127	128
Mech. W. Soran	8	93.5	93.0
Mch. W. Zittau	8	54.0	54.0
Meyer Spirit	10	66.2	69.0
Dr. Paul Meyer	0	10.1	10.7
Miag	7	[illegible]	93.0
Mix & Genest	8	[illegible]	69.2
Motoren Deutz	0	35.0	[illegible]
Mühlh. Brg.	0	87.0	88.0
Müller Gummi	0	42.0	40.0
†Müll. Speisef.	0	1.7	1.7
National-Aut.	12	48.2	47.5
†Neptun Schiff	0	–	–
Niederl. Kohle	7½	97.5	100
[illegible]	[illegible]	[illegible]	[illegible]

	Div	14. 1.	15. 1.
Ratgeb. Wagg.	0	25.2	28.5
Rasch. Walter	4	48.0	48.7
†Ravensberger	0	–	–
Reichelt Met.	6	54.0	54.0
Reisholz Pap.	12	106	107
[illegible]	6	56.0	57.5
Rhein. Braunk.	9	129	131
Rhein. Chem.	0	47.0	45.0
„ Richtr.	7	62.8	64.5
Rh. Metall Vz	0	19.8	21.0
Rh. [illegible]	14	75.0	80.0
„ [illegible]	5	67.5	–
„ Spiegelgl.	12	122	122
„ Stahlwk.	0	57.6	59.5
Rh. Textilfabr.	7	46.0	46.0
Rh. W. Elekt.	8	111	113
Rh. W. Kalkw.	8	71.5	74.0
Rh. Sprengst.	4	56.0	58.0
†Rh. W. Zement	6	63.0	68.0
Rhenania	0	32.0	32.2
Rheydt Elek.	0	1.1	1.1
J. D. Riedel	7	56.0	56.5
†Rockstroh W	4	58.0	58.0
Roddergrube	24	230	230
Rombach Hütt	9	14.0	15.1
Rosenthal Prz.	5	74.5	74.7
Rositz Braunk	0	[illegible]	34.7
[illegible]	[illegible]	[illegible]	[illegible]

	Div	14. 1.	15. 1.
†Stoer Motor	0	–	–
Stock & Co.	0	40.5	40.0
Stöhr & Co.	0	[illegible]	[illegible]
Stoewer Nähm	10	[illegible]	[illegible]
Stolberg Zink	6	[illegible]	[illegible]
[illegible]	[illegible]	[illegible]	[illegible]

Volkswirtschaft · Handel · Industrie

Nr. 12 — 1926 **Beilage zum General-Anzeiger für Elberfeld-Barmen** Freitag, 15. Jan

Gründung der Vereinigten Stahlwerke A.-G.

GA Am Donnerstagnachmittag wurde in Essen die Gründung der Vereinigten Stahlwerke-A.-G. vollzogen. Das Aktienkapital der Gesellschaft, die ihren Sitz in Düsseldorf haben soll, beläuft sich zunächst auf 50 000 RM. Gründer der Gesellschaft sind 1. die Rhein-Elbe-Union mit ihren Werken Gelsenkirchen, Deutsch-Luxemburg und Bochumer Verein, 2. die Thyssen-Gruppe, 3. der Phönix mit den Stahlwerken van der Zypen und 4. die Rheinischen Stahlwerke. Der erste Aufsichtsrat der Gesellschaft besteht aus den Herren Kirdorf, Vögler, Fritz Thyssen, Fahrenhorst und Haßlacher. Den ersten Vorstand bilden die Herren Rabes, Fusban und Dr. Poensgen sowie als stellvertretendes Vorstandsmitglied Herr Teichler. Dem Vorstand liegt zunächst die Aufgabe ob, alle für den geplanten Zusammenschluß der vier Gruppen erforderlichen Maßnahmen durchzuführen, insbesondere die Steuer- und Finanzfragen zu einem Abschluß zu bringen.

*

Damit hat das Rätselraten, ob dieser gewaltigste deutsche Trust unter Dach und Fach komme oder nicht, sein Ende erreicht. Vergegenwärtigt man sich die Größe des Objekts und die Schwierigkeiten, die sich bei den Verhandlungen auf den verschiedensten Gebieten — zweckmäßige Organisation, Quotenfrage, Finanzierung, Steuerfrage, Personalfrage, um nur die wichtigsten zu nennen, — ergeben mußten, so kann man ohne Uebertreibung feststellen, daß der Zusammenschluß verhältnismäßig rasch vonstatten gegangen ist. Die Quotenfrage, die lange Zeit, bis in das neue Jahr hinein, den Stein des Anstoßes bildete, ist so gelöst, daß die Rhein-Elbe-Union mit 39,5 Prozent, Phönix und Thyssen mit je 20 Prozent und Rheinstahl mit 8,5 Prozent beteiligt sind. Die noch zu lösenden Fragen sind untergeordneter Bedeutung, so die Ablösung der Obligationen und Genußscheine. Die Uebereignung der Grundstücke, Betriebsanlagen und Bestände an die neue Gesellschaft soll erfolgen, sobald die Bestandsaufnahmen und Inventuren erledigt sind. Die Steuerfrage scheint noch nicht endgültig geklärt, aber — wie man aus der Tatsache der Gründung wohl schließen darf — auf dem Wege zu einer verständigen Lösung zu sein. Die Finanzfrage dürfte durch die Verhandlungen mit dem in diesem Zusammenhange schon öfters genannten amerikanischen Bankhause Dillon, Read & Co. ebenfalls einem guten Ende entgegengeführt werden. Die Gesamtproduktion der Vereinigten Stahlwerke-A.-G. wird sich auf jährlich 30,2 Millionen Tonnen Kohlen, 8,4 Millionen Tonnen Koks, 2,6 Millionen Tonnen Roheisen und 3,7 Millionen Tonnen Rohstahl belaufen. Ein abschließendes Urteil über die Gründung wird erst nach Klärung der oben gekennzeichneten Einzelheiten möglich sein. Heute schon kann festgestellt werden, daß die Gründung einen erheblichen Schritt vorwärts bedeutet auf dem Wege zur Rationalisierung, daß in ihr aber auch Keime künftiger Auseinandersetzungen mit den übrigen Werken der Montanindustrie und nicht zuletzt mit den Verbänden liegen dürften.

Andererseits muß festgestellt werden, daß nur die Gründung einer Studiengesellschaft erfolgte, und daß damit die Gründung des Ruhr-Montan-Trusts selbst noch nicht effektiv ist, wohl aber ist man diesem Ziele um einen weiteren wesentlichen Schritt nähergerückt. Das endgültige Aktienkapital der Ver. Stahlwerke vermutet man nach dem heutigen Stande der Dinge mit 800 Millionen RM. Davon sollen 700 Millionen RM. in deutschen Händen verbleiben und 100 Millionen RM. in amerikanische Hände übergehen.

Das Bankhaus Dillon, Read & Co. vermittelt angeblich die Anleihe von 75 Millionen Dollar, und zwar soll in dieser Entscheidung insoweit der letzte Anstoß zur endgültigen Gründung der Studienanstalt gelegen haben, als die Verhandlungen der Rhein-Elbe-Union mit diesem ihm in bekannter Weise nahestehenden amerikanischen Bankhause wegen der der Rhein-Elbe-Union zu gewährenden 25-Millionen-Dollar-Anleihe nicht zum Abschluß geführt hätten und damit die Frage sich erledigt hätte, ob etwa die Rhein-Elbe-Union außerhalb der neuen Bindungen hätte bleiben können. Ueber den Einfluß dieser Wendung des Geschicks der Rhein-Elbe-Union auf die inneren Verhältnisse der Siemens-Rhein-Elbe-Schuckert-Union ist noch nichts Endgültiges bekannt.

Die vorläufige Gründung hat also ihren Daseinszweck, wie schon angedeutet wurde, in der Durchprüfung und Ausarbeitung der letzten Einzelheiten der endgültigen Gesellschaftsform, insbesondere der Steuerfragen.

Die Lage der Textilindustrie.

Der Beginn des neuen Jahres brachte einzelnen Zweigen der Textilindustrie eine geringe Belebung des Geschäfts, ohne aber die Aussichten für die Entwicklung der Textilindustrie im allgemeinen günstiger erscheinen zu lassen. Die Baumwollwebereien erhielten auf einige Artikel wieder einige Aufträge zur Frühjahrslieferung, doch hielt sich der Umfang dieser Aufträge meist in recht engen Grenzen. Die Mehrheit der Abnehmerschaft nimmt nach wie vor eine abwartende Haltung ein. Nicht, daß man auf wesentliche Veränderungen der Warenpreise wartet, sondern es ist in erster Linie die Unsicherheit in der Beurteilung der weiteren Entwicklung der Absatzmöglichkeiten, welche Groß- und Einzelhandel bei den Dispositionen für Frühjahr und Sommer Vorsicht beobachten läßt. Besonders ungünstig ist auch noch immer die Lage der Leinenweberei. Die hohen Leinenpreise stehen in zu krassem Gegensatz zu der geringen Kaufkraft der breiten Masse des Volkes, obwohl die Leinenwebereien ihre Preise schon sehr erheblich abgebaut haben. Man kann sogar hier und da von einer direkten Preisschleuderei bei Leinenwaren sprechen, ohne daß es möglich gewesen wäre, hierdurch das Geschäft zu beleben. Auch in der Wollweberei liegt das Geschäft recht wenig günstig. Nur wenige Betriebe sind voll beschäftigt, die meisten arbeiten mit wesentlichen Einschränkungen, und weitere Einschränkungen sollen in der nächsten Zeit notwendig werden. Man hatte teilweise noch für einige Zeit Aufträge vorliegen. Infolge Geldknappheit der Auftraggeber mußte aber mancher Liefertermin weiter hinausgeschoben werden, und die Zahlungseinstellungen in den Kreisen der Abnehmer brachten dann noch manche Aufbestellung mit sich. Dadurch lichtete sich nicht nur der Auftragsbestand sehr schnell, sondern es mußten auch manche Posten bereits in Arbeit befindlicher Ware auf Lager genommen werden. Mit den gleichen Schwierigkeiten haben die Seidenweberei und die Samtweberei zu kämpfen. Auch hier soll etwa die Hälfte der Stühle stillstehen, und selbst die Krawattenstoffhersteller, die sonst etwas günstiger lagen, klagen über ungenügende Absatzmöglichkeiten auf der einen und über ein übergroßes Angebot auf der anderen Seite. In Samt und Seide liegen das Inlandsgeschäft und die Ausfuhr gleich ungünstig. Dies ist um so bemerkenswerter, als doch im Auslande teilweise eine für Samt besonders günstige Mode zu beobachten ist (besonders in Indien). Die Aussichten für die weitere Entwicklung des Inlandsgeschäftes werden recht ungünstig beurteilt. Ist doch bei der gegenwärtigen Verfassung unserer gesamten Wirtschaftslage für die nächste Zeit viel eher eine weitere Herabminderung als eine Hebung der Kaufkraft der breiten Masse des Volkes zu erwarten. Aber nur eine wesentliche Hebung der Kaufkraft kann die Absatzmöglichkeiten für Seide und Samt verbessern. Der Ausfuhr dürften sich hier und da etwas bessere Aussichten eröffnen.

Die Notlage der deutschen Industrie wird auch dadurch beleuchtet, daß zahlreiche Betriebe Lohnarbeit suchen. Es ist nicht allein der Mangel an Aufträgen, sondern auch in vielen Fällen die Knappheit der Betriebsmittel, welche die Fabrikanten auf diesen Weg bringen.

Durch die ungünstige Lage der gesamten Textilindustrie wird auch die Veredlungsindustrie sehr in Mitleidenschaft gezogen. So läßt vor allem auch die Lage vieler Veredlungsanstalten für baumwollene Gewebe sehr zu wünschen übrig. Viele Großhändler und Wäschehersteller, welche früher ihre Baumwollgewebe selbst ausrüsten ließen, kaufen heute fertig ausgerüstete Ware, weil sie nicht mehr die Mittel haben, die Rohware prompt nach dreißig Tagen zu bezahlen, und die Ware dann mehrere Wochen in den Veredlungsanstalten liegen lassen müssen. Es dauert durchschnittlich vier bis fünf Monate, bis der Großhändler den Gegenwert der Ware zurückerhält (Dauer des Veredlungsprozesses, einschließlich Transport zur und von der Veredlungsanstalt, etwa zwei Monate, das an den Abnehmer zu gewährende Ziel zwei bis drei Monate). Das von den Rohwebern gewährte Ziel von dreißig Tagen steht natürlich hierzu in argem Mißverhältnis, und eine zeitgemäße Milderung dieser Kondition würde sehr zu einer besseren Entwicklung des Geschäftes in Ausrüstungswaren beitragen können.

Die Bekleidungs- und die Wäsche-Industrie klagen ebenfalls über ungenügende Beschäftigung. Es werden vorwiegend die unteren Preislagen verlangt, und selbst dabei beschränken die Abnehmer ihre Dispositionen auf das unbedingt notwendige Maß. Man hofft aber, daß die nächsten Wochen eine kleine Belebung bringen werden. Während man sonst um diese Zeit mit der Erledigung der Frühjahrsaufträge voll zu tun hatte, stehen diese Orders noch vielfach aus.

Die deutsche Textilindustrie ist schon seit langer Zeit um die Hebung des allgemeinen Qualitätsniveaus ihrer Erzeugnisse bemüht. Durch die wirtschaftliche Notlage des deutschen Volkes, durch die verminderte Kaufkraft ist die Qualität der Ware vielfach erheblich herabgedrückt worden. Es ist ja klar, daß die Qualität der Ware vernachlässigt wird, wenn der Preis allein das Geschäft regiert. Billig und gut sind eben Begriffe, die nicht zu vereinen sind, solange „billig" in dem marktschreierischen Sinne der gegenwärtigen Zeit aufgefaßt wird und nicht mit dem Begriff „preiswert" gleichbedeutend ist. Die Bemühungen um die Hebung des Qualitätsniveaus müssen deshalb bei der breiten Masse der Verbraucher, beim großen Publikum, beginnen, hier muß das Verständnis für den Wert der Qualitätsarbeit geweckt werden. Man muß es den Verbrauchern immer wieder einhämmern: nicht der Preis, die Qualität der Ware macht's.

Die Qualität macht's! Welche Eigenschaften muß aber wirkliche Qualitätsarbeit haben? Die Verschiedenartigkeit der Erzeugnisse der Textilindustrie und ihre Eigenart bedingen es, daß auch an die qualitative Beschaffenheit der verschiedenen Artikel verschiedene Ansprüche gestellt werden. Die Fabrikanten müssen deshalb bei jedem einzelnen Artikel genau erforschen, worauf in jedem einzelnen Falle der Hauptwert zu legen ist. Ist es bei dem einen Artikel die Dauerhaftigkeit der Ware, so ist es bei dem anderen die Ausmusterung, bei dem dritten die Farbechtheit usw. Trotzdem sind von der Textilindustrie bei allen Artikeln, die Qualitätsarbeit darstellen sollen, erprobte Rohstoffe zu verwenden und auch Färbungen von den höchsten Echtheitsgraden, die allen Ansprüchen, die gerechterweise an den betreffenden Artikel gestellt werden dürfen, genügen können. Dabei wird der Arbeitsgang der Ware auf das sorgfältigste überwacht werden müssen, weil eben nur sachgemäße Behandlung des Materials in jedem einzelnen Arbeitsgange einen wirklich tadellosen Ausfall der fertigen Ware verbürgt. Diese Ueberwachung erstreckt sich nicht nur auf die eigentlichen Arbeitsgänge, sondern gleichermaßen auf die Lagerung des Materials und nachher der fertigen Ware. Es wird dadurch unbedingt alles vermieden, was die Ware irgendwie beeinträchtigen könnte. Selbst Aufmachung und Verpackung der Ware müssen jeweils der Eigenart des einzelnen Artikels angepaßt werden, um auch hier ungünstige Einflüsse zu vermeiden. Daß bei einer derart sorgfältigen und eingehenden Ueberwachung der Ware während ihres ganzen Werdeganges im Verein mit fortlaufender Kontrolle und Prüfung aller der Verarbeitung des Materials und der halbfertigen und fertigen Ware dienenden Maschinen nur ganz einwandfreie Ware zum Versand kommt, ist ohne weiteres ersichtlich. Qualitätsarbeit erfordert eben nicht nur die Verwendung guten Materials, denn auch gutes Material kann durch eine schlechte Verarbeitung zu geringwertiger Ware werden. Qualitätsarbeit verlangt neben erstklassigem Material auch eine diesem entsprechende erstklassige Verarbeitung. Diese Erkenntnis muß heute Allgemeingut der gesamten deutschen Textilindustrie, besonders aber der Ausfuhrindustrie, werden. Kann doch gerade das Ausfuhrgeschäft nur durch qualitative Höchstleistungen belebt werden.

Man ist unermüdlich tätig, um immer weitere Verbesserungen der Qualität der Ware durchzuführen, um so dem Auslande einen Anreiz zu größeren Aufträgen zu bieten. Bei einer solchen Einstellung auf die Herstellung wirklicher Qualitätsarbeit wird man auch für die weitere günstige Entwicklung des Exports, trotz der gegenwärtigen überaus schwierigen Lage, Hoffnung auf Besserung hegen dürfen. Mögen der deutschen Textilindustrie in der Kriegs- und Nachkriegszeit im Auslande neue Konkurrenzen entstanden sein, man darf trotzdem die Hände nicht müßig in den Schoß legen, sondern man muß unentwegt weiter an der Vervollkommnung der Herstellung der altbekannten Spezialartikel arbeiten. Neugründungen im Auslande müssen erst den ganzen Entwicklungsgang der Industrie durchmachen und werden deshalb auch die Leistungsfähigkeit der deutschen Textilindustrie so schnell nicht erreichen können, wenn man hier um die Steigerung seiner Leistungsfähigkeit und der Qualität bemüht bleibt.

F. H.

Vom Rohseidenmarkt.

ŋŋ **Krefeld.** Der Rohseidenmarkt blieb in der vergangenen Woche so wie im letzten Monat des alten Jahres von der allgemein passiven Haltung der Fabrikanten beeinflußt. Die deutschen Grossisten versuchen durch Ausverkäufe sich von ihren immer noch umfangreichen Lägern zu befreien und verkaufen ihre Waren vielfach weit unter dem Wiederbeschaffungspreis. Es besteht daher vorerst wenig Neigung, sich bei den Fabrikanten durch neue Abschlüsse zu binden, zudem die Moderichtung für das kommende Frühjahr immer noch sehr ungewiß ist. Es ist daher erklärlich, daß das Interesse der Fabrikanten für Deckungskäufe recht gering ist, und man zieht allgemein vor, abwartende Haltung zu bewahren und sich nicht durch die günstige Preisbildung auf dem Rohseidenmarkt beeinflussen zu lassen. Auch in Mailand herrschte in der Vorwoche ruhiger Markt, trotzdem behaupten die Spinner sehr zähe ihre Forderungen, besonders für bessere Webgrége, da die Eigner der Kokons im Verkaufe äußerst zurückhaltend sind und andererseits die Spinner für die im Dezember für Januar-März-Lieferung gemachten Verkäufe anschließend noch Kokons kaufen müssen. Die nachstehend verzeichneten Preise, die auf dem Krefelder Markt als bezahlt gelten, weisen für Grége einen Aufschlag von Schw. Fr. 1.— bis 1.50 gegenüber der Vorwoche auf. Der Züricher Markt meldet einiges Interesse für Japan- und China-Grége für Trames und Crepp-Verzwirnung. Auch für japanische und italienische Webgrége bestand Nachfrage von verschiedenen Seiten. Die Preise auf dem Krefelder Markt stellten sich wie folgt: Mailänder Grége Grand Exquis Markenware 11-13 schw. Fr. 90.—, Mailänder Grége Exquis 11-13 schw. Fr. 88.—, Mailänder Grége Exquis 13-15 schw. Fr. 84.—, Mailänder Organzin Exquis 15-21 schw. Fr. 90.—, Mailänder Organzin extra 19-21 schw. Fr. 87.—, Mailänder Organzin Exquis 20-22 schw. Fr. 82.—, Mailänder Trame Exquis 26-30 schw. Fr. 87.—, Mailänder Trame Extra 26-30 schw. Fr. 85.—, Turiner Organzin Exquis Markenware 20-22 schw. Fr. 95.—, Japan-Grége Double Extra A weiß 13-15 schw. Fr. 84.—, frei Krefeld 30 Tage netto.

Zürich. Die verflossene Woche begann sehr ruhig, jedoch machte sich im Laufe derselben wieder von den verschiedensten Seiten ein Interesse bemerkbar, so daß man wohl annehmen kann, daß in Kürze größere Unterhandlungen wieder eingeleitet werden, um so mehr, da die Preise langsam, aber stetig, anziehen und Mailand sowohl wie Yokohama sehr fest sind. Von Amerika kamen wieder gute Berichte über die Aussichten des Seidenverbrauches für die nächsten Monate, der für das ganze erste Jahr als sehr gut geschildert wird. Gegen Ende der Woche betrug bereits der Aufschlag für Webgrégen auf dem Mailänder Markt Lire 15 bis Lire 20.

Lyon. Der Rohseidenmarkt, der unter dem Eindruck der neuen Steuern des Herrn Doumer noch nicht wieder zu einer geschäftlichen Tätigkeit zurückgekehrt ist, blieb in der letzten Woche des neuen Jahres ruhig. Was unsere Seidenwarenfabrik anbetrifft, so hat sie trotz notwendigem Bedarf noch keine Abschlüsse in Rohseide wieder gemacht. Wenn, wie man hofft, die dringendsten finanziellen Fragen gelöst sein werden, wird sich auch der Stand unserer Münze wieder bessern, und die Industrie, die sich heute in der Hauptsache zögernd verhält, wird wieder zu einem normalen Geschäftsgang zurückkehren. Die Preise, die immer noch eine gewisse Unregelmäßigkeit zeigen, blieben in der Hauptsache fest. Die Wechselkurse bewiesen während der parlamentarischen Ferien etwas weniger Nervosität wie vordem. Preise in europäischen und Levante-Seiden Grèges Cevennes extra 9-11 Frs. 470.— bis 485.—, Grèges Italie grand exquis 11-13 Frs. 465.—, Grèges Italie exquis 9-11 Frs. 475.—, Grèges Italie extra 12-16 Frs. 430.— bis 435.—, Grèges Italie classique 9-11 Frs. 423.— bis 440.—, Grèges Syrie 2. ordre 9-11 Frs. 390.—, Organzins Cevennes 1er ordre 26-30 Frs. 450.—, Organzins Italie extra 20-22 Frs. 480.—, Organzins Italie 1er ordre 24-26 Frs. 460.—, Organzins Syrie 1er ordre 22-26 Frs. 425.—.

Neuyork. Während der Festtage beim Jahreswechsel hat Neuyork wenig gekauft. Die Aussichten für die Frühjahrssaison bleiben günstig.

Unser

Serien-Verkauf

von **Mänteln, Anzügen und Konfirmanden-Anzügen**

während unseres **INVENTUR-AUSVERKAUFES** geht weiter.

Herren-Anzüge		Herren-Mäntel		Konfirmand.-Anzüge		
Serie 1	Mk. 19.00	Serie 1	Mk. 15.00	Serie 1	Mk. 19.00	aus reinwollenen blauen Stoffen.
Serie 2	Mk. 29.00	Serie 2	Mk. 25.00	Serie 2	Mk. 27.00	
Serie 3	Mk. 39.00	Serie 3	Mk. 39.00	Serie 3	Mk. 36.00	

Besondere Angebote in unseren Abteilungen: Damenkonfektion, Kleiderstoffen, Weißwaren, Baumwollwaren, Gardinen und Damenwäsche

Gebrüder Kaufmann · Barmen

Wertherstraße 20/22 Ecke Wertherhofstraße